

<b>1. NR I NAZWA ARCHIWUM</b>  <b>83</b> Archiwum Państwowe we Wrocławiu Oddział Jelenia Góra	<b>2. NR ZESPOŁU</b>  <b>3</b>	<b>3. NR SERII</b>  <b>0</b>
<b>4. NAZWA ZESPOŁU:</b>  <p style="text-align: center;"><b>Akta Miasta Jelenia Góra</b></p>		
<b>5. SYGANTURA:</b>  <b>2893</b>	<b>6. LICZBA STRON:</b>  <b>1-168</b>	<b>7. LICZBA SKANÓW:</b>  <b>173</b>
<b>8. DATA WYKONANIA:</b>  <b>12.01.2012</b>	<b>9. NAZWA PRACOWNI:</b>  <div style="text-align: center;">   <b>Archiwum Państwowe we Wrocławiu</b> </div>	
<b>10. UWAGI:</b> <b>Nr Mikrofilmu:</b> Str. nie zapisane:  <div style="text-align: center; opacity: 0.5;">           ARCHIWUM PAŃSTWOWE            WROCŁAW         </div> Str. dodatkowe:		



ARCHIWUM PAŃSTWOWE  
WROCŁAW

W. A. P. Wrocław  
O. T. J. Jelenia Góra  
Archiwum m. Jeleniej Góry

Nr 2893

**Archiwum Państwowe  
we Wrocławiu  
Oddział w Jeleniej Górze**

Nr zespołu: **3** Nr serii: **0** Sygnatura jednostki archiwalnej: **2893**

**NAZWA ZESPOŁU**

**Akta Miasta Jelenia Góra**



**POCZĄTEK**

ARCHIWUM PAŃSTWOWE  
WROCLAW

**Pracownia digitalizacji  
Archiwum Państwowego  
we Wrocławiu**

**Skanował: R.Bacmaga**

**Data: 12.01.2012**

1  
A. Kaufmann  
Hirschbergischer  
Merckwürdigkeiten  
Achter Theil

Sammlung  
Von den Hirschbergischen  
Ober- u. Nieder- Städten  
und Dörfern  
gehandelt wird.  
ARCHEWOMIANSKOWO W WROCLAW



XVII, 3

2

*[Faint, mostly illegible handwritten text in a historical script, possibly Latin or Polish, with some recognizable words like "in" and "et"]*



ARCHIWUM PAŃSTWOWE  
WROCLAW

*[Faint handwritten text on the right edge of the page, including words like "all", "Re", "for", "you", "get", "in", "the", "un"]*

~~Handwritten scribbles and crossed-out text at the top of the page.~~

# 1 Schmiedeberg

Lat. *Fabryum nonis*

## 1. Benennung

Ist der Raifer von dem Dreyer, welche von  
 allem Seiten so umgeben und von dem vielen  
Alten = Dquirden, Dillstreu, Duffenmaffen, Mor-  
ten = Dquirden, etc. welche sich wegen der schmalle-  
 gen breitfalten fisen = Berg. Von 15. de selb. in der  
gelassen, bekommen. Dem Jr. 1148 hat der For-  
reifer Dreyer, Laurentius Angel in dem  
alten Gebirgen, also fand sich fisen; Als es  
im allien vorse fisen = Gubere antrat, so sollte

4  
bald der Luft weit und breit, das sich insofals gegen Japan  
mehr als zweyhundert Disquid disquid landen, welche grohen  
Boleslaus disquid, ein Sohn Wladislaw oder Wladislaw,  
der ersten Georg in Polen und allgemein Oranien - Pa  
trieb alle disquid disquid (Der Ja 1158 Da Georg  
antret, nach disquid disquid von Gold rubrum  
hies, disquid disquid disquid disquid. disquid disquid  
sich disquid disquid und disquid in disquid disquid disquid  
ten. disquid disquid disquid disquid disquid disquid disquid  
ten, disquid disquid disquid disquid, und disquid disquid disquid disquid  
disquid disquid disquid in disquid disquid disquid disquid  
disquid disquid disquid disquid, ein disquid disquid disquid  
disquid in disquid disquid disquid disquid disquid disquid disquid  
besondere disquid disquid, disquid disquid disquid disquid disquid  
disquid disquid disquid disquid disquid disquid disquid disquid  
unser disquid disquid disquid disquid, disquid disquid disquid  
von disquid disquid disquid disquid, disquid disquid disquid disquid  
Anfang, disquid disquid disquid disquid disquid disquid disquid disquid  
disquid disquid disquid disquid disquid disquid disquid disquid  
in disquid disquid disquid disquid disquid disquid disquid disquid  
disquid disquid disquid disquid disquid disquid disquid disquid  
disquid disquid disquid disquid disquid disquid disquid disquid  
einige disquid disquid disquid disquid disquid disquid disquid disquid

fab  
do  
Co  
ei  
Be  
jan  
13  
la  
im  
dis  
for  
non  
ho  
nis  
do  
fin  
lan  
tes  
de  
Re  
bo  
ten  
dis



Colour Chart #13

4

bald der Luft weit und breit, dass sich in unserm Jahr  
mehr als zwanzigmal die Pest in Lande wölben, wozu  
Boleslaus Czeski, ein Sohn Ladislai oder Ladislai,  
der ersten Geyst in Althien und allergnädigen Trancu-Va-  
trub aller Christen Kaiser der Röm. 1158. Da die Pest  
antrat, wolt dießseits die Königin von Golde ruben  
lichten, bald nach und nach nach Landworte, die sie selbst  
sich selbst miselassen, und alle in hohen Stand gebracht  
wurden. Gwilt ist, dass in demselben Jahr die Pest in  
den, noch sehr zu groß ist, und dass alle ihre Pestbass  
in der Welt in großer Menge abgegraben  
wurden, wozu Hr. M. Bruno, ein schmalziger Hof-  
rath in dem Vorlesung Bucher, von Hause selbst ein  
besonderes Tractat, genannt: Uebersichtliche und  
gründliche Beschreibung der Friesen, und die  
sonstige Handverste der Welt, die Pest, wobei die  
von Uebersichtlichen von Lob, wozu selbst einen  
Anfang, Uebersicht und Fortgang genommen, No. 17  
geschrieben hat. Heinrich Scultetus wohnt nicht  
in dem, da Suan die Pest von Vulcanum à Vul-  
cani Officina breunen Pöms, wozu der aus der  
Geystigen bekehrte die Pest: Gott Vulcanus wozu  
einige von Wölben, Salts, durch Stadt selbst hat.

Handwritten text from the adjacent page, partially visible on the right edge of the image.



2. Gräv-Herren.

Dinsth. böhm. Erz- und Bisth. Gütth. Desinadebray  
 hat über Zwanzhundert Jahr unmittelbare, unter der  
 Oberherrschafft des kaiserlichen Fürsten Boleslai  
 Crispi, Boleslai Alti, Henrici Barbati, Henri-  
 ci Pii, Boleslai Calvi, Henrici Crassi, Boleslai  
 Bellicosi, Henrici I. Henrici II. Boleslai W.  
 gestanden, und sich darbey nicht abal belindet, Den 14ten Junij  
 1360 aussuchte selbiger Fürst kaiserlich Frantz Boles-  
 laus W. oder Bolco, der Fürstenthums Dispoinditz  
 und Janas Herzog und Herr zu Fürstentum, auch  
 Fürst. Wildschütz, dem kaiserlichen Kaiser Gottlieb  
 Ogoff, wegen seiner altkaiserlichen Thaten, samt der F-  
 für und dem Dingubrogo; in welchem Vertrag er auch  
 von dem Kaiserlich. Könige Carolo W. der eine Her-  
 zugin aus Böhmen zu sich hatte und auch Bolco-  
 nis Erbthum, der Fürstenthums Dispoinditz und  
 Janas Herr worden, weil er sich in dem Kaiser-  
 lichen Krieg so wohl gehalten, das dar ihn zum Tit-  
 lar geschlagen und amplissimas possessiones ad mon-  
 tes Bojemicos, ceu Bradeion fortium facinorum  
 dedit, wie der kaiserliche Historicus, Reinerus  
 Reineccius in Syntagm. Famil. p. 807 redit, mag sein  
 bestätiget worden. Ist an sich denn auch in einem al-  
 ten Brief No de An. 1392 also geschrieben: Ich Gottlieb  
 Ochoff, Burggraff zu Gießberg und sub-Herr isten

Dismindbergo. An. 1401 haben Gotthard und Otto Go:  
 Gunders Duff genannt, zu Nymphenberg goltz, nebst  
 Creutz und Hausen von Nymphenberg zusammen das  
 Dorf Wlasenbrou, Dismindbergo und andern Nymphen-  
 berg, dem Gotthard Duff anzuverleihen, wie dieses das  
 einem darüber verfertigten Königl. Brief zu sehen. Nach  
 Anwan Tod. bekam Dierdt Dismindbergische Hof ein  
 zwanziger Doffen, Hans Duffgotthard auf Nymphenberg, der  
 sich dieses hinterlassen, wolle man die Nymphenberg  
 Gunders zusammen zflögelt, unter welchen Christo-  
phorus Antonius und Caspar im Hof von Dismindber-  
 berg bekannet, haben. Dierdt Herr Caspar Duffgot-  
thard der ältere von Nymphenberg und Firtzbach z. Nymphenberg  
 König Wladislaw in Budebatsen Gnaden von dem  
 auch vor das Gut Dismindbergo Stadte Recht mit  
 weigen Zinsrecht, Hofen, wärdte, Dalkwärdte,  
 Handwärdte und allen Handförsung anzuverleihen  
 und An. 1515 von sein Leben und Nachkommen, wie  
 auch die Einkünfte der Stadt Dismindbergo verfallen ist.  
 Dem Doffen, Hr. Caspar Duffgotthard, der jüngere von  
 Nymphenberg und Firtzbach, bekam von König Ludovic  
 des Cammerer es zu sein die Gnade und Hof hat  
 An. 1523, dergleichen An. 1528 von König Ferdin-  
nando I. glöw. Gud. In Confirmation darüber,  
 dem dem älteren Doffen, Hr. Wahlan auf Dismindbergo  
 und Dismindbergo, dem An. 1556 gestorben, Wahlan  
 Hr. Caspar Duffgotthard von Nymphenberg auf Dismindber-  
 berg, der acht Jahr vor seinem Tod, wofür An. 1567  
 von Kaiser und König Maximiliano II. glöw. Gud.

\*Dierdt Duff  
 Duffgotthard

gl  
 fle  
 me  
 Dor  
 ul  
 bar  
 fol  
 zw  
 die  
 wo  
 Mi  
 alle  
 bro  
 gl  
 bro  
 go  
 15  
 da  
 in  
 lte  
 da  
 di  
 die  
 fol  
 wo  
 ton  
 ob  
 wo  
 go

gleichergestalt in Confirmation über solch Privi-  
legia und begnadigungen verhalten hat. Derselben  
wider Zwang desu. Hr. Gottward aus Graubünden,  
des An. 1500 ohne Leib. Fobru nachworn und Hr.  
Wolff, Freyher in Trausenberg, Herrn aus Traus-  
berg und Dismindeberg, des auch An. 1506 ohne Leib-  
fobru abgegangen. Inmiltelst haben sich seit An. 1545  
Zwischenland und Thadten in unsem böyden Fürst-  
thumern Disminde und jenen alsofand vorichtig-  
wegen des Land: Vogts, Ober: Graubte, Stadt: Uober,  
Malten, Gärten, Obhanteln, Zinsfobten des Untertan-  
alsofand Graubwetter, Dalt: und andrer Marckts fal-  
ber vofobren, darbey brachte Hr. Vuchel Grotz An. 1548  
gleichergestalt nütz Beweis über das Thadten Disminde-  
berg in, darant Kaiser und König Ferdinandus II. glev.  
God. de An. 1626 zu Recht standt, daß für den in  
1545 Jahr eingewilteten Vertrag gemas auch das  
Thadten Dismindeberg alle Uober und Thadt: Rechte,  
wie es andrer Thadten in Disminde fobru mit Jafmanell,  
Wolffmanell etc. gebrauchten möge. Vefir fobru ge-  
laßt, das Dismindeberg unter dem Signatiffen Landt,  
in Obhanteln, goltfult worden, und wil es also  
den Untertanendern Grotz Galtung bringe, so ist es vor  
solcher Zeit an da es Zimass in die Länge, von Mit-  
ternacht gegen Mittag, bringe, bis zum 3 gemaus  
von fass, and nins Weils vorg, sich vofochet, in  
Ober: Mittel: und Under Dismindeberg goltfult  
worden, bis dalt an Hr. Christophorem Daff-  
goltfuan, Freyherren in Trausenberg, des Fürstent-

7

E

8  
Lihmar Dersindit und Janar Eucklon, Garz auf  
Rignard, Grinckhusen, Rannitz, Garzsdorf und Dömitz  
Lübz Burgkum; Darzu nintziger Garz Döjn, Hr. Janar  
Ulrich Dyallgotz, Frayfuer ist Traufenberg etc. In Hen-  
nelius in Poligraphia, den mächtigsten Frayfueren un-  
ter und fürstlich Zablütze in seinem Stamm gebürt, der  
nintziger Garz und sehr aller Güter und Herrschaften  
blieben. Janar von Dömitzleuburg an das Walthen-  
rige mächtige Garzleute dieser Grauen vor Eganen  
oder Dömitz, sind zuzeit im Königreich Dömitz  
wohl, als am Ragnard. Doch die fürstlichen Dömitz  
beseßen. Unter welchen zwei fürstliche Gebürden  
Zunimern: 1) Graf Herman von Dömitz, Ragnard  
Maj. Geheimlicher Rath, welches von Ragnard und König  
Ferdinando III. glorw. Kön. als Ambassadeur nach dem  
Ottomani fürstlich 1644 abgemacht worden und  
gestorben An. 1651. 2) Humbertus Johannes,  
Graf von Dömitz, Herr Ragnard. Maj. heimlicher Ge-  
heimlicher Rath, Stadthalter des Königreichs Dömitz,  
auch Ritter des goldenen Fleißes, Splendidissimis Le-  
gationibus perfunctus a primâ juventute Casari-  
tugestissimo Leopoldo adstitit, der zu seiner Zeit vor  
den allernächsten und mächtigsten Garzen in ganz  
Dömitz gefaltan worden. Hatte Dianam Mari-  
am aus dem Italiänischen Garzleute das Marg-  
graue Hippolyti von Gatzold zu Gemahlin  
gehabt, die ihm zwei Dömitz im Erblichen Andenckend  
gebohren. Unter denselben: Hermannum Jaco-  
bum von Dömitz, das Graf. Röm. Ruff Grafen von und

32 Gudenitz, folgeren die Graffschafft und Gütten  
 Gudenitz, sammt incorporirten Swibau, Patzschberg,  
 Graßhabel, Wändsch, Döhnsdorf, Dörflich, Miltzowert,  
 Lötzenblat, Melnick, Chrustkenitz, Pinatz, Lötzenauob,  
 Loyd, Melickow, Mitrowitz in Pöfzen, wie auch Dölmia=  
 Deberg in Pöfzen, Hro Käyfol. Maj. würckl. Gesamb=  
 der Rath, Länneawen, Fürstlichen Königl. Stadthal=  
 ten, das große Land: Racht Köylichen und Oberstz Öberz=  
 Grafen im Königsrich Pöfzen. Er wofalt An. 1691  
 die Johr thron Stella inder würcklich Gesambder Rath,  
 wofalt An. 1695 in die Gesambder Rath nach Pöfzen,  
 wofalt An. 1703 in die fürstliche Racht inder Oberstz  
 Öberz grafen wofalt, starb An. 1710 den 8 August.  
 Gut von den wofalt Gemahlin Comtesse Maria Jo=  
 sepha, Hrn. Johannis Georgii Joachimi Slavata,  
 das Hofs. Röm. Racht Grafen, Oberstz Hof: Racht:  
 hat in Pöfzen und Elisabetha, Grafen von Trautson  
 älteste Tochter, gezeugt: Franciscum Josephum  
 das Hofs. Röm. Racht Grafen Slavatin, von und  
 zu Gudenitz, folgeren das Hofs. Gudenitz und Wö=  
 fensch, folgeren das Graffschafft Gudenitz, Patzschberg,  
 Labrunzin, Graßhabel Wändsch, Döhnsdorf, Dörflich,  
 Miltzowert, Wöfensch, Lötzenauob, Loyd, Lütza, wof=  
 schen Ränhan Dänd Platz in Pöfzen, wie auch Dölmia=  
 Deberg in Pöfzen, das Röm. Käyfol. und Lötfol. Königl.  
 Maj. würcklich Gesambden Rath, Länneawen, Köni=  
 glicher Stadthalter, das große Königl. Land: Racht  
 Köylichen, Oberstz Hof: Racht, Commercium: Col=  
 legii Rath und Erb: Münd: Herten im Königsrich Pö=

E

faimb etc. etc. Jab. An. 1696, wurde An. 1716 zum  
 Obrißen des Mühlensachen in Hofen ernannt,  
 und erhielt die Freyheit, sich Augustus des Heilighen  
 Römischen Reichs und Kaiser zu schreiben. An. 1719 den  
 11 Aug. ward er Käyserl. erwähltes Kammerer  
 An. 1721 im August Königl. Stadthalter und Obriß  
 Hoff. Lehr: Richter, auch das grössere Land: Recht und  
 Commercium: Collegii in Böhmen Beystras. An. 1722  
 im Februar. ward er Käyserl. Titular und im De-  
 cembr. a. e. erwähltes Geheimen Rath. Mit sei-  
 ner Gemahlin Isabella des Marchese Johannis  
 Antonii von Merode-Westerloo, Käyserl. Maj-  
 kold: Marckhall zu Grätz antzigen Tochter, mit drei  
 so Jah. An. 1717 den 12 May vermähltes, hat er ge-  
 züget: 1) Mariam Theresiam An. 1719. 2) Mari-  
 am Annam, An. 1722. 3) Wenceslaum Johan-  
 nem Nepomac, An. 1724 und 4) Procopium Had-  
 bertum Franciscam, An. 1726. In dem folgenden  
 1727-ten Jahre, besuchte er mit dem Hoch: Rith: -  
 Grätzl. Fran. Gemahlin, der Grosshertog: Ferdinand:  
 Burg, welche Hoch: R. erwarbte und gewünschte An-  
 kunft am 9 May mit allergnädigstem Befehl, ge-  
 Abfahr und mit unentgeltlichem Zusatz von drey-  
 vier Hundert Rundern, mit nach folgenden Carmine  
 besetzt wurde:

Hochgebohrner Graf und Herr

in Böhmen residirt sein Glücks,

da bey solcher Gegenwart durch die vortzen Gnaden: Blicken

11  
Ihm ein großt Lust empfand, daß die die zu Hören sag  
Unter allen Sämen davon vor den Hörgen falten mag.  
Dahin daber, daß dieser Thrum, um last unüchtig Jahr brocht,  
Draht fante sein Lust um den größter Teil vonusfuch,  
Wail so dieser Thrum Bildnis gantz vollkommen in die list,  
Und ein Zwang von dieser Loden in Wizington Flou blift.  
Da Verwunderung geht zurück in die alten grünen Zeiten,  
Und betrachtet gantz zurückt die so vielen Tröfflichkeiten  
Wahls die Gesellschaft Hören und nicht nur der Dizon = hand,  
Dondren auch entlegene Gräntzen alb ein Heiligthum bekannt.  
Wab vor Nism und fira zeigt auß der längst beruften Gräfften?  
Wab vor Hahn zeigen mißt die in dem grächte Destriffen.  
Von der tagt Aggen Elberainen, daß der Zeiten Thronen Jahr  
Hwar Zügen fira = Dänke unumsumphr Zomalmon Fan.  
Es war nicht zeuente Troff zu den Wapenung selbten Goldten,  
Wia nub ein Farnocinb und Balbie Vorlängsten malden.  
Hwar unnter den Geist belabte Königlich und Fürstlich Bluth  
Wladiblab die andren Arone und die Gemüth Fürstren = Gut.  
Mißt gleich die Josa Halls Jaber Zeiten Dichtsal Vorhan,  
Unter einem Ottocar kan die Zuger doch nicht vorhan.  
Cann die Himmels = die ungricht auch ein Planet Lüdritz,  
Und subante auch im Thala einen großen Silber = Ditz.  
Mit den Zeiten ist der Glantz noch viel fellan außgebrochen:  
Wab vor Gütel Jabra mißt vor die Patroland geyprochen,  
Da von diesem Blute stammen, die der größten Königen Guad  
Zu den Jochten fira = Dellen nach Verdicht vorobem fat.  
Germann Jacobb Flügel Rathen schreib die Zeit in Diamant  
Und machet ihre grosse Wafere brö der Jäter Welt bekandt.  
Da nun Gnädigster Herr Graf, Die die alle angebrochen





Zwoer die augenfern Man giabt und Daman dieler Anter, 13.  
Und das ganze Gange halt ist ein voller dinsten Garten,  
Och die flanden Lust: und Tamen, geben Tamen Wagonen Jar,  
Aus vor Gottes diere fodeu sie gesällig Gessen war.  
Nimmu wir kein goldual focht, wollen wir die Gessen bringen,  
Unser Weyrauch, das Gebot, soll durch Helet und Himmel dringen,  
Luz und Thal, soll voller Digtallen von dem Wader: Halle sein,  
Vor das Echo wird ein Auser aus dem Himmel mit erforn:  
Dymisdebrun wird das fuchot, was ob in dem Dichter luffot,  
Auch ein Wader selbst in Him. Sind ein Not von Hflast regieret,  
Wann ob an dem Zamma fochot, democh soll bey und allein  
Unser Liab wir der Zügel, unser Will dein Wollon sein.  
Und so soll die Andacht auch unser Wapen GANMED tragen,  
Aus der Gott dadurch aus Grotz mit gesächten Dinsten Hlaget,  
Himmel sio Graf und Gräfin wiglich zum Drogen ein,  
Luz ihr Wapen sio die Quelle das vollkommene Glückes sein. E  
Kommend die in Dinsten, sio die an lauter Dinsten;  
Graf tracht Dinsten müsse nimmu dem Glückes fuchot sein  
Gräfin Wadellen müsse nimmu Wadellich voll gefuchot.  
Was soll nun der Dinsten auch sein Commetium vertrant,  
Da die Augo Wadell Graf immer an sein Grotz schant,  
So giab auch durch DENN fuchot unser Wapen Zeitkraft,  
So bleibt Dymisdebrun in Drogen und auch unser Wapen Kraft.  
Mit was vor Wapen Solennier ihr Grotz:  
Raub: Grafliche Excellent von nimmu Wadellich  
Dymisdebrun, von Wadellich Kraft angewonnen



Nacht und nach dem anfänglich, allwey Gaudow-  
cker, Maltzjäger, Bräu jäger, Dalkhammer, Jastr  
morsche . . . . . haben und gebraucht solle.

Wir Vladislav von Gottes Gnaden zu Pol-  
garn, Loßimb Dalmatien, Croatia König, Marg-  
grafa zu Mähren, Herzog zu Lühamburg und in Dilla  
rau, Marggraf zu Lanitz, etc. Lehman und Hren Kund  
allwey einiglich, Das wir von dem Hren Hosten Ursog  
Hoy Hofmeister und lieben Getreuen Caspar Hofmeister  
von Regard und Firsbach, demützlich angewandt und  
gebeten worden, das wir ihn und seinen Sohn auß  
sinnem Gründen und Güth Diswindaberg, so er in  
hat, und in unsern Lixenstumben Diswinditz und Jar-  
er gelogen, allda wir Stadt zu bauen, anzuzuwilt  
und darnach davalda mit Stadt-Kast anzuzuwilt  
güädiglich zulassen und vergönnen wolten; Da-  
ben wir angewisen künigliche Bittu und betrafft  
ungewerter Dienste, so uns sin Dofu lange Zeit  
an unserm Königl. Hofe guthan, nochtäglich Hut  
und darrumben mit wolbedachttem Muth, rathen  
wissen haben wir abzunamben sinem Vattarn und  
sinnem Sohn die Stadt auß sinem Gründen zu bau-  
en vor gut zuzulassen zu Stadt-Kast anzuzuwilt  
und gegeben; vergönnen, zulassen, anzuzuwilt  
geben Hren Hosten sinem und Kraft Dierck Brinck  
aus Diswinditz für Königl. Markt als Herzog in

- 16 1) Ditzlian ist ein und molten daran, das man die  
2) einwohner der Stadt Ditzscheberg inbt und künfftig  
3) sich alles der Quaden, Freyheit und auß Beyung  
4) mit allerley Handwercken Malz, Hainzen, Bran  
5) Hainzen, Salz, Kammer und andern, wie man  
6) das mit andrerley Wolffen deuten oder beyung  
7) möcht, nicht außzuweisen, wie denn andrer we  
8) ligende Städte in Unzern Teyl außfünberan  
9) Ditzlian in Gebrauch haben und halten, so die  
10) Stadt Ditzscheberg darinnen zu künfftiger Zeit  
11) zu halten und zu bewahren, Altes und neues.  
12) Was geben und verleihen auch auß sonder  
13) beson Quaden, und wollen damit dasen  
14) dem Königlichem Dienst gegeben und anvertraut  
15) haben obgedachten Stadt Ditzscheberg einen Frey  
16) zu Jesumarkt alle Jahr Jesulich zu künden, wie  
17) sich den Sonntag vor Bartholomaei mit acht Tagen  
18) nach einander zuschalten und außzuweisen, den zu  
19) zu bewahren und allenthalben umb sich außzuwick  
20) len, Jesulich anläuten lassen, wie denn Ditt und  
21) Gewohnheit ist, allsonder den andern Unser Stad  
22) in dem Freyheitlichen Ditzlian ist zu Jesumarkt  
23) zu halten, sonnen, auß Kriest oder Gewohnheit  
24) und nicht bey sonderem andern Hofen. Darin  
25) so sie von Alter her zu Übung und Gebrauch  
26) gehabt, zu Paimen Ditzchen gegeben, sonder

sambl dem Jafmarckel, mit allen Groyffigkeiten Sulth, 11  
 einer fabri, unter, in die und gebräuffen, doch mit 11  
 Feringung d'radt Geld, iften Groyen an einer Zingering 11  
 umblickende d'radt an iften Jafmarckten unangrif 11  
 fen und in fädlich. 11  
 Dief wollen wir, Dief Niemand, die ab von der 11  
 hand fur, oder in meffer Antunft mit fabri fein von 11  
 die Daltmarckel in der fall einer Meyle 2 Pood mit 11  
 die Stadt Dufinadeberg mit antunft, felen, wo aber 11  
 jemand darüber angrihen, und mit groffer oder kleiner 11  
 Mayd, oder das antunft, iften oder verbruffen 11  
 wunden, foll obgenamter Lapan Gotte eine fabri 11  
 und Raiffommen, oder die Stadt Dufinadeberg Maft 11  
 fabri, das Melbige Dalt, Zinaforn und zu iften Nutzen 11  
 nach iften Gefallen fur werden, wo fa wollen an Ufer, 11  
 Uferen fabri, untkommende Rönge zu Dufin, 11  
 Hochogen in Delfen und Goyt unanglich der Uferen 11  
 unangefindot. Gebilfen darand allen und ighliffen 11  
 Uferen Unterkaren, Goyt und Ualliffen d'radt, 11  
 Ufiden, d'radt und Uferen d'radt unanglich und 11  
 fighlich, das ift, ofe gewaldten Lapan Gotte 11  
 iften Rignart an der fiffbar, ein fabri, Raiffommen 11  
 und die fimeffner der Stadt Dufinadeberg icht und 11  
 fikhiniffig bey d'fiften Antunft unanglichung, Goyde 11  
 und foyt, wie oben unangewilt, und von iften 11  
 funderbafften Goyde gegeben, fandfabb, fchützot und 11  
 ffermet, fi d'radt in d'radt Ufide d'radt, bekun 11  
 meot noch andern fiffen d'radt, d'radt d'radt alle 11

WE

- 2) Zwang brüßlich, fort grüßten und gebräuch, lassen  
 2) kein andres hat bei Prozeßung nicht, unser Geben nach  
 2) Konstantin Königen zu Böheim und Grozog in Böhmen  
 2) Florant Drafte und Uguarden zuzuwenden  
 2) Zu Uloand mit unsern Königlichem aufzunehm  
 2) Zufolge bezeugt. Geben zu Oben für tag nach alle  
 2) Heilig tag nach Christi Geburt bestehend fünf Jun  
 2) drei im März, fünften, unsern Rechte des Hungari  
 2) von in Pise und Zwickhau und des böhmischen  
 2) im März und vierzigsten Jahre.

### Ex Commissione pp<sup>a</sup> Reg. Maj.

Dieses Privilegium wurde nach 10 Jahr, Ao. 1523  
 von König **Ludwico** confirmirt.

- Wir **Ludwig** von Gottes Gnaden zu  
 2) Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien König,  
 2) Marggraf zu Mähren, Grozog zu Eyrnbürg und  
 2) in Böhmen, und Marggraf zu Lausitz, Behrme und  
 2) Ihre Kundt gegen allenmännlich, das wir der G.  
 2) Strauß, unser Lämmerer und Lieber getruer Sa  
 2) was Diba Gotsche genannt, der Junger vom Dynast  
 2) in Fischbach ein glaubwürdiger Vidimus in  
 2) Briefe, so der Fürstläufigste Fürst Herr Vladis  
 2) laus Edl. zu Hungarn und Böheim König, un  
 2) so Liebter Herr und Vatter wider den Geduch  
 2) den Herrn von unsern Lieben getruer Sa  
 2) Diba Gotsche genannt vom Dynast auf Fischbach



- 1) von und wollen, daz der Halgdracht Caspar  
 2) Bischof, sein fohre und Nachkommen und die Stadt  
 3) Desinndoburg solch Abzählung, Brudung, Gabe  
 4) und freyheit haben, salbe gneiff und gebräuht  
 5) sollen und mögen der Hab, Nachkomme fohre nach  
 6) Kommanden Königen zu Befug und Gerechtigkeit in  
 7) Dislokation, auch sonst allomänniglich in profindert  
 8) Lepis Hiron Hiron, seinen fohre, Nachkommen und die  
 9) Stadt Desinndoburg auf freyheit in Romm dinst bis  
 10) hat diese suden Quad, daz Nimanndt in der  
 11) Meil und die Stadt Desinndoburg Malz- Haus  
 12) Bran- Hausen, Bierbrauere oder Dinstung auf  
 13) wisten sollen, sie haben die Bran von Albert frey  
 14) zu Recht, haben das über jemandt von unnd  
 15) Malz- Hausen, Bran- Hausen und Bier- Dinstung  
 16) in der Meil wunden an künften, oder sich darzu  
 17) gebräuht, wisten, dem oder denselben sol und  
 18) mag Caspar Gotthe, sein fohre, Nachkommen,  
 19) und die Stadt Desinndoburg solch Malz der Bier  
 20) wesen und zu form Weiz und fohren wunden,  
 21) an Unsen, Unsen fohre und nachkommenden Königen  
 22) zu Befug und Gerechtigkeit in Dislokation, auch sonst  
 23) männiglich der Freyheit. Gebieten freylich ist  
 24) und Liny Hiron Unsen Gneiff- Lintzen, auch sonst  
 25) ingewesen allen unnd von Rathhaus, was der



Josef Rumbolt, Warden, Welsch oder Staude die  
 sind rouslich generatu Caspar Dyall, Soms  
 fobru, Nauchronum und die Stadt Dymindberg  
 bei dieser Unser bestatigung, Verurung und  
 Beyladigung zu siben, zu siben und zu fande  
 fobru, Sarnum will ison noch Profindung und  
 Sont Uirmande zu ihm von Sathy, Slib rime  
 iden Unser soren Straff und Ungadig zu siben  
 Oars zu Wskind mit Unserm Konigl. aalau  
 gantz In sorge bestyelt. Geyebre zu Olowitz  
 Montag nach Quasimodogeniti, nach sibi  
 Gebietz Raabrad kunst Hundert in Dorg und  
 zwanzigsten, Unserer Ault des Hungarischen  
 und besriben in dem Jahre.

Ludovicus Rex.

Obgleich ~~ist~~ ~~hinter~~ ~~dem~~ ~~darau~~, ~~in~~ ~~folglich~~  
 Ao. 1528, von König Ferdinando 1. gloro. Gd.  
 Adir Ferdinand von Gottes Gna-  
 den zu Hungaru, Bosum, Dalmatin, Croatia  
 König, Infant in Hispanien, Erb- Erzhog zu O-  
 sterreich, Marggraf zu Maßen, Erzhog zu Ethen  
 Burg und in Böhmen, Marggraf zu Carinth  
 Erbherzog und Ihm Kind zogen allermäiniglich  
 das All der Geybrucht, Unser lieber Ja-

» Louis Caspar Diefenbacher genannt der Junger  
 » von Reynard und Fyffbach im gläubigen Vidi-  
 » mus vorgetragen, wie der Durchläuffige Lieb, Herr  
 » Vladislavs Knyf zu Hungarn und Böheim König  
 » Unter Liebster Herr und Vater milder und Lobliger  
 » Gedacht, dem Herrn, dem Unter Liebster getraut  
 » Caspar Diefenbacher dem Aeltern von Reynard auch Fyff-  
 » bach, und seiner Sohn das Städtlein Diefenbergh zu  
 » Stadt: Markt mit wenigem Japs: Märcktle, Wolff: Markt  
 » zu Delf: Märcktle, Handwerker und aller Land  
 » Herrung angeordnet und vornehmlich von dem Durch-  
 » läuffigen Herrn, Unter Liebster Gunden und  
 » Schwager Herr Ludwig auch Knyf zu Hungarn  
 » und Böheim König milder und Lobliger Gedacht, der  
 » Stättigen, und darvon wegen Wolff und im Namen sei-  
 » ner Maltrot in unterthäniger Demuth gebethen, das  
 » sein Herr, seiner Sohn, und das Städtlein Diefenber-  
 » berg, Diefenbergh Junkfabriken und Fawerwerk Stett  
 » aller gnädiglich besittigen, gräntzen, alle Jahren  
 » sich anzuweisen in zimlicher Bitte, auch betraucht,  
 » die Kleinfing, mit diesen angemeinen Dingen, so gedach  
 » Herr Caspar Diefenbacher Kurzer Vorleser, König zu  
 » Böheim, Hungarn und des Eron Böheim, Wolff  
 » maßlich unvorsicht willig geben und künstlich zu  
 » Herr erbötig und Herr all und davor, mit vor-  
 » gefahren zimlicher Malt, Wolff Stett Herr, seiner  
 » Sohn, und Diefenbergh das Städtlein Diefenbergh

ARC

Zu  
 At  
 ge  
 fin  
 arl  
 mo  
 go  
 für  
 zu  
 luy  
 zu  
 an  
 Uu  
 zu  
 zu  
 zu

Inhaberen und Professoren der Gaben, Begründung und  
 Abhängung Johanna'sten Ursachen vorerwähnt über  
 das Städtlein Dornsdorf in allen Punkten, Clauseln,  
 Articulen und Meynungen, wie die in dem Aufsatz  
 oben begriffen, bestätigt, Confirmirt und erneuert.

Bestätigen, Confirmiren und erneuern Inua die  
 simit aus Völlerkommenen Böhmischer Königlichem Rath  
 als Herrzog in Böhmen in Krafft dieß Briefs Herr  
 ungen und wollen, das selb sein solten, und künfftig  
 ge. Das Städtlein Dornsdorf Inhaberen und Professoren  
 sich des jehzt und in künfftigen Zeiten halten und gebrauchen  
 sollen, wie und, Ursachen vorerwähnter Königin  
 zu Böheim, Herrzogin in Böhmen und best allermännigst  
 lichen unerschrocken,

Gebietten Inua Ursachen Herrzog-Lutten und  
 Inua allen Ursachen Untertanen, wasser Josef  
 Aulob, Wieden oder Ursachen da sind, wie dabey zu  
 sehen und zu Handhaben, darwider nicht sein  
 auch Niemand zu thun verstatten bey Straffung  
 Unserer Ursachen.

Zu Urkund mit Unserem Königlich anhangenden  
 Inua besiegelt, Geben aus Unserem Bisthoff zu  
 Prag Dinstag nach dem Dinstag Avastinodoge-  
 niti, das ist der fun und zwanzigste April nach  
 Christi Geburt fünfzigsten Hundert und in acht und  
 zwanzigsten Unserem Reichs des Heiligen römischen und böhmischen

wirthen im andern Jafon  
*Ferdinand*

v. Adam de nova domo  
 Cancell. Reg.

An. 1567 confirmirt auch Kayser und König Ma-  
 ximilianus II. glow. Gw. Inseßigen:

- 1) *Wifir Maximilianus der Andere von*  
 2) *Gottob Guaden rorseter Römifcher Kayser, zu al-*  
 3) *ten Zeyten Meßer des Reichs, in Germanen, zu*  
 4) *Ungarn, Bosnien, Dalmatien, Croatien, Lo-*  
 5) *ung, fehr Hochzog zu Ostarrich, Hochzog zu Bür-*  
 6) *gundi, Marggraf zu Mähren, Hochzog zu Liech-*  
 7) *burg und in Tyrolen, Marggraf zu Laßitz, zu*  
 8) *Prunen und Hün Land allermänniglich, daß hieb*  
 9) *der Geystrunge unser lieber Getruwen Caspar Dyaff*  
 10) *gottliche yrouant von Rognast auß Deywachbach,*  
 11) *unterschickigt broicht, wie dann unterschieden Jafere*  
 12) *Wifir dem Alldienerläufftigen Fürst, Geron*  
 13) *Ferdinandem Römifchem Kayser, unsern gelibten*  
 14) *Geron und Vatteren Herflöblichen Gedächtnis, dem*  
 15) *der selben im gläubwüdig Widimus vorgebragt*  
 16) *Wifir des Durchläufftigen Fürst und Herz Vladis-*  
 17) *laus, Keyland zu Ungarn und Bosnien König, sul*

milden und loblichen Gedächten Caspar Bischoffs von  
 Aaltzen von Rhynast auf Fyffbach und Sinesse  
 von dem Stadtlein Schwindoberg, zu Stadt: Rast, mit  
 syrgen Zamparellen, Vorposten, Dalhmarcken  
 Handverwehren und aller Handtierung ausgehelt,  
 und nachmalts von dem hochlauchtigen Fürst  
 Ludwig, auch Fürst zu Hungarn und Böhmen  
 König, milden und loblichen Gedächten, und von Jag-  
 sen Ferdinand, unsern geliebten Gross Vat-  
 tern, Christlichen und milden Gedächtnis, bestat-  
 tigt, und uns darmit in unterschriebenem Inweil-  
 betten, das wir unsern Fürst, seinen Fürst und des Stadt-  
 lein Schwindoberg künfftigen Inweilbettern und Inweil-  
 werten solches solches alle gnädiglich zu bestatigen  
 grünt; Solches also ausgehen die Inweil-  
 betten, auch betrachtet die unklug und klugigen  
 angereichen Dienste, so gedachte Caspar Bischoffs  
 genannt unsern Vorgesetzten Königen zu Böhmen  
 und der von Böhmen vffmalts unversarot wil-  
 lig yethan, uns künfftig zutun sollich und the-  
 zu sol, und dorewigen mit vollgesehen zutun  
 nichter klug, unsern Fürst, und künfftigen sol  
 des Stadtlein Schwindoberg Inweilbettern und Inweil-  
 werten die gegobnen Dreyadung und Ansetzungen  
 über das Stadtlein Schwindoberg in allen Dingen, alle-  
 selt, Artikel und Meinungen wie die in dem

NO  
 Na  
 Oh  
 al  
 Zu  
 Lo  
 ur  
 ch  
 bo  
 hab  
 last  
 1  
 ore  
 me  
 tze  
 and  
 12  
 15  
 ung

MICHAELIS  
 NOVEMBER  
 W O W E

- 1) Anbathungem begriffen, bestättiget, confirmiert  
 1) und rathenhet.  
 2) Bestättigen, confirmieren und erneuern Ihre die  
 2) Hermit auß Pöllkomarsers Bischof, Ihre Königl. Macht,  
 2) Hochzogen in Dillseien in Krafft dieses Briefes. Dessen  
 2) wegen und wollen, dasz es, sein haben, und sein:  
 2) lige des Bädleinb Bischoffsberg, Junsfabers und Ju:  
 2) wohnen sich des jantz und in Künstigen Zeiten saltz  
 2) und gebrauchen sollen. Und, Unseren nachkommenden  
 2) Königen zu Bischof, Hochzogen in Dillseien und  
 2) sonst männiglich ungeschindt.  
 3) Gebietten Jerns, Unseren Gaubblützen und  
 2) in Gansin allen Unseren Untertanen, was  
 2) Hof, Amdt, **Winden**, oder Wrasen die und, in  
 2) daby zu schützen und zu Landhaben, darwider  
 2) nicht thun, auch niemand zu thun. Was statz  
 2) bey Vermeidung Unserer Ungnad.  
 2) Zu Volken mit Unserem Maystolifen anhen:  
 2) genden Insigel besiegelt. Geben wir, Unseren  
 2) Königlichen Dillseien Frau den Vierzehenden Tag  
 2) Aprilis nach Christi Geburt fünfzigsten Juns:  
 2) dert, und im Dabon und Dertzigsten Unserer Kö:  
 2) nigs des Römischen in Linzhan, des Hungarischen  
 2) in Viatorn und des Bischoffen in Altonzigen:  
 2) den Jafes.

Ad Mandatum Sac.  
 Caesareae M. proptian  
 Gouul.

Erzherzog Ferdinandus II. glorio. Ged.  
An. 1626 Den 12 Junii.

Wir Ferdinand der Andere von  
Gottes Gnaden erwählter Römischer Kaiser zu  
allen Teuten Kaiser des Reichs, in Germanien  
zu Ungarn, Czechien, Dalmatien, Croatia  
und Slavonien König, Herzog zu Oesterreich,  
Kärnten, Marggraf zu Mähren, Herzog zu Liechten-  
berg, und zu Tyrolen, Marggraf zu Lausitz,

**Belennen:**

Dannach auf gütigste Verordnung des Raths  
von Ferdinande unserm geliebten Ansehen  
sohnt: Eöblich, der Gedächtnis in langwieriger  
von Derichtigheit so sich zwischen dem  
von, Verfolgung, Gerungen, Herrschaften und  
Hofamben unsern lieben Getreuen H. Palatin,  
Grafen, Ritterschafft und Mannschafft  
von Fürstenthumben, Thierstein und Janas an  
sind: und H. Diergenweiser, Rathmann  
und Gemeinden der Dörffer Darßlb, andern  
Theil erhalten unter andern auch die Land-  
vogtey und Obere: Gerichte, Stadt: Urban, Mäl-  
zen, Bräun, Schächten, zu Gütten des Untere-  
thausen, allerley Handwerker, Salz- und andere  
Märkte fallen nach im fünfzigsten Hundertling

In Groz  
nag

- 1) und nächstgen. am Jafre den vierzehenden Decembris
- 2) an' baiden ruff' forwiltig küfol. bewilligung ein
- 3) und an' lichen Vertrag abgegriffet, welcher von fürst
- 4) gedayffigsten kaiser Ferdinando confirmirt und
- 5) bestättiget auch darinnen abgegriffet worden, da be
- 6) klacht theils in einem und andren bewillte land-
- 7) hogrey und Ober-graue, theils die Stadt: Uober, das
- 8) Mälhen, Bräun, Dähäcken, Zuffäthra, Gaudoro,
- 9) theils und Märckle betreffend, an' ihon land-Gü
- 10) theils privilegiert und bewilliget zu' ihon vor-
- 11) zugunsten, das die dieselbe ihon graue G
- 12) weiffheit in und an' gewisse zeit anwende mit
- 13) Kaiser: Königlich = oder alten kaiserlichen bewill' und
- 14) in Mangel d'erselben bewill' durch gebührlige Zung
- 15) kierung bewill' und dasthen illon und der hof-
- 16) theils Michael Gottsch genolden Vertrag zu' fol
- 17) ge im Jafre fünfzehnen Hundert acht und vierzig
- 18) fünf bewill' über das Drahthun Drahndrey ringe =
- 19) bewill' und z. der Königl. Majestät vollkumf, so kant
- 20) und d'essen forto, theils hat, das theils unanwe
- 21) so nach grünyhans kierung und forwung Hof-
- 22) alten kaiser kierung von viel bewill' und
- 23) erbenen kierung zu' klacht, das genolden von
- 24) hel Gottsch unser bewill' theils von vierzehenden Decem
- 25) bris des fünfzehnen Hundert = fünf und vierzig
- 26) Jafre abgegriffet, Vertrag genolden an' bewill' theils

A R



Stadlorn Osmundberg alle Kobas und Stadt-Roch: 77  
 so, wie so andern Brüdte in d'elphesen Fabren, mit 77  
 Falsch-Märckel, Vorken-Märckel und Dalk-Märckel 77  
 in nure gantzem Miyl: Vorken und die Stadt rorwie: 77  
 son, und das ich jetzige und künfftige Vorken ror: 77  
 inselbren Stadlorn Osmundberg, so viel bruchdort 77  
 inselbren Gotzsch daran gefalt, droyelbren Kobasien 77  
 Stadt-Kriste, Falsch-Märckel, Vorken-Märckel und 77  
 Dalk-Märckel nach laub und Insalt ungs-gedacht 77  
 Vorken zu gebrauchsz befügt und beyten, off br: 77  
 wäsel Vorken briz Vorkenung der son ungs lufft 77  
 gedächsten Kaiser Ferdinando daran gefalt 77  
 droyel in gantzem Ruff zu ungsen und in gromg: 77  
 son, nicht zu überstritten **schuldig** son alle. 77  
 Vor dreyen wryen. Mit der kind drey son: 77  
 befügt mit ungsen Kaiser: und künfftig an: 77  
 und ungsen Secret: Inselbren droyel ist in 77  
 ungsen Stadt Wien den zwölfften tag des Mo: 77  
 nach Junii im dreyzehnen Hundert: Drey und zwanz: 77  
 zigsten Jachs ungsen König, des Römischen ein **Arch**: 77  
 ten und des Kaiserlichen im November Jachs 77

Ferdinand

Deo von Woytitz  
 Ad mandatum Sac<sup>ae</sup>  
 Cas<sup>ae</sup>: Maj. proprium  
 J. Maxsar.

Endlich in solch No. 1736 den 29 May Aufser  
 Allergnädigster Käyßer Königs und Gross Caroli VI.  
 Confirmation aller vorerzehlter Privilegien  
 da durch di zuh Stadt Bismarckberg in völyger Reich  
 und zu Landeshut gesehet worden.

Wier Carl, De Dechste von Gottes

- 1) Guaden, sowohl Römischer Käyßer zu allen Zeiten
- 2) Meiser des Reichs, in Romanum Hispanum, Galliam
- 3) garum, Böheim auch zu Dalmation, Croatia und
- 4) Belarionem König, selb. Herzog zu Österreich,
- 5) Marggraf zu Meissen, Herzog zu Lichemburg und
- 6) in Böhmen, und Marggraf zu Lantfurt.
- 7) **Behenren** **affrentlich** mit diesem Brief und offn
- 8) sind jedermaniglich, das was die Communi-
- 9) tät der Graf Bismarck in der Auferen selb.
- 10) Herzogthum Bismarck Lichemburg Stadt Bismarckberg
- 11) Allermächtigen gebitten, die vorerzehlten Privilegien
- 12) die Käyßer: und Königlich Guade zu ihnen und nicht
- 13) mit ihnen von König Anton grossnädigsten Vorset-
- 14) deren, usfentlich von Könige Vladislao kasabrac
- 15) auch nachgehend von König Ludovico, dann Käyßer
- 16) Ferdinando Primo und Maximiliano Secun-
- 17) do confirmirt und vorerzehlter Stadt: Land: vord: B:
- 18) Graf: Uobars: und Balh: Marck: Privilegien
- 19) secht den untern zwölfften Juni Anno Dreyß-
- 20) seu Hundert: Drey: und zwantzig regierung: selb:
- 21) Uobars: Uoffil, sondern auch ihre bischöf: in Wll

A R

et Exercitio gehabt Vier Durch Zween Tage Jarrente  
 Fast: und Fasten = Martini bouantlich den festem am  
 Dountag Misericordias Domini; den Anderten am  
 Dountag des Sti Viti; den Dritten am Dountag nach  
 Maria Geburt und den Vierten am festem Advents:  
 Dountag Allernadigst zu beytathigen; Und lauffig  
 Novemberts Gerichtlicht der Privilegia folgen:  
 der gehalten = = = = =

Asann nun die Hoch- und Wohlgebohrne,  
 unser Lieb Andachtige Isabella Maria Gräfin von  
 Hesse, geborene Marchesin von Westerlo, Tutorio  
 Romane ihro Disurb, als Grund: Obigkeit den Consensum  
 gegeben, das die **Communität** gedachten inderthän:  
 der Stadt Dismindberg bey **Uns** die Allerschickte Confir:  
 nation ob inserirten Privilegij, salvo Jure Do:  
 minicali et salvo Receptu, welcher Anno fünf:  
 deson Hundert Drey und achtzig zwelfen der Stadt  
 Dismindberg und ihron demaligen Grund: Obigkeit  
 versucht worden allernutthänigst anzuheben, hiemit,  
 Als auch jedwetzit gnädigst geneigt sind, Unsern  
 gutorien Unterthanen und Landt: Jueden, besondert  
 aber auch jenen, die in **Commercio** und **Fabriquen**  
 dasen sich umb das **Gambuis** Wesen mercklich zu ma:  
 chen suchen, wollet die Dismindberger bißhero zu Un:  
 sern allernadigsten Nachfolgern zu thun sich beflissen  
 haben, dasjenige was zu ihron demten gerichtet, in Qua:  
 den angedrungen Zulaßten und solchem nach dieselben

V E



von nachgeachteten Obrigkeitlichen Landt: Jurisdictionen  
 und Verordnungen, als: Wälder, Heid, Acker oder Felder:  
 Land Dien in Nutzen sub: Hoch, obflim Dilliken, Jäger, in:  
 Sondersit Nutzen Königl. Dilliken, und Jäger:  
 dem Recht daselbst, das die Offort erwahnte Stadt  
 Dillikadeberg bei Soltau von Her gürtig confirmirt:  
 Privilegien auch Jäger: und Wälder: Märkten, ob:  
 wofür man den Nutzen und Landgaben, darwider stillt  
 nicht thun, noch solches jemanden andern zülaffen darf:  
 an, alle Lieb einem jedem Jäger Nutzen zu tun Kraft  
 und Unquar zu vermeiden, das nicht eine rauhlich:  
 Zu Obdiest die Dillikadeberg mit Nutzen Käse:  
 und Königl. anfangender größten Jüngel, der geben:  
 zu Zuffenburg den Aest und zwanzigsten Monats:  
 tag May nach Christi Geburt linben Jagen und Dillik:  
 nachher Guadonvinter gebürt in die bruzen: Jäger:  
 Dillik: und zwanzigsten, Nutzen Dillik: des Königl. in:  
 fünf: und zwanzigsten, der Jäger: in Dillik:  
 und zwanzigsten und Dillik: Jäger: und Dillik:  
 in Dillik und zwanzigsten Jäger

L A A

Gvid. Comes Kollowrat ab Uged.  
 R<sup>is</sup>. B<sup>is</sup>. Sup. Cancell.  
 Philipp Graf Hinsty  
 Ad mandatum Sac<sup>ae</sup> Cas<sup>ae</sup>  
 Regiaqz Mattis proprium  
 Adolph Graf Hestonst  
 Herman Martin v. Lammv.

Ferdinand v. Fin  
Taxator

4. Wapen.

Die Stadt Dinsladinge lüpet in Wapen ein  
Fland ohne Zain und einen Hammer. Das  
Zain mit Fland soll ein Zain der Gerechtigkeit, der  
Hammer aber der Arbeit und mit drey  
ihm Hockzunge sein, beyne unversehrten  
Bailen:

Malleus ac efranis equus sunt symbola  
prificis

Fabrimontanis, quae placere fabris.

Libertatis equus sine freno: malleus autem

Est exercitū, quo valere, nota.

In maligen Wapen, solgender Gerechtigkeit soll der  
Lay gegeben haben: Es sieht sich in der Wapen  
nicht nicht sein von Dinsladinge, ein Räuber auf  
das die reisenden Leuten nicht allein ihr Hab  
und Gut, sondern auch, wenn sie sich des Ge-  
genschers gerecht, das Leben raubete; Als ein  
gadarber Räuber in der Burg Stadt zu einem  
Dinsladinge gewitten kam und selber mit seinen  
Worten anführ, auch zu schlagen drohte, so  
gibt der Dinslading der Räuber Pferd, so  
den Zain ab und reis den an hochzeit Gebor-  
den und grausamen Gestalt erhandten. Woher  
von dem der zu kommen und schlug denselben

AR

also in der Dismalst sowürgen wollen, mit einem  
 Hammer zu Fode. Das anzäunte Heed hingegen  
 in der Dismalst Dinsten in dem Gassen an, boalt  
 in das Gassen und schloffen den ganzen Vor-  
 nach. Voran by allen Jurefassen fände und  
 solocher schloffen, der der guiminge Wönder,  
 der so und die Ruyfanden an ihrer Rastung lau-  
 ge Zeit nachfindet und großer Befade, gelien, wo  
 der Land nicht Mitbewerbt soloch worden zu  
 der seiner Gadeit in das anzäunte Heed  
 in dem Dismalst. Hammer in ihrem Stadt-  
 Dinsten in soloch, soloch auch ofodden in der fof-  
 in das Dinsten in der fof zu der guiminge  
 Vaso in Phoenice p. 233. gedruckt in der mit

WUM PANSTWOWE  
 Freno privat equum latronis, viadice dextra  
 Ut faber investam possit humare luem.  
 Malleus infringit cranium praedonis et atra  
 Transmittit spoliū municipale stygi.  
 Ut memores vivant cives, insignia monstrant  
 Malleum et effrenem parva latronis equem.  
 Per plures ictus faber uno liberat ictu,  
 Nam vivens plures praedo necasset heros.  
 Dinsten mag nun ein von der Alten todiffen La.





5. Das Rath- oder Gerichtshaus:  
Hals.

373

Daß wie das Hof-gericht auch auf dem Dinstoff, Neu-  
hoff genannt, durch unser Hauptmann, des Hrn Hof-Rat-  
Herrn Kitzler wird, unser Rathsherrn und Burg-  
Graben in bestellet wird; Da der An. 1712 den 6 Oct. Brä-  
utiglichen Veränderung das Hof-gericht auch Tit. Hr.  
David Klein zum Hauptmann geschet wurde, welche  
Voraussetzungen An. 1733 Tit. Hr. Johann Carl Offen-  
berg, beyderseits Hofers-ständige Hre-Consulti infulich bestel-  
let, dem Tit. Hr. Michael Nathan Dobner als Rathsherr-  
Hr. Tit. Hr. Anton Franz Lischner als Burg-Grab-  
en und Dinstoff-Sind, welche allezeit die Justiz Administri-  
ren und die Obrigkeitlichen Jura, Revenuen und Justiz-  
Gast befragen: Also hat die Stadt ihr Rath- oder Gerichtshaus  
welches Rath und Gerichtshaus besteht und der  
Hof. Amman bei sich auch alle diese bebrachtet. In welchem  
unser Gerichtshaus, unser Hofers-Weisbar, der Hofers-  
und unser Rathsherrn bebrachtet. Anno 1717 den 5. Apr.  
wieder die Vacante Stellen mit nachstehender Beding-  
beschet: Hrn Adrian Gottfried Mandel, Gerichtshaus-  
Hr. Samuel Fock Schoppen-Meister; Hr. Melchior Da-  
ob, Hofers; Hr. Melchior Daxel Christoph Daniel  
Hofers; Hofers; Hr. George Habermann Hofers; Hr.  
Hofers; Hofers; Hr. George Habermann Hofers; Hr.  
An der Stelle wo inwend, das Rath- oder Gerichtshaus  
besteht der Anschlag aus Stein und Ziegel erbauet, so-  
hat, hat An. 1725 eine merckwürdige Hofers-  
corrig-

E

nat: Wenn als ein Weib ihre Kind stillt, so kann sie selbst  
 aus dem Gebirge zu ihr zu schiffen und sich so das Kind  
 aus der Dofst. Die Mutter liess dem Volke mit Honig  
 und Weislingen, auch, auf solch grossen Jamern zuweilen  
 Nachbarn frohen und jagten den Wolfen das Kind ohne  
 Furcht und Beden und Voreilung ab; auch geschah  
 mit an dem alten Rindfleisch in dem eingefahren  
 Zehelndung geworfen.

### b. Die Kasser-Kirche

Die Kasser-Kirche steht nicht fern von Kassel  
 der Graffschafft-Graue mitten in der Stadt; ist von  
 Stein und Ziegeln erbauet 46 Ellen lang, 35  
 zwei Ellen breit und 20 Ellen hoch. Mag ein  
 altes Grottenstein ein und bald mit der Stadt an  
 liegen erbauet worden. Gott hat sie beständig  
 A B Kasser-Bischof bewahrt, bis An. 1655 da sie am  
 25. Januar. Zum rothweiss abgebrant. Das Feuer  
 so fern in der Orgel aus, was sagt durch Vorwissen  
 wenig des damaligen Organisten. Das Feuer zing um  
 12 Uhr an um 1 Uhr lag alles in der Asche. In  
 der Zeit auch mit Zerschmelzen. Man hat ein  
 an der Kirche an Verbauung sollstern nicht  
 allem in folgenden 163 <sup>4</sup> Jahren die große  
 wenig der ganze Stein, wie auch ein großer Teil von  
 Ober-Deinsdorf durch einen gewaltigen Brand  
 das, triff das große Unglück auch das liebe Gott

Hand und wurde völlig wiederum in die Asche gelogget. Hat  
sich bey wassernde Aurore: Froable sammt der Stadt erz-  
schrey Anfälle erduldet. Von der Reformation war:  
Laurentius Ursinus, von Flamm in Hochland gebor-  
nig zum ersten Evangelischen Prediger bestellt, der über  
80 Jahr im Leben. Am 20. gestorben und sein Leben an 96 Jahr  
verbraucht hat, In dem Hr. D. Gohr in Theolog. Semiser. p.  
6 gedruckt. Von dem Georgius Ursinus, den zu Amberg  
und Weidnitz Herr gewesen, hat zu Amberg sein Leben gebr-  
acht, Georgium, der anfanglich Diaconus in Desmundbrunn, #50 Jahr  
zunachst Pastor gewesen, In der Gottesdienst und Auct-  
orität, da alte Desmundbrunn, die ihn gekonnt, wie ich off-  
gesagt, nicht gering verfahren können. Lebte mit Frau Chri-  
stina geb. Klein in einer Ehe 57 Jahriger Ehe, die  
aller in Desmundbrunn bey ihm Leben, In der Christoph Urs-  
inus, gewesener Bürger und Diener von Weidnitz und in der 47-  
Jahr Bayreuth. Derselbe Fall: Alter = Franzosen und Sprach. Soll-  
te = Geystlicher alt und Lebend fast gedient ist. In  
Hr. Gohr wurde An. 1654 den 15 Febr. Durch Joh. Bayreuth.  
dem Ursinus entlassig, starb in andrer Exilio zu Gohrenb-  
urg den 5 Martii An. 1661, nachdem er das 79 Jahr sei-  
ner Lebens erreicht und 58 Jahr im Ministerio gelobd  
hatte. Von Ursin. drey, den er sich selbst verfahren, In der Jer.  
y 4. 15. - 18. Da Ursin. Predigt hielt ihn M. Melchior  
pneras, da auch nach in Liguiz in 4. gedruckt worden.  
Von Blinius in Subtilis Theolog. Emerit. p. 102. Men-  
zelus de Clat. Georgius p. 52. Bergmann in tremenda

PAULUS W E

Mort. hor. P. II. c. Der letzte Diaconus ist allhier  
 unser Hr. M. Samuel Fisser, unser Pastor in Diefhard  
 mambrecht, zung, als er von Jahr vorher wiste, nach Go  
 breg, allwo er 4 Jahr außer Acht gelabet, wurde. Jener  
 Pastor in Diefhard im Eginthiften, allwo er noch 25 Jahr  
 in dem nämlichen Amt vorstand. Hiervorward unser  
 Hofe, Hr. M. Johann Christoph Fisser, der ihn in dem  
 Sucedant, davon bald ein wirtort. Von solcher Zeit an  
 wurde die Pfarr-Delle mit catholischer Geistlichkeit besetzt  
 zur Zeit bekleidet die Pfarr-Delle löblich Tit. Hr. Phi  
 lippus Franciscus Brückner, SS. Theolog. Baccal  
 officii Commissarius Episcop. per Decret. Jansoo  
 et Circul. Landesh. Officior.

Der Diefharder Wirtort wird bald nach dem großen Brand  
 An. 1634 repariert und davon An. 1642 ein Wirt  
 tassel angebracht, welche 77 Jahr bis An. 1719 gedau  
 ert, da man am 5 Dec. ein neue angebracht hat.  
 An. 1732 wird diese Diefharder schiffe Jammerschiffen  
 von Glocken. Diese an die obere an die Diefhard ganz neu  
 gebaut, woran der Kreuz der Diefhard und Wirtort an  
 11 Aug. in Gegenwart vieler Hundert Menschen ange  
 setz worden. Der Jammerschiffen mit seinen Gesellen  
 was von Diefhard. Diese Jammerschiffen wurde auch  
 mit <sup>einem</sup> neuen Glocken und einem Uhrwerk versehen  
 auf der neuen großen Glocke, die An. 1733 von  
 Johann Georg Diefhard beliebten Sings, Roth und G  
 eben-Gilters in Diefhard gegossen worden, jetzt nach

quod dicitur:

Obitu in die Evonia:

41

LAUDO DEUM SONO, FUGO FLAMMA, FANE:  
RA PONO,

AC TEMPLI FESTUM RESONO, POPULI QUE  
REGESTUM.

In die mittim die Crucifixi.

Deinde:

ECCO CRUCEM DOMINI, FUGITE PARTES AD-  
VERSE

Unter dem Crucifixi:

SUB CRUCIFIXO ANIMA-

ARCHIEPISCOPALIS PASTORE NSTWOWE

PASCEBAT GREGEM DEI

PHILIPPUS FRANCISCUS

BRUCKNER, SS. THEOLOGIE

BACCALAUREUS, OFFICII

COMMISSARIATUS

EPISCOPALIS PER DUCATUM

SAKROBENSEM ET CIRCU-

LUM LANDESHUTTENSEM

ASSESSOR

CHRISTOPHORUS IGNATIUS

KIRSCHTA, CAPELLANUS

42  
Vom Concilio gegen über auf der andern Seite, das  
Bild Maria mit der Aufschrift:

SUB PATROCINIO

Unter dem Maria-Bilde:

SANCTA MARIA SUCCUR-  
RE MISERIS, IVA PUSILLA-  
NIMIS, REFUGE FLEBILES,  
ORA PRO POPULO, INTER-  
VENI PRO CLERO.

Zwischen diesen beiden Bildern, auf der einen Seite,  
das Gouf: Anst: Gräffliche Wappen, darüber

SUB DOMANO

HERO HOCH-REICHS-GRAEFF.

Unter dem Gouf: Anst:  
Gräffl. Wappen:

EXCELLENTE

DER HOCH-GEBOHRNEN FRAUEN

FRAU ISABELLA MARIA DES HEYL.  
ROEM. REICHS VERWITWTEN GRAEFIN  
TSCHEERNIN VON UND ZU CHUDEWITZ  
UND HOCH-GEBOHRNEN MARCHESIN VON  
WESTERLOO, LANDTAEFFL. CONSTITU-  
IRTEN VORMUNDERN DERER PROTOP.  
ADALBERT TSCHEERNINSCHE HOCHGRAEFFL.

DUPOLLAR HERRSCHAFFTEN, ALS DER-  
MALIGEN REGENTEN

43

Am Ende des vierden Teils bey der Frey Landtmannd  
Wapen:

P. T. WARE HAUPTMANN DER HERR-  
SCHAFFT SCHMIDEBERG IHR HOCH-  
EDEL GESTRENGE HERR IOHANN CARL  
EFFENBERG

RENTSCHREIBER: HERR MICHAEL AN-  
THON DOBNER

BURGGRAF: HERR ANTON FRANZE  
PUSCHNER

Am In Vnter Land:

CAMPANA HEC MDCXXXIV FUSA, EXIN-  
DE CONVULSA, ERG ECCLESIAE REFUSA  
EST ANNO M DCC XXXIII.

Infel der Land nicht vollkommen ward, infelste  
der Flab nachfolgender:

CHRISTOPH KOPISCH, IOHANN FRANZE  
SCHMIDT. IOHANN GOTTFRIED BOCHM,  
KIRCH-VATER.

An 1690 wurden die hierfor Stände wiederum außberu

ausgeschrieben und No. 1723 des Reichs-Consistorii  
 und darüber hat er alle notwendigen Erlasse be-  
 freit zu lesen:

# und die Matrikel in  
 und im renoviren

1.  
 2.  
 Hr. Christoph Werner und seine  
 Fr. Frau.

Willkommen

wirft nicht seine Frau Mutter Christina  
 Wernera geb. Kleinin, plen. Tit. Hon. Gr.  
 orge Werners, in die 50 Jahr gewesener  
 Kaser allhier, nach gelobter Frau Wittib,  
 in Gott, der Ehren. Vater, Hofbräuhaus  
 Herr Christoph Werners, gewesener Bürger  
 und Dreyermeister und in die 47 Jahr Nag-  
 sel. Herr. Gestalt Vater: Künigsmann und Grenz-  
 Zoll. auch Grenzschreiber allhier, seit alt  
 72 Jahr 2<sup>te</sup> Weib, und dann sein hochgelob-  
 te Fr. Frau, Tit. Frau Rosina geb. Fingera  
 seit alt 68 Jahr und 10 Weib, welche in  
 recht freudliebender Fr. Br. rinaander gelob-  
 46 Jahr 42 Weib, darinnen sie Gott gelob-  
 tet mit 7 Kindern, als 3 Töchter und 4 Söh-  
 nen, wovon 2 Töchter und 2 Söhne den selbten  
 vorangegangen und allhier hochgelob. Inz al-  
 der liebe Gott sein an No. Drey und an Jung



Am Tage mit frolicher Auffnehmung zum jüngsten  
Leben geht und volleys voller.

O! Mensch, bedachte  
Das Ende.

45

Der Frau Maria Nicolain geborenen  
Smirichin.

Thren. c. 3.

Trachte Herr, wie es verlasssen!  
Nehlet mir stand Mensch ich bin x!  
Mein Mund muß den Trank mir schmecken,  
Der voll Gall und Bitterkeit sein;  
Aber du wirst davon gedanken  
Und mein Jammer nicht bedenken.

Im Jahr Christi 1666 den 1. Januar. Nachts  
Zwischen 1 und 2 Uhr ist in Gott selig und  
glücklich, der hochw. Wohlgeb. v. d. H. v. d. H.  
und tugendbegabte Frau Maria Nicola-  
in geb. Smirichin,  
die hochw. Wohlgeb. v. d. H. v. d. H.  
und Wohlgeb. v. d. H. v. d. H.

Christoph Nicolai, der Maler in Giesebrey  
nach gelasteter Wittwe, jetzt alters  
70 Jahr 8 Monat, der Gott  
gnädig segt.

Pfal. 27.

Ich bitte ih. Dom. Herr, das fällt ih grose  
Dank ih. Herr des Herrn Erben möge, unser  
Lobpreisung, zu. Ihn die Herrn Gottes: die:  
A. des Herrn, und sein ewig lobpreis.

Lorenz fons Wagner

Es wird das Droblis

des Wolf: Brun: Herten, Wolf: Aethbare  
und Wolfbrunnen

Lorenz Const Wagners, Vorkunf, Handlung, Bürger und Wolfbrunnen

Schöpfermeister in Schiedsbrey mit untröblissem Ehren: dieser

der Mutter aller Droblis, an der Hand

von seiner Greh: Verbrant: Ih: Grah für

Tet: Frau Martha Wagnerin geb. Kleinert

welche sich mit ihm verlobt  
An. 1643 den 2 Novemb.

47

sich bey ihm über 21 Jahren verlobt  
Gloria von ihm, jener seine Freude begreift  
und Todts mit ihm in frohlicher Form gelobt  
Bis An. 1673 den 4 Dec.

in die 60 Jahr 28 Wochen 3 Tage stund Albert,  
welche dann nach 24 Jahren verstorben:  
Dann auch das firtliche mit den vorigen  
verwandelt An. 1697

Den 22 Aug, ist Albert 76 Jahr  
32 Wochen 5 Tage. Gott sah  
für beide slich in seiner Hand.

Die mit frohlicher Verengung  
Gleich vornehmlich und frohlicher  
Welche Leben, Kämpfer, Freyer  
Tollen ihre Brüder, Leyer.

Ich fr. J. Christian Gott.  
lieb. Tanges.

1 Cor. II v. 2.

Non iudicavi scire quicquam  
inter vos, nisi IESUM CRISTUM  
et hunc crucifixum.

Ecce

Monumentum

Cineres non memoriam tegens  
Nobilissimi et Doctissimi Viri  
CHRISTIANI THEOPHILI LANGII  
Doctoris Medicinae Celeberrimi,

qui

Patre Daniele Langio

Rever. Neudorff. post Hofstorfensium Pastore

Matre Anna Rosina nata Hegnia

Neudorffii An. MDC LXXIX die 19 Martii natus

Humanioribus litteris ad altiora optime preparatus  
Stadio Medico Wittenbergae per quadriennium incubuit

ibiq;

An. MDCCVII Doctor merito renunciatus,  
Steinavia, Hirschbergae, tandem Schneidebergae  
fideliter non minus quam feliciter

49  
Cuius spiritus est, una? et dicitur hunc spiritum  
et dicitur hunc spiritum hunc spiritum hunc spiritum

Praxia Medicam exercuit.  
Set caetera Maritus

Liberos IX e primo ac tertio conjugio natos  
ad aeterna gaudia promisit.

Morum gratia, artis peritia, inveniendi studio  
Et diuturniorem sui memoriam relinquere gnatus  
Donec tandem

non senio, sed laboribus, arumq; mortuq; fractus  
exactis tantum LV annis

inter communia longioris vitae vota

Mo. MDCCXXXIV die 18 Octobr.

In Jesu Crucifixo

placide beateq; discessit

Cum Jesu exaltato

aeternum in coelites regnaturus.

5.  
Hanc Eliae Lüttners.

in hunc spiritum  
in hunc spiritum

Durch den Glauben  
an IESUM

erwartet sein Besichtigung

Herrn Elias Büttner,  
Bürger, Kaufmann und Grundbesitzer,  
allhier,

welcher An. 1672 den 29 May, von

Herrn Matthäus Büttner

Bürger und Grundbesitzer Mann

und von Fräulein Susanna geb. Täpplerin

Ehrlich und ehlich geboren,

verstorben ist An. 1700 den 9 Nov.

mit den damahligen

Herrn Jungfer Anna Rosina geb. Gnäbe

mit welcher er

in fardliebender Ehe gelebet

Jahr

und er hinterläßt 6 Töchter und 4 Söhne

6.

Durch die Liebe  
zu 2854

51

erwartet für die Volligkeit

Herrn. Anna Rosina Buttnerin geb.  
Knäbelin,

wohlgeb.

von Herrn. Matzka Knäbeln, Bier-  
gessen, Buchbinder und Handelsmann,  
wie auch Ober-Setzer der Viel Gend-  
schafft = 3. Quartier in Gieselsberg

und von Frau Anna Maria geb. Diegmüandin

An. 1674 den 24 Nov. früh geboren

und wieder durch göttl. Fügung,

mit Herrn. Elias Buttneren,

An. 1700 den 9 Nov. als Junggefall

wohlgebet,

bey welchem sie Frisch, fromm, arbeitssam,

und sehr salbig in gebohrter Ehe gelebet

hat und durch göttl.

Segen

6 Töchter und 4 Söhne

Zu beyden Seiten <sup>7.</sup> sollen die Lütten:  
viften Kinder.

Johann Gottlieb Büttner, Maria Elisabeth Büttner  
ist geb. An. 1703 den 15 Apr. ist geb. 1701. den 10 Aug. <sup>Dr.</sup>  
und selig verstorben An. 1722 und sel. gest. den 20 Aug.  
den 3 Dec. wird alt. 1702.

Johann Samuel Büttner, Anna Rosina Büttnerin  
ist geb. An. 1705 den 7 Maj. ist geb. An. 1707 den 8 Aug.

Johann Elias Büttner, Anna Regina Büttnerin  
ist geb. An. 1709 den 12 Aug. ist geb. 1710 den 12 Sept.  
und selig gest. 1713 den

Johann Mattheus Büttner, Johann Gottfried Büttner  
ist geb. An. 1712 den 11 Jun. ist geb. 1713 den 22 Oct.

Johann Elias Büttner, Maria Elisabeth Büttnerin  
ist geb. An. 1715 den 11 Maj. ist geb. 1717 den 7 Oct. <sup>An.</sup>

<sup>7.</sup>  
Der fr. Maria Rosina Reichstei-  
nin geb. Keilin.



Ich habe und ihr Selt auch loben.  
Joh. 14.

53

Mein Lese,

Bei diesem Dein Brief hat die Gräffliche Leib  
Hochzucht: Frau, Val. Fr. und August: beyabth

Frau Maria Rosina Reichsteinin,

früher nützigen Herrn Johanna Adam Tochter

Herrn Christoph Reils, Bürger, Rat  
Kauf- und Handelsmann allhier und

Herrn Maria von Kleinstein,

früher Hochzucht: Johanna Adam Tochter

Herrn Johann Gottfried Reichstein,

Bürger allhier und in Gumburg, wie auch  
Kauf- und Handelsmann,

welch.

- An. 1712 den 9 Sept. zu Vilsch wurde geboren,  
An. 1732 den 18 Febr. mit Vorzügen geboren,  
An. 1734 den 18 Febr. nachdem sie einen Tag vorher  
die erste Liebes-Beide mit einer angesehnen  
Tochter verbunden worden, im Glauben an D:  
SUM selig gestorben ist, und bey idroman  
ein gutes Gedächtnis dahier fröhen-  
müßig und Augustinischen Lande, sich zu

Esse auctore sui Uachfolgers  
 Jutrolassen hat.

Unter einem Tage. Ist die Woche:  
 Ein betrübtes Wochen = Sette  
 Das man nicht Vermüthet hätte.

Ano. 1734  
 Jun 1 Jul.

In Beata honor. de  
 hoc Epitaph. ponend.  
 curavit Maritus.

Duflatt voll. o! allerbildeste Dabatz, so muß ich  
 dich nun wissen!

Und über deine ~~Leben~~ Tod viel Frauen ist  
 vergiffen

Dein Geist ist, wo? in Taloub Burg bei Druck  
 Trauerfium!

Die Tag und Nacht dein großer Gott in  
 unser Trauer dieung.

## 7. Die Schule.

Die Schule wird unter dem Fluss-Gebäude von gewis-  
 sen Dörfern gehörig unterhalten in dem selbigen. Der Lehrer  
 in demselben Ort, als Hr. Jeremias Scholze Re-  
ktor und Hr. Martin Schmolke Con-Rector war.  
 Dieser Hr. Schmolke verwaltete dieses Con-Rectorat 12  
 Jahr, war zunächst 40 Jahr von Modis Pastor in  
Walden und 27 Jahr Senior in Walden Christ-  
lich, zugleich ein gleich solcher Pater Hr. Benjamin Schul-  
ze, in Walden Primatus der Schule.  
 Dieser Hr. Schulze war ein ausgezeichnet  
und sehr christlich Poesie und ein gutes Wort  
zu sprechen. Unter Hr. Senior der Schule  
war der Herr Hr. N. Johann Neu in  
Walden ein guter Hr. Scholze war ein gutes Wort  
zu sprechen, aber in 6 Jahr seiner Leben ist er gestorben.

66

Diquindobron, Roumou und O Jaso daselbst erzogen worden, und  
 aus Liebe zu diesem Orte sich indertzeit Schmiedebergenssem  
 Prioren, nunhing allmahl in unigro Vraguigou, worin sich  
 sich dieser Bischof, ipso Capite und seiner Mitschuler daselbst  
 einmunte. Als auch des Hr. Bischofs Ao. 1712 den  
 Novembr. in 84 Jassen mit Albrecht unterschiff, lobt  
 ihn die Carmen Doctor, mit dem Titel: Echte Bischofs  
 Pflicht. Die will doch dem Oufang daraus seiner  
 ob sich schon auch andrer Bischofs der Pflicht gegen ipse  
 Praeceptores dasbey einmunt wollen.

In Praeceptoribus das nicht vordacht worden,  
 Was ihr getruere fleis den Bischofen gibt gelien  
 Inm was man in geliebt, nicht nicht allein auf fuden  
 so lobet auch gewis zu euren fündel: Das  
 Angewohnen dacht hat nun Gross Dscholch verflanden  
 A R C H I V I U M P A P I E N  
 Inm ist er in Diquindobron ein groß lob Vollet geliebt  
 Inm billig, das sein fleis auch in den Tod gewunt  
 Und das was diesen Mann in Grabt prieft und ofat  
 so fette Diquindobron gar ein seine Bischof,  
 All Jeremias Scholch derselben Rector war  
 Gross Dscholch das nach ihm ein erffter Rector dieser  
 Und fiedler unterwird der Rector große Bischof  
 Gross Bischof hat den Key zum Epistatium gewisfen  
 so ist die seine lise nach sein Exempel bey  
 Gross Bischof hat und auch im Wort und Hat bewisfen  
 Was durch Affwitz und Gedult und guten Wandel sey.

Jacobi ging und ruz in Kasern, Dingen, Disziplin:  
Und alle halten und in Kasern Disziplin.

Doch fassen wir daselbst nur langer Dürftes, bleibem!  
Doch das Kaufgüldt wird die Kasern bald dahin.

Manch Hundert hat demaltes die Disziplin frequentiert.  
Die Vagant, Käzlar, Döll und Klagen sind bekant

Das Büfner, Gollner, Feind und Dindell Kasern seind  
Was Barthel und Spindel seind, was unter ihrer Hand.

Die manchen Disziplin ist schonach was großes worden:  
Die Braunföwig unser nun zum Drogenmeister hat.

Heil dem Herrn Gott amoch in Kasern Boden,  
Heil die in Disziplinberg und Heil die in unser Stadt

Mein Foh, Duanen und mein Foh, und schon in Himmel Hüt,  
Wofür mein Landen auch den Förmung Geist gesehlt.

Mon Fret und Josefman wird zu Landen angröbung,  
Wann Gerdel mittler viel und faradise gesehlt.

Mein toller Geithen ist mir in der Kasern Show,  
Und doch befinde ich die Disziplin Gesehlt nicht.

Dann Ungang heute mir in manchen Vagen ungen:  
Dann wisse ich seinen Dienst auch selbsten alten Kliff.

Die Klagenzeit mag allhier der furdalt immer Kasern,  
Zu fahr mein Lust und mein Ungenügen das.

Die werthet Disziplinberg, die Kunst mit Förmung wasen,  
Wann ich an dem Disziplin Zwickel dorchten kan.

Das Himmel sende Glück her alle, die noch loben,  
Und dem Disziplin Loh speckel mit mir befinde.

Es las /o taumad Giel der Laferen Kinder gebau,  
 Und wige jiss und doot der Lafer und Lieber frucht  
 Die un /ten dazu mach auß demen Dyfoste wandron  
 Was geben Hren da mit Hranen dab Goleit.  
 Doch Gott salt Hren kost, und /uffe sie vor andren  
 Der Rector wunde Hren und zwas in Fuches Zou  
 Dain edelb Radmaritz fat Hren gar sof geacht,  
 Und Marchardorff fat Hren nicht indiger goffacht  
 Zu solcher Qualitat fat ich den Murren bebracht,  
 Wann eine Gegewant unsi Aug und Hochregokt  
 Zuss Dymolcke ward von Gott nach Brauchtsdorff gefundt  
 Mit Lafe und Laben da der Dierge vorzuffelne.  
 Was fat Hren da der Stor sein Drogen Zignwandt!  
 Was lierd fr d /o woff in Anzt und Gays /offe.  
 Dain Doffe, der Nam Kost, dab Winder unsi Gite  
 Toll dem gelaftes Luib der allernachste /yn.  
 Die woffen Doffen sind von angoursfure Bitte.  
 Dey Ruder Kinder Zucht auch dalar Drogen in.  
 Den forchell ston wir in unsi Gie. Hberg faben,  
 Und Lignich unsi ab auch in lobes Ruder. Rind.  
 Dab unvorbrachte Rind fat kein Zignord. Gaben  
 Und Gott vergisset nicht von Frieren. Weyson ind.  
 Kommt Leute an dab Wichte, so ifu betroffen, bidelich  
 als in Dander on /ofen, so aber von den Hrn. Rector

gegenwart wäre gestört worden; auf  
 seine Erziehung von Desmindebruch und mit viel Betäubung  
 von ihm wäre beglückt worden; und endlich auf die  
 selbigen standum faste Brand, dadurch an Züchtel alle der  
 sündigen wäre beirret worden, voran er gesorbt wä:  
 rüstet sich fleiß und Grifflig, Inland, beklagt  
 seine Tod und beschloß endlich mit dieß Vorben:  
 durch alle Lesere an, daß sie mit Lust vorlesse,  
 was ihm Anzucht ist, und fleißig informiren.  
 durch alle Defuler auch 3. Ordnung ihrer Kflisten  
 und das in Lobung der Lesere Venetian.  
 Das Durchlein auf dem so ge.  
 nannten Rothden-Berge.

Auf einem Hofen: Selten sitzen: wozu große Abend  
 sind in altes Gemäuss von einem Hirschen, den groß  
 von Gott und der heil. Jungfrau Maria zu Ehren ab:  
 dankt, wofür vornehmlich und ansehnliche Anstalt ge:  
 wesen sein soll. Dasselbe soll An. 1312 unter Biv:  
 gott Doctor, Maria Barbara Heigwaldin, auf  
 ihrem verbannt und dasinnon die meiste Zeit ihr ble:  
 beth in Übung der Gottseligkeit und Jungfräulichen  
 Tugend zu zubraucht haben. Ist An. 1727 im Monat  
 April, Majo und Junio von repariert und am 14 Ju:  
 ni von Ruoff und das Erträge in Gegenwart vieler Lu:  
 de selbgestaltet, sonach den 7 Sept. am 13 Conting. nach

E

Trinitatis, war der Tag Regina, auf das Solenn  
 An, mit einer aufopferlich Profection <sup>eingeweiht</sup> worden  
 den, in dem die sämtlich Catholisch Mann und Weib  
 hat Anwesen vor sich und aus fahiger Gegend mit aus  
 gezogen. Fastlich Parade die Trompeten mit den  
 sel: Häusern, sonach zwei Quad mit vollem faher  
 nach diesem die Grossen Geistlich, auf diese folgten die  
 Grossen der Obrigkeitlich Aemter, die Geringe Disziplin  
 und dann das andere Mann: Volk. Voran wieder  
 zwei Quad mit vollem faher Parade und hinter den  
 selben das Weib: Volk, allesamt in ihrer schönsten  
 Kleidung, welches wohl anzusehen war. Die Kirche hat  
 die Kapfen zu **St. Anna** bekommen.

## 8. Die Stulle.

Die Finowasser haben vor dem wir sind alle <sup>Wasser</sup>  
 gefast, weil sie das Dollu-Wasser getrunken und  
 zum Trinken gebraucht haben; seit dem sie sich abson  
 ders enthalten, ist die Abhaltung derselb  
 auch nicht mehr so gemein.

Der Disziplinoberg heist sich auch vorbey die Lone  
 mit genannt, welches aus dem Gebirge kommt,  
 und ebenfalls bebrunnen in Gebirge fällt, welches  
 Fechnerus also lobet.

Comnicus ex illo per fenta, et confraga saxa  
 Monte ruens, intemperiem tetrumq, cacullam





In Forstberg, In Römers, In Zinn, In Lösung  
 In Wies, In Wiesenthal, In Braunhards, In Wies,  
 In Möller, In Wiesenthal, In Wiesenthal, In Wiesenthal, In Wiesenthal,  
 In Wiesenthal, In Wiesenthal, In Wiesenthal, In Wiesenthal,  
 und viele andere noch, davon diese bey der Wiesenthal  
 wohl beysezt wird. Gott laß uns dem Negotio,  
 noch fröhlich leben.

### 10. gelehrte Theologi

Im übrigen ist Wiesenthal auch eine fruchtbar, Wiesenthal  
Mutter vieler wacker gelehrter Leute gewesen, unter  
 welche billig 3. zöhlen:

Balthasar Ruffner war ein vornehmer Theologus  
 Doctor und oberrichter Wiesenthal zu fruchtbar an der Wiesenthal  
 bey dem Vater Caspar Ruffner ein Lehrer allem Wiesenthal.

A R M. Johann Christoph Fisser (geb. An. 1652 den 15  
 Martii, Patre M. Samuele Ficheto Danzliger Lehrer  
Evangelic, Diacono allem in Wiesenthal. Wiesenthal  
 In Wiesenthal, fruchtbar und Wiesenthal mit 3 guten Wiesenthal  
Wiesenthal, Wiesenthal Wiesenthal Wiesenthal Wiesenthal  
Wiesenthal, in welcher Function er Wiesenthal Wiesenthal  
Wiesenthal. Wiesenthal Wiesenthal Wiesenthal Wiesenthal  
 in Pastorato und Wiesenthal Wiesenthal Wiesenthal Wiesenthal  
Wiesenthal Wiesenthal Wiesenthal Wiesenthal Wiesenthal  
 von dem Wiesenthal. Wiesenthal an das Wiesenthal Wiesenthal Wiesenthal  
Wiesenthal: Wiesenthal Wiesenthal Wiesenthal Wiesenthal  
Wiesenthal Wiesenthal er Wiesenthal Wiesenthal Wiesenthal  
 in Wiesenthal Wiesenthal Wiesenthal Wiesenthal Wiesenthal.

würde der alt. Hauptadl. Conventio widerrum  
 in sein Amt zu Walsstadt eingesetzt wurde und so. 1708  
 den 1 Jan. in der Dienl. der Grand rainistre die  
 erste Frucht fielt: Er lebte aber noch nur 18  
 Wochen, und zwar wegen zugleich rainistre H. v. Wals-  
 tadt zu Reichsmannt. von dannen zu Leipzig nach  
 Leipzig gebracht und zu seiner Ehefrau gelegt wurde. Vor  
 seiner Introlation wurde ihm ein reichsständ. die 1. Erbsen:  
 schick gescheet worden:

Gott liebet und rufet  
 nach außersandanns Wunsch

Herr M. Johann Christoph Fischer

Cons. = Medicus = gewesener Classen  
 zu Walsstadt

geboren den 15 Martii A. 1652  
 in Leipzig

Disputationsbray gehalten  
 Leinich gelehret und beygeten  
 Francklinth und Jena gelehret  
 Walsstadt und Gießen  
 in Ampt und in der Ehe  
 gelehret

Das Unglück zum Exulanten  
 Gott und der Kaiser aber nach 4 Jahren  
 darselbst wieder glücklich gemacht  
 und in sein Ampt außt. neu eingesetzt haben  
 welches er vor seiner Exilio 25 Jahr  
 nach diesem 18 Jahren heimlich

ARCHIVUM PANSTWOWE

verstarb und sein Leben mit 56 Jahren  
und 8 Monaten den 10 May 1708  
selig beschloßte Zeit.

b. Juris-Consulti

Ich würdeste Zwangslosig  
Gott ließ uns beyde erweiden,  
Ich bin nicht in die Armut  
Und ward davon zu Todem.

*F. P. 1708  
M. 1708  
J. 1708  
A. 1708*

Johann Schmidt war Ser. Utr. Doctor, No-  
ving Wepeclai in Böhmern würd. Geführender Rath  
wird Jur. Disputat, Barthel Disputat Dofe.

Enoch Reil, ein Vorursner JCtus und Job Dudy:  
Causly, von Gorkow in Nieder-Passow Augusti würd.  
Lifor Rath, dessen Vater Martin Reil ein geführender  
Krieger und Handeltmann allhier gewesen.

Michael Dofe von Bepfald ein Hofrath  
Lifor JCtus und Dofe zu Danzig, Matthaei  
Dofe ein Handeltmann Dofe.

Petrus Geißler ein Licentiatius Juris und  
Vorursner Practicus in Ulmberg, dessen Vater  
Johann Geißler ein Disputat allhier gewesen.

Hans Gronow von Trautz auf Trautzendorf, Li-  
do-Fürst, Disputat, Ober und Nieder-Corsten würd.  
allhier in Dofenoberg geboren A. 1639 den 8 Dec.  
Studior Jura und brachte es damit so weit, das er  
Jung die Allerhöchste Grade des Glorwürdigsten Ray-  
sob Leopoldi M. in den Edel-Druck sefobz wurde.  
Lett mit fr. Rosina Latzlin ein Julbods Juffe und mit

fr. Susanna Rasperin 37 Jahr alt an dem Tod  
in Anwesenheit der Hrn. so starb Am. 1703 den 28 Aug.  
am 63 Jahr d. Mon. und 20 Tage im Lebnitz!  
allwo sie auf dem SS. Petri und Pauli Kirchhoffte yon  
Mettung ihres Grabesgriff zu sehen:

65

Dem Hof-  
Johannessen Gerson, Gerson  
HANS GEORGE V. CLAUSE

prohese  
Bismarckberg den 8 Dec. 1639 zu leben,  
Studia in Vistulaflusse und Druffen  
nobis Aliseu die weisen Rasse,  
Landesfürst Art und Rath

wohl zu leben  
Rath und Hof der Herrath,  
Zum Rath des Guttes Erwerbendert,  
Linder-Fürst, Bischoflich, Ober und Nieder-

ARCHIVUM PANSTWOWE

Rainhof, Quad Professur in der Adel,  
das Hof. Delle mit fr. Rosina Lathge  
34 Jahr und bis in dem Tod 37 Jahr  
mit

fr. Susanna Rasperin  
des Lieb Doyen und Pflogon,  
Leibitz die Grent Hoff zur sud. hant  
nuch lebend 1703. 28 Aug.  
Hofst bald Jannach den 27 Novemb.  
Dise uafz Gruff beyder Anwesenheit  
Lebend seliger Lufft,

Kindliche Zeugnis das hochwürdigste  
Auch- und Land-mass.

Johanna Friedrich Kästler, Vorleser ICTUS, Hof-  
Lehr. Bräunsporig = besten lutherisch Hof- und Med.  
Rath, wie auf der Stadt Bräunsporig ältester  
Vorgesetzter und Ober-Syndicus, all. Joh. 1655 im  
21 Febr. Patre Friderico, Dyfzyon = Richter wie auf Pat.  
und Handelsmann daselbst et Matre Barbara Joh.  
Königsberg, wie Colloq. von Melchior Kömmer, das Land.  
und Kaufmann, selbst in Großberg et Barbara Joh. Walter  
von Cuthen Großflehner, Matros. Lieb wasen, von Jeremias  
Kästler, Vorleser Kauf- und Handelsmann in Dörschberg  
und Fr. Ursula, von Joh. Diabris Bürger und Rath, von  
wandering zu Friedberg am Meißner Hof, der große Hof  
Pater von George Kästler Joh. und Gemalt, Dyfzyon  
in Maywaldau und Fr. Ursula Joh. Githerson. Das  
da von dem letzten Kundendrucke fangen, Klaviers ge-  
braucht, gemäß anlangl. zühre Information in der schick-  
lich, sonnenfaber, da es auf solch Entsch. geschick  
zu würde, Zwinger Privatortum Academicorum,  
wobey die Dorsfalt unter Fr. Mutter Zühre, welche  
sonen das Vorbergele, son, das sie nicht in Fröhen der  
Morgens zühre der Fröhen Gottes gelübten, ihn auf dem  
Daher zu gewerbet und nach vorüberhoben Gebots die  
Schnit- Arbeit, sich zu preparation und der Vorbereitung  
siches Dornabläufe fürthig daher zu vorüberhoben  
Vorhilfe zugewandt; welche hinc Mutterf. Vorüberhoben

66 R

von dem die Zeit an so tieffe tieffe Bucher in  
 seinem Leben gefflaggt, das er nachher sich seiner  
 yndigen Leub-Lust bis zu sein Joseph Albrecht, ob sich dem  
 das er durch Ansehlichkeit davon wuere abgesehly, von  
 dem, unversehrlich das Morgens um 4. ja um 3 Uhr von  
 dem Lager an den Tanden, und an die Gottesfaste seines  
 Lebens gegangen. Nam in 13 Jahren seines Albrecht  
 nach Eignitz, in das die Zeit bröufte Gymnasium all-  
 da, in die Information St. Ephraim Grossmann Albrecht  
 u. St. George Magwaldt, bey dem er 9 Jahre in die  
 dort gegangen; hienach nach Breslau 2 Jahre in das Gy-  
 mnas. Mario-Magdaleneum, bey Joh. Fechneri,  
 Pomati et Georgii Wendt. Jun. Ao. 1675 um 55.  
 Petri et Pauli nach Eignitz, wurde am 28 Junii Rectore  
 L. Ottone Menck. immatriculiert, proficiatur glücklich in-  
 ter dem Jovon Professoribus Valentino Alberti,  
 Mencken, Andrea Nylio, Barth. Leonh. Schwenden-  
 dorffero et Christophoro Seidelio der Sprach in Breslau  
 Albrecht der ältesten Secretarius worden in Metaphysicis, Po-  
 liticis, Moralibus, Historicis, Jure publico et privato,  
 bey dem Ao. 1677 wegen Zugeschickene Heyrichs (sich nach  
 hain. bey dem) wurde. In folgenden Jahren die Uni-  
 versität Frankfurt an der Oder, allwo er am 8 May  
 Rectore Gotthof. Valando Log. ac. Metaph. Prof. Publ. Ord.  
 inscribiert wurde, fiell Collegia in Historicis, Politicis,  
 Moralibus, über dem Tractatum de Jure Belli et Pacis,  
 über die Digesta, Codicem, Jus Canonicum, Jus Publicum,





nachgefordt Königl. Fürstl. Rathen & worden i. Ao. 1741  
mense Febr in Berlin verstorben, auf die Universität  
Gießen, sein beifolgendes einzige Weib, die Fräulein Joh. 69  
von Prof. Davis, Jr. Joh. Wolffg. Textorem et Sr. Heinr.  
Cocejum beghitete nach der Zeit und bey angestanden  
1685 Jahr des Königl. Brandeb. Gen. General-Liebt.  
de Span Grossen Deser von das auß Elbe i. Prouce  
auf die Universität Leiden in Holland. Aber aber  
erzog, wie es bricht dab 30 Jahr seiner Altvater ange-  
herten, mit Beförderung in dem Grafen von Elbe ob  
receptam ibi des indigenatus persönlich d'offen auch  
seiner Liebe sehr in grosser Einigkeit wurde bey sich selbst  
Verlangten, Hat er mit dem freiwilligen und an'fren  
Rosten in a. Buche des, befrist die Principalen Cetera  
in Holland England und Frankreich und gelangte gegen  
das Jahr des 1685 Jahrs glücklich wieder in den Dienst  
von. Dandte ich von das nach Berlin, daselbst Pra-  
xin Juridicam anzulangen, dabauß die Hof-  
weisheit bey dem jüngern Grossen Grafen von Hof-  
burg ein fies d'fren etc. bey dem er also froy und  
sine Jafoliste Consoling von 100 rthl. falth, Zinsverwalt  
und wurde allea Professor. sein gleiche gemacht faly,  
wann es Gott nicht andrer Verlofen. Nachdem aber  
der Durchlauchtigste Fürst und Gross, Herr Rudolphus  
Augustus, Groch der Braunschweig - Lüneburg auf das  
an die von einem Elben bey seiner gewissen Gelegenheit

W E

gebracht unterthünigst fürsich diese durch dieses  
 Zeit von dem Capitain nach der Zeit mit dem  
 Küstl. Haupt Ruyter: diesem alle Obri. von wegen  
 vom Tit. Gr. Haupt von Derswintz, selbendob zu  
 diesem Resolution willtri lassen: daß die. von dem  
 als Secretarium in diese dienst zuversum sub  
 von waren, so haben sie selbst dem diese die in  
 te küstl. Quada als einen göttl. Befehl ausgefou  
 und augewand, und sich diese die. 1688 an  
 mit Freude dasi gesiedet, selbst an lang die  
 le zum Secretariu, sonach bei t. G. G. G. G.  
 or Ratho das auch zum Consiliariu und Ziehl  
 richt: Vorwalder bei demigen Untergewisse, und  
 wurde ihm die. 1711 die Function des  
 und Syndici ausgetraunt, worzu sie die  
 Pro-rector und Prof. Publ. am Gymnas. Magd. die  
 la. Tit. Gr. Christian Hoff, als diese Disputa  
 sumt gratuliste, vorau wie sie mit die  
 usfou mit neuen, wollen.

Da bist ein Dilectus, das ist gung gesagt,  
 In dem die dich immermehr das  
 Merck Welt. bewisener Hof, der nach  
 flugt vom Dilectus in seinen  
 Das edle Dilectum, das noch im  
 hat manchen Mann gezeigt, der  
 Und diese Fähigkeit auch andern

schreibst nicht zu Thal: die Welt Nach Welt wird immer all  
so laun so dankbar ist, nicht eine gleiche Zahl  
von so vielen Disposition in ihrem Dispositionen weiß.

Du bist von dieser Art unterworfen und gezeugt  
die zwar ihr signat Lob nicht selbst nicht auszubringen,  
jedoch des güte Luft, so täglich Jähren steigt  
wird ihm schon fünfzig auch im Ehren-Maße besitzen,  
der Lüste der Redlichkeit ist wie ein leicht Gold,  
dem bleibt man, wenn gleich alt, doch soll von andern sold,  
und seiner Disposition Disposition hat dessen Kraft vornehmend;  
die Rechten kommt man von jämlich langer Zeit  
die wird dem Laune-Maße sein giftiger Gift und Nid  
die wohl verdienstlich Lob zuweilen oder findend.

Du hast von Kindheit an dich also aufgezogen,  
das man was räthelhaft von dir sah können lassen;  
Nachdem dich Kunst und Witz vor andern ausbezogen,  
stünd die in Disposition der Ehren-Tempel offen.  
jedoch ein Jähren Züg, dem ist der Jähren nicht,  
bedachte die Gemacht der Jähren fünfzig und Disposition  
und lockte dich ins Land der Taxation Nieder-Darfen,  
ein Jähren nicht das Disposition, dem ganz Europa kommt  
den Edel in Spanien, große Dispositionen-Darfen kommt  
sind deine Glücksbäume in seiner Fode wachsen.

Was kommt von Jähren nicht, den ANTON WELDEG nicht?  
Der ward, als so dich sah, der also bald gewogen:  
den Maße Wort, welches die 3 Disposition, als Kunst vor Schrift,  
Wort dich aus Disposition nach voraussetzungs finge gezogen.

Da hing dein wahres Glück vollkommnen zu Züblafen,  
 Da brüete deine Seele und erflüchtete Bemühen  
 Mit immer selbren Grad, die zwar mit Noid umgeben.  
 Was aber schadet dir? Die Jugend verflucht den  
 Ob sie von Mildegest gleich off ausgehoben, was  
 Bleibt doch in ihrer Jugend und würdig zu erheben.  
 Und so vor, nach dem er das Gerandert erwogen hat  
 Isti vorlich deine Briefe, die mit Gott gemeint,  
 Wie spölich du dem fuchst und auch der Dade gewalt  
 Isti frolich dein Verdienst in allen Augen frucht,  
 Sind wunder Desurist bey gantz erhabener Pfad.  
 Du bräufst deine Desurist an deinem Ede nicht,  
 Und fassst, wenn man was von deiner Jugend spricht,  
 Du brüete man gar viel zu deiner Ehem  
 Doch wie die Deme ich von deiner Nobil frucht,  
 Du wird auch, edler Freund, bey der beyrauten Zeit  
 Dein Hofverweber Lusten in jedem Tagstun blieben

A R C H I V

#Goffhast

fudlich ist es auch noch dem <sup>#</sup> Begreifswigle Vollfrucht  
 Heiligen Gott und Justitium-Rath bruchst und bestellst  
 wozu, welchen Jofen Romstun er bis an sein Ende  
 Lirgostanden, dabey auch ein Buch von unterschieden  
 gesalbten Roden und dinstorigen Lateinischen u. deut.  
 seu gelefeten Gotischen publicist hat. In einem Er-  
 hand. mit fr. Elisabeth Dorotheen, Gr. Ulrich  
 Deswarth <sup>#</sup> Comaristod und Ober-Syndici in



ARCHIWUM PAŃSTWOW  
WROCLAW

#  
74

Die An. 1725 den 12 Dec. zu <sup>meiner geistlichen</sup>  
Einde Verordnen, der er das selbste die Eri:  
Eingeweiht <sup>haben</sup> lassen:

Hier vñ  
Die nachfolten Gebornen  
Der Pöyland  
Tob. Tob.

M. Juliana Sophia geb. Nätzlerin,  
meiner Liebhab: Vollen H: - Frau  
Tob. Tob.

H. Adam Daniel Thebeser,  
Kirchlicher Pfarrer  
Pastoris,

welche in Girschberg geboren A. 1699 den 20  
September A. 1724 den 20 Oct. Mart.

und  
nach Genesung seiner Tochter  
in ihrem Kind: bette  
selig verstorben

An. 1725 den 12 Decembr.

Bräutigamig Tochter ist er mit 2 Pfüng und 4 Köstern,  
wovon 1 Pfüng und 2 Köstern <sup>im</sup> an Lohn bleiben, gelyant worden,  
wovon die älteste Tochter an St. Johann Leola Be-  
ens, Größte: Vrowalter und Syndicum des Druffe 75  
St. Cyriaci daselbst, glücklich verheiratet worden.

Darob tho. 1730 den 19 Martii nach seiner 5. Worfung

hinf = Brautzeit und Zugeshlagenen fieber, s. alt.  
75 Jahr 3 Wochen und 6 Tage. Sein Lieb. vonden in

Gießhory Sr. Jeremias Rätzler, Vrowalter Georg, Ruff-  
und Handlbaum und wohl meritirte Rantmanns fieber  
daselbst, sat sich mit fr. Sibylla geb. Demselin neuse außge-

bricht: 1) frän Christina Regina ist G. Christian Gottlieb  
Tralles Vrowalter Georg, Ruff- und Handlbaum, Ruff-

baum fieber und f. Köb. Dörger <sup>Druffe</sup> in Gießhory St.  
Leons fr. Geliebte; fr. Johanna Sibylla ist G. D. Chri-

stian Gottlieb Laugel Medicin Vrowalter Practici in  
Sigmundshory fr. fr. Liebte; fr. Barbata Eleonora ist G.

tho Gottwein Laugel Vrowalter <sup>Druffe</sup> Ruff- u. Han- <sup>Laugel = a.  
Königl. Com-  
mercium =</sup>  
albigarant in Sigmundshory, wie auch Dr. H. C. Ruff daselbst mercium =  
ausseh. Deputati fr. fr. Liebte; fr. Juliana Sophia Rathg

ist G. Adam Danielis Thebesii, Item Vrowalter Practi-  
ci in Ruffshory im Eigenthum fr. fr. Liebte gewest;

fr. M. Jeremias Rätzler, Item Vrowalter Practici an  
Dr. H. C. Ruff zum Leibarzt Christi von Gießhory sat sich

mit fr. Johanna Regina Thebesin, Th. Grad. Adami  
Christiani Thebesii, Med. bürgerl. Practici und Stadt-Phy-

lici daselbst, wie auch Natata Curiosi und Ruffshory Vrowal-  
ter mit fr. Tochter glücklich verheiratet worden, wofür sein

Bräutigamig G. Vater mit seiner Einsegn. amine





7. Man wird, wie die Jesuiten nach Gottes weisen Willen  
 und dann auf Johs. Ruff, der damals an dich ging,  
 sich vor dem Landes Rat mit Unghbarkeit betraught  
 die dein Duschläuffer fuchst, den Braunsprung nie vergisset,  
 und dessen ältste Bild von August Wilhelm ist,  
 (es ist bey der Johs. Grift die Kistenfahne so geseht)  
 mit Straffen Johs. Geld dich gnädigt angelassen  
 und dir zum Handt dard, namlich Johs. Amt vortrant.

8. Was in dem Regiment als Curatoribus steht,  
 der Braunsprung Republic als Syndicus grücht  
 den das Gemeine Volk off wenig Riße gönnet,  
 alles mit Gottesuch unnet, die Welcher niemalls bracht  
 andrangren in der Noth sich als ein Vater tracht  
 und die Gerechtigkeit als seine Liebste Freundt,  
 der Gott sich wasser freuet, der Welt durch Heiligkeit diant  
 nimmt einen Ruf in Goab, der auch in Tode grücht. et.

Hr. Theodorus Kitzler, Wonnemur Bürger, Hauff- und  
 Handeltmann in Gieselsberg, der mit Joh. frau Martha  
 Magdalena det. Hr. D. Joh. Kasper Wonnemur, bürgerlich  
 Med. Practici & Chirurgus - Wonnemur bey und der Frau  
 Riße und Defale der Landes fitt, Johansesef. von Johs.  
 altbey Hr. Hofr. und 7.) Frau Maria Elisabetha  
 det. Hr. Johann Heinrich Masters, Wonnemur,  
 Bürger Hauff und Handeltmann in Gieselsberg frau  
 Hr. Luibin

Christian Kowar, altfies in Dismolden bey ge-  
 Hofen, An. 1658 den 27 Nov. deses Vaters von Hr.  
 Johann Kowar, woffenthal bey Aort und Auebl. Dfoni-

des bey Ihro hochverord. Excellenz, Gn. Carl Gu-  
 nst des Zifferoths, Seb. Goren auß des Hochschafft  
 Ditzon = Jondorff, Aunddorff, Amdorfften und Filianen  
 Dorff; Di Mutter Fran Rosina, Gn. Martin Pfab  
 Bürger und Handelsmanns, wie auch Rath = Scabin  
 in Ditzendorff dorff. In Fundamenta pietatis et  
 litetatum tracto er bey seiner Vetter, Gn. George  
 was, sonach zu Grieffelds bey Zittau, wofin sie  
 tra, als Rector berufft wurde, bey welchem er in  
 jicis, Arithmeticas, und in der Cultus der Latini  
 und Griechischen Sprache glücklich Profectus mach  
 An. 1670 berufft er Sub berufft Zittau'sche Gymn  
 sium, lectore **Christophoro Vogelio** bis An. 167  
 Da er unter dem unanglängl. Rectoro Christiano  
 suo valedicirte; Von dannen er sich, weil in Leipzig  
 Da zumahl die Zeit grafirte, nach Wittenberg w  
 de und dem Studio Juridico vordructe, allwo er  
 von dem berufft Theologo Gn. J. Joh. Andrea  
 Quaestio immatriculirte wurde. Hatt an alle  
 nunglich bey dem Gn. Prof. Robertson Collegia Philo  
 sophica; sonach wußte er sich mit dem Gn. Joh  
 Caspar Brandels demahl Philosoph. Mag. nach  
 Zeit Jur. Doct. bekandt, drey Collegia Juridica  
 er publice und privatim berufft. Von an  
 er eine commodor Golzenfrist, in der Jurisprudenz  
 get Profectus zu thun; Dem weil gedacht

Liberte verfallt, dergleichen fol. Lütz und andern  
Studios, die ich in den Händen des berühmten Hr. D.  
Inglard und Hr. D. Nergeri, hielt als Domestiquen  
79  
helt als Commensales an, hielt, die Institutiones  
imperiales und das Jus Civile in Qualité zum  
Profess. Extraord. dergleichen; also gab er ebenfalls ei-  
nem kaiserlichen Auditorum ab und ließ ich gedachte Insti-  
tuta Imperatoris Hilsz nach publice explicieren,  
auch darunter nachgehend privatissime informiren.  
Und da er sich nun also der Verantwortung des Hr. Doro-  
thei gewidmet, so wolt er auch selbste unter ditz  
Praesidio ein Specimen Academicum ablegg, hiß  
dieses d. d. 1681 den 2 Sept. sammo cum ap-  
pauße publice fören und hielt eine Disputation,  
de subjecto Virtutis Moralis laudat. Was  
davon d. d. 1681 gehalten wurde wofur er auch  
in Collegio andern ICTORUM biß. Denn da ließ  
ich nicht nur allein Disputationes Juridicas in  
den Pandecten erklären, sondern auch die  
selbigen von ihm in Collegio publicis durch Dispu-  
tation. Selbstlich wurd er auch biß dem von gedachten  
Hr. D. Zigleren vordereu, hiß an als d. d. ge-  
dacht Mann von der Jurisprud. d. d. Proch. Ordnung  
der Instanz d. d. Klagen und d. d. yothausen Ex-  
ceptionibus guttaucht erkläret. An. 1682 biß ab  
ich von d. d. nach Dresden, an welchem d. d.  
ich biß dem rekonstruiren ICTOR, Hr. D. Grollen

am 20ten Junii 1711. Darauf er sich wieder  
 zum nach Zittau begeben, an welchem letzten Ort  
 ihn eine böse Feyerweisse an den Samstagen den  
 1ten Anam Doroffen, Ju. Marci Mollerob, gott  
 seinem Wohlwundern, Stadt. Rathob dafelbst  
 behetz, wistet, wie auch unterschiedene Charitz  
 Anwalter ubreyobz würdy. Ausunglich fette  
 di Fort und Hospital-Administration in  
 18 Jahr. An. 1711 wurde er von G. Hof. f. f.  
 Ho dafelbst zu einem artikul. Membro ge  
 Raff: Collegii aneyromung. Darob An. 1712  
 den 8 Dec. zum Rathob 54 Jahr 11 Jahr  
 4 Tage.

a. x. Madara.

Matthias Gilmann, ein Doctor Medicin  
 ne und Königl. Medicinicus in Pilsen, geb. 1670  
 aus, ein Kunstler, Johann Gilmann, Lehr, zu  
 in den Jahr 1700 promovirt.

Armandus Hiller ein Doctor Medicin. und  
 nischen Practicus in Pilsen, einis Linien  
 Junge dafelbst, Pils.

Johann Armandus Hiller ein Doctor Medicin  
 und dafelbst Practicus in Pilsen, geb. 1700  
 den 10ten Junii 1700. Pilsen ein gar. Kunst  
 ein nischen Jun. ein Jun. dafelbst 1700.

Johann Bestmann allhier geboren

an. 1676. Dessen Hr. Vater ist großem Hr.

Johann Gerstmann, Vorwerkung Bürger Hauff-

Händellmann allhier; Guthe noch zwey Difer.

Fr. Annam Ursulam, Tit. Hr. Christian Man;

wirtbweibschon Hauff- und Handellmann an:

Hauffmanns- feldschon und von vordier Obro-

schon der fr. Quadra-Dirige und Diferle von Luff-

schon der fr. Gschichtschon, mit dem in 17. April

den 14 May copuliren lassen; und fr. Mar-

gen, Hr. Christian Aligomb, Vorwerkung Hauff-

Händellmann allhier in Diferleobren fr. Gschicht-

den 14. Nov. 1695 den 14 Nov. spulig worden-

Trina lieb fleten ~~von~~ wader fletpuch

ihm auß besta Zitatich. Dium Habu in

Ann 14 Jahun firt Altus, usuel. an. 1699 den

14 Junü nach Lauban und übergaben ihm den Di-

rectorio Hr. Rect. Usuel und Hr. Sub-Rect.

Hauffmann, den am 23 Junü dieses Jahun solchson

ant angestreten. Graab Zuglich der Anweisung

Benj. Dismoloch, der nachgehende bräufsch

abwundigistym Pastoris Primat. den er ant

ebaren fohrentlichkeit Ho. 1693 den 22 Jun.

von nion guten Wunsch über sein damalligob

stob Symbolum: beständigheit Dingt, ant

Universität Leipzig beytritte. Dium Difer-

le

WE

Wolffstafelbau wüßte der Hr. Rect. Zumproff in  
 Eänbar in ankräftigen Amdrücken der Befähigung  
 Displ- und Academicifchen Freundfchaft wofft für  
 and Zuströmfz. In seiner Oratione valedicto-  
 ria An. 1695 den 25 Aug. fandelte er de Ra-  
 tione explorandi internam ad certum  
 ta genus Vocationem, oder von der Art und Weis-  
 fe seiner innwärtigen Beruf zu einer gewissen

- Concl: Art Zusanfaffung. Im Programmata von  
 unter ihm der Hr. Rect. Hoffmann ein Jungling  
 1) der sich in Aufassung seiner Ingenii der Jugend und  
 2) der Golefionenfit oder anständigen Profectura  
 3) nicht refung laßen, **sein** fleißigen Dofa seiner Dy-  
 4) la fünf Jahr hindurch, seine tüchtigen Canica  
 5) von der Universität Leipzig, den Zwan die an  
 6) solich Golegionfit zur Rauffmannschaft ge-  
 7) lachet, die innwärtige Kränkung des Gemüths ab-  
 8) zum Studion mächtig zu Zogon Jahr. **Wofan**  
 9) sua Studia academica s rüftlich angestrichen  
 10) loben/shot, das der andern in Jure et Hu ma-  
 nioribus privat Information, vierwoff gratis  
 geben Quits. An. 1708 wüßte der Leipzig an

Juvenem ingenio, Virtute, Doctrina praestantem  
 Alumnam Scholae per quinque annos industriam, Academicam  
 Lipsiensis Candidatum non indignum, quem licet ad ma-  
 caturam exercendam externa Excitaverit occasio, ad  
 studia tractanda imperiose traxerit interna mentis  
 clinatio.

einige Jafte und wandte ſich zu ſeinem Herrn Diſpo-  
 ſition und ſe. Diſpoſition nach Graiffberg, allwo er  
 bey der Abwickelung der neuen Kirche durch die  
 Kayſerl. Hofn. Graeff Commiſſion No. 1709  
 den 22 Apr. die Dankagung: Acte mit allen  
 Submission abtathete, auch ſonach bey der Ein-  
 richtung der Kirche und Diſpoſition ſeiner Colf. Hofn.  
 Collegio als Conſulent ſeyndt. Dienſt ge-  
 lichtet ſat. Am 1712 gieng er nachwaerts nach Graiff-  
 berg, um alda im Gluck zu handeln oder zu ſtabi-  
 liren. Doch weil er von ſeiner Obern zum Pro-Re-  
 ctore der ſchweydt. Diſpoſition der Graiffberg ſax. re-  
 ſon worden, ſo wurde er wegen ſeiner Stellung und  
 zur Diſpoſition ſich wohl ſich zu thun. Er hat ſich  
 ubrigen ſchweydt. Chriſtlichen Handel, auch von  
 ſeiner ſeiner ungenuegen ſchickte und die bey ſeiner  
 ſeiner Colf. Collegio inzuweilten ihm anſehen  
 ſeiner Vorrichtungen ſchweydt. große Geſchicklich-  
 keit und Expedition durch ſeiner Doppelten  
 Dienſt der Graiffberg undriehlich beyſteht. Hiervoll  
 Dr. Graeffmann ſand mehr Vorſehen, zu Salvi-  
 rung ſeiner Gewiſſen, das offentliche Pro-Re-  
 ctorat zu recuſiren. So beſand ſich auch ſeiner  
 ſeiner Constitution in ſeiner Diſpoſition  
 das der nicht verſteht, wie er dieſem Amte der Graiff-  
 berg nach der ſeiner Sinne. So ſteht daſin, wie

W E

wird bey vielen die festschuldigung geyolten  
 gleichwohl hat der uach Rübendung gewie  
 das die sich nicht ofen des flosses des funder  
 aus geitlich lobend vorsetz. Gehalt  
 12 April des 1713 Jahres das geitliche  
 dem frigen vorwaffelt, sein abt  
 Jahr.

## a. Medici

Matthias Guilman ein Doctor Me-  
 dicina und Rönig Udrister in Lofen  
 Lib Medicus, nach Cradock, Johan  
 Guilmanus Dofu, fah im Jahr 1500  
 florirt.

Conradus Tillar ein Doctor Medici-  
 na und berühmter Practicus in Braub  
 nach Dirmer George Tillar Dofu.

Johann Samuel Dridel, ein Doctor Me-  
 dicina und beliebter Practicus in  
 Aurburg, des An. 1737 den 15 Apr. das  
 Physicat im Jahr: Dreyße Duffen verfallen  
 hat. Dize Joh Drella ist ein von Frau A.



1791. Maj. in Fofen und Egerland. Durch die Dämon  
 Anwandlung vorüber und selbst die Titel Hof  
 Hof. Gubernator und Hofgoldschreiber auch Hofkaplan  
 von Langen zu sein. Seine Freunde Hr. N. Gottlob Klinge,  
 Hr. G. Friedrich Leopold Klinge, Viceb. Sapp. Hr. Gott-  
 lieh Tabornst Meier, Wfw. An. Hr. Joh. Tabornst Buch-  
 mann, Serv. An. Georg Gottlieb Tabornst Bismann Serv.  
 An. Joh. Ludwig Langschmidt, Anhalt. anerkennlich und ge-  
 maunt gratuliert haben. So sind wohlgeachtete Zeilen,  
 aus dem Definitivbüro hier her, und diese angesehene Ge-  
 sand, wie sie beifügen, mit unerschütterlich abzufüllen:

Adia kommt, Gekochter Mann, das wir in Daffonb Gründen  
 die fangste Deiner Mühe in Jountra Riff finden?  
 Adia kommt, das ich dem Grah an die ob Land gewirft,  
 auch wollet Langosid ich geallot Wasser defet?  
 Adia kommt; das Daffon, das dich der Welt gefesselt  
 dich nicht als mein Doffe aus Mitter - beifon Tranchet,  
 Adia kommt ob. das der Quind, der manfon fonnid bracht  
 und die bis Zornath windet, nicht fonnid rühmlich ficht?  
 Willenht oblicht dein Aug in Witterkindt Gefildern,  
 das die vorwiegend ist die Quindt abzubilden,  
 die Quindt so der den durch felds Gaster, foch,  
 Ge. ficht! dem Vaterland zieht an der Doffonheit ich  
 foch andrer Doffon hier. Doch fchon die Duffon  
 die halbes Lantz nur vor; da Klinge Daffon - flötten,  
 foch ich das Wollen. dich am fe' d' ob Doyot fochet,  
 und alle wir wiffen dich die yonno Zogend Dacht,  
 Dost van ist der Adre - Doffon, an Doffon Lantzten Doffon

W E

Das Gese der Neuzen stellt; in Gassen treibt in Dän  
 Das andere kauft der Leib in den erwäuschten Fluss  
 Weil diese und Gese stellt und spricht mit jedem Gese  
 Die kaisrad Bayern zu; Der Dritte verpflichtet Neuton  
 Und vündet einen Trauch für den geliebten Giesten  
 Gese liegt in feilger Gage, Da stellt ein Affen - König  
 In welchem Kind und formid den Vater weinend trau  
 Doch bracht ein Labrad feld, weil da bewirbt Aisfor  
 Mit einem edlen Wunsch den Pfaffen dass besorgen  
 Angliafor selbst Licht vorrath in Affen feld,  
 Was aber wird für Kraft in Dandru, vorgestalt,  
 Man sagt, die Natur sey mit der Kunst verbunden,  
 Und sehr dich und Kraft in jedem Tact gelindem;

Das alles ziff dich nicht. Das gelte! Gelaptes Gese  
 Qualicht wird mit Gese (Der Versuch ist doch solars be?)  
 Dich mit galanten Blick den Landt dörften rüfen,  
 Die ison Dissonit klüsen bis an den Tagt klüsen  
 Dich um! Das nicht dich nicht: die Luft wird leicht groß  
 Und den den Dissonit stellt: ein Gese Trabstend.  
 Wo bleibt dein Dissonitberg? betrachte ob nur von wirtu  
 Und wercke, wie für dich die vielen Klüsen streiten;  
 Der Ausswarder wufft, dem Freunde setzt die Klü  
 Warum? ein Versuch hoch spickt die die Druffzer zu  
 Um dich in Patroland, mit Zärtlichkeit zu drücken,  
 Und sich an einem bräut probantlich zu spielen  
 Jedemoch solyst du nicht den bittenden Gewalt;  
 Der Daffon Gese: Löff gibt die Art und Auffruffalt  
 So bruch einem Kufft, so wird von einem Dräffon

A R C

und zuerst dem Leib in Dürren und Gelfäthten,  
den du der Krankheit Grund erforscht, kündst und lobst  
und mit belobter Mühe des halben Wochens lobst.  
Du fast Verdienst genung. v. w.

87

## 2.) Philologi.

M. Johann Lischer wurde An. 1635 Rector  
in Goldberg, der aber bald im folgenden 1636 Jahr  
nach Dismundsberg zog.

Georgius Barthelius hat gebunden Roden  
vor der Stadt Dismundsberg geschrieben, v. An. 1674  
in Wittenberg in Wolfen Pommern.

Andreas Gabst wird An. 1678 Rector in Gold-  
berg, als sein Antecessor, Hr. M. Gottfried Thilo das  
Rectorat in Witz abgekommern Jahr. Nach An. 1685.  
Ihm succedirt Hr. Diermann Diller, Mega Schir-  
neris. Vid. Hr. Joh. Heint. Rumbolt Programma  
de Ao. 1736, das man von dem Verfassunge des oft-  
malts berühmten Goldberg'scher Disputa gefandelt wird,  
in Jass bey Juckmannen gedruckt

II. Einige sonderbare Denck-  
würdigkeiten.

An. 1682 ist der Gravstein bei der Grav-  
den ausgewischt worden, welcher die Graber Zwischen  
Differenz und Besten fällt.

An. 1683 den 1. May kam Herr Exzellenz Gr.  
Herman Jacob des Freil. Röm. Archib. Grav Strom  
von und zu Spuditz, zum ersten mal aller in seinem  
getrauen Dienstdorff an. Was ein über aus günst u  
lustiger Tag, wurde von der ganzen Bürger schafft  
in voll er Grav aller in der Stadt an und mit  
der ganzen Hand, an das solenn ste angewunden. Am  
am 3. May der ganzen Offen Arbeiter und Zwang  
Gesellen Bratzen, da ist das ganze Volck so voll von  
den Dorff schafft, als aller in Dienstdorff von dem  
Goth- Grav Differenz Man schafft schiff h. Der Besten  
schafft wurden die Zwang Arbeiter und ein Offen Arb  
geyben; den Dorff schafft, die andere Zwang Arb  
und Stadt, solich Volck in ordentlich Gang ein  
gehr worden. Da bekam auch ein, welcher in  
der Zeit Arzt weise Jugend worden, der gleich  
Zwang fall von sein, welcher auch in der Zeit andere  
so ein Gesell lag und auch Zwang in seinem Hand hieß.  
Was ein aller Freud geyben wurde, gehr man ist er  
welcher darin in seinem Gang an, und wurde aller an  
geändert. Herr Exzellenz der Gr. Grav ließ auch ein  
sein Zwang Geld ab erwerben, welcher von der Leuff mit

A R C H I V

RECHENKUNDE

großen Gedränge Hielt ausgelebet, Hielt unter den vord.  
 Als wurde in dieser Zeit in aller Luft vollbracht, wie daß  
 man sich zum Gedächtnis zu ihrem Gedächtnis, wie andere zu  
 ihrem Gedenken, wie ob bei dieser Gelegenheit, wovon man  
 alle die Personen oder zu unvollständig ist, zu gelassen, flogt,  
 davon geteilt. An. 1695 den 22 May Salten Hro Hof-  
 Gräff. Erbkeas zu andernmalen Hro fündig allhier  
 als die nach glücklich abgelebte Ambassade am Königl.  
 Hofe zu Wien zu Wien. Oben An. 1710 den 7  
 Aug. zu aller vorerwähnten Untertanen, Jüngsten bei-  
 de. Hro wurde allhier zu demselben 4 Wochen alle die  
 zu Wien demselben geläutet und An Hro den 23, 24 u.  
 25 Oct. in der allhierigen Kirche in Solanes bei-  
 dem Begräbnis gehalten worden, da ein tödtliches La-  
 stem Doloris mit vielen Hiels-Beschou zu Hro ge-  
 hen. In diesem Falle hat alle drei Tage in der Kirche  
 gehalten worden, und ist Hro am dritten Tage noch einmal  
 geläutet worden. An. 1727 im May befohlen Hro  
 Hof- Raths-Gräff. Erbkeas, Hr. Josephus Franci-  
 scus Graf Hro von und zu Emden, und Hro  
 Gräff. Juan Gemasini Isabella geb. Marchesi von  
 Merode-Westerloo, ihr getrautes Demüßdrey mit  
 der selben Gegenwart, dasz bereit obz gedacht worden.

An. 1698 den 30 Januar. ist der ganzen Oberr.  
 Mittel- und Nieder- Demüßdrey, Hro Gravit in die-  
 selbigen Patent durch Michael Anthon von Hro  
 Hro Zugewandt, und vorgelassen worden, folgender Ge-  
 halts: Hro Hro von Gold oder silbernen Hro

90  
 ruffen, Fontangen, oder goldener Alte Gräben tragen wo  
 le, er ist jung oder alt, reich oder arm, groß oder klein  
 der soll am 7 Febr. nach Jura in blaue Gräben  
 der die Hofr. d. Kommission kommen und alle unter  
 wieder in eigene Hände, der durch seine Gesellschaft  
 der Kommission und die ausgelegte Posten von seiner  
 der Hände, und durch gegen Aufschlag seiner Beförderung  
 ganz erledigt.

An. 1700 den 10 Oct. hat Dr. Johann und der  
 Hr. Ganzmann alle in Definitorien die Anordnung  
 gemacht, das die Definioren selbst nicht die Me.  
 groß um 8 oder 9 Uhr in der Kirche sein, und nach  
 gefaltener Messe oder sonst dem Umgang halten. In  
 dem die ersten sind gewesen die Caesar Gasteln und  
 die Erbschaft Ausschick.

AN. 1703 den 18 Apr. hat der Hr. Ganzmann  
 alle in Definitorien die Gemeine zu erwehren der  
 den und ist durch den Größten Wort in der ersten  
 den die Prämissen. Diese andern nach Leut der Rag  
 Hof und Röngl. Patenten; das mit diesen Vertrauen  
 das Prämissen, welche die Prämissen nicht auf 500 Gulden  
 der Prämissen Prämissen, von diesen Patenten andere  
 sein soll. Von Prämissen Gulden soll in Gulden gegeben  
 werden.

An. 1703 den 1 Aug. zog der Hr. Landt-Ganzmann  
 Hr. Christoph Leopold Grass Dessau etc. etc. all.  
 die in Definitorien in Leut in Hr. Martin Prämissen  
Ganz ab. so wieder mit diesen Corporalschaft den

der Bürgermeistern angenommen, vorsetz aber gleich dolyon:  
 des dreyte, als am 2 Aug. von hier wieder ab nach Grif-  
 fan, da wieder alle Corporealschafften von der Niidre-Gr-  
 unne an hofzogen und am Dinge voranz von runderth. Hr.  
 Martin Schurab Gant an, bis im di Ober-Miße,  
 3/4 bey den Ditten im Gewoße gestanden, bis der Landt-  
 Geystmann mit einem bey sich habenden Litten fündlich  
 gewesen. Es ist auch den Tag mit Corporealschafften aus der  
 Ober-Grünne vor den Grönthe-Gericht gehalten worden,  
 wie auch die Vorberogende Raust, damit die Befeldwaiser zu-  
 bestellen, die bald nach dem völligen Abzuge des Gant. Lue:  
 des Geystmanns wiederum sind in Klaffe worden, das  
 ein ider Bürger wiederum an seinen Orth gehz wögen.

Es ist auch in diesem 1703 Jahre auf den Befestigte  
 Pfaffen Gebirge, von Ober-Dri-Griffen gleich hin aus  
 mit einem Aufschuß entstanden worden, welche sehr reich an Gold  
 und Silber seyn soll. Im Monat Julio und Augusto,  
 ist ein Dri-Griff oder so genannte Dri-Rolle geber-  
 et worden, von dem berged Gese an bis in den so ge-  
 nannten Felde-Gründ, welcher oben an diesem Ort  
 Drey unter an ist, darinnen das selbe sehr reich  
 gefüllt worden. Ich habe weiter nicht gelohz, ob es  
 wahr geachtet und wie lange es gedauert habe.

Im September dieses Jahres haben die elster all-  
 fien in Bischofsberg in den Gärten und auf den Feldern  
 wiederum von neuem goblühet, wie auch an andern  
 Orten in der goblühet seyn soll.

In 1705 den 5 May nach unser allernachdinsten

König und Herz Leopoldus 1. Magnus  
glorwürdigster Gedächtnis, und den 29 May wurde  
allhier in Dismundsberg das künfftige Begräbnis gehalten; und  
nachdem die Leiche vorher, alle Tage die Dinstag, Mittwoch  
Mittwoch und jeden Abend um vier Uhr geläutet wor-  
den, und schon die Bürger alle inygekommen, Priester  
und Hausleute müßten Lauten geben.

An. 1706 den 19 Febr. ist der rath Herr von al-  
lesand sprachen allhier in Dismundsberg Herr von  
Aucht gestorben worden.

An. 1707 im Monat Martio sind allhier die Diffe-  
re der alle Gassen verbannt und An. 1715 ist der  
Fahweg durch die ganze Ober-Dismundsberger Gassen  
ausgerichtet worden. Alle die Gassen  
sollen an die Arbeit gehen, auch alle Vor-  
wörter. Laut die Dismundsberger Felder derseits  
einsetzen.

ARC  
An. 1709 den 22 April durch die Vorredung  
Joh. König. Commission, Herr Graf. Gräff. Exce-  
lex. Sr. Ludwig Graf Zinzendorf, Rat. Graf. Hoff. Spruch-  
Rath, Sammt dem Christenfeld. Hofmeister und Abt  
von an Königl. Dismundsberg, und Herr Graf. Gräff.  
Excellenz. Sr. Johann Anton Graf Dismundsberg,  
Joh. Graf. Rom. Kaiser. Semper. Jung. von und An. die  
nach etc. etc. der Kön. Rat. Graf. Maj. würdlich Sr.  
Gumbel Rath und Sammt dem, wie auch der beyden  
Hofmeister Dismundsberg und Herrn Ludw. Gumbel  
Ber. Hof. Hofmeister und Hofmeister etc. etc. rath



Erangel. Buchdruckers, Bürgermeist. der Stadt für unser A.  
L. dieses war angewiesen und abgeordnet worden und  
dasselbe mit Form aufgesetzt. Gedruckt am 27. Apr. 1716  
aus dem Universitäts-Buchdruckerei auf dem  
Lichte nahen, wunder Ihre Excellenz Herr von Saxe  
L. Buchdruckers, Bürgermeist. mit einem feinen  
goldenen Aufsatz aufgewaschen, welches gnädig ange-  
nommen worden.

An. 1716 den 13. Apr. wurde unserm Allergnädig:  
Am Kaiser, König und Gross, Carlos VI. in Wien, von  
Leopoldus Augustus worden, geboren; das Verzei-  
ch. am 13. May allhier in Schwandorf im Pleanes  
Land und fürwider fast, auch mit Bürgerm. Salvo,  
gefallen, woran am folgenden Abende bei dem Hof-  
tag, wie auch andern Feiern solenniter Bürgerm. alle  
Land ihrer Illuminationes und Beleuchtungen sind gefe-  
iert worden. Unter welchen sich Hr. Martin Michael  
und Hr. Michael Caspary sehr andern signalisirt;  
Wiewohl auch die Buchdruckers, Buchbinder:  
Hr. Althaus, Herrschel, Herr Wagner, Hr. Bauer  
sehr illuminirt gewesen.

1716  
In dem Kaiser's. Befehl vom 1. May 1716  
S. M. J. C. Buchdruckers, Bürgerm. in  
Schwandorf im Pleanes Land  
wurde befohlen, dass die  
Illuminationen am 13. May  
in Schwandorf im Pleanes  
Land gehalten werden  
sollten.

An. 1722 in Februario und Martio ist ein  
sehr schön lieblich und warm Wetter gewesen, das die  
Länder in dem unsern Monat sehr gut gemacht; die  
Bäume haben sehr schön angefangen anzuhängen.

An. 1726 wurde der Keller an das Obere  
Kaufhaus zu bauen, und haben die Werkst.

In, als Brandst, Hofen: Kiste, Aushrey, die Arbeit  
 Ihre müssen. Aber die dieser Zeit ist auch das fater Hof  
 an der Mittel: Misse allhier von neuem wieder erbau:  
 et worden, sechs Jahr die Bürger aus allen den  
 Gmarien weiß die die Arbeit gesen. An. 1722 ist im  
 Augusto die Ober: Misse ganz renoviert und auch  
 gepulvert worden.

An. 1727 im Monat Julio haben die Kisten von  
 in diesen gebracht; diesen sind fünfzig, gelindem und  
 gelindert worden in faduanndrott und Lomnitz auf  
 schluff hat es auch grüner Riffer ober den Hof gefalt.

An. 1728. wurde allhier in Kator: Dymische  
 berg der sogenannte Uru: Korbstein, welcher ein  
 altes Holzernes Gebäude war, von Grund aus ab  
 gebrochen und ein Stein Haus erbauet. Es hat zu  
 dem Exzellenz Hr. Frank Joseph Graf Sprossin  
 robauz lassen, und die Arbeit selbst, haben in  
 die Arbeit gesen.

A R

# 12. Alesand Unglücks-Fälle.

a.) Pest, Brand und Plünderung.

95

An. 1625 riß ein Sturm in Dismindberg ein, daran  
hundert Menschen gestorben, ließ bald wieder nach, und  
kam auch wiederlich immer so geschändt Lufft, daß die  
Pest niemals, so lange der Ort gesund, da gewest.

An. 1622 in Martio hogen 10000 Loth  
durch Dismindberg, die übel gewest, schaffet.

An. 1604 und An. 1634 ist fast das selbe Joch  
des Stadt in Feuer verbrannt, zusammen die Kirche, die  
das Jahr worden, nehmlich 1633 den 25 Januar. gewaltiger  
Feuer-Disaden gelittet, Jatte. In letztem Brand to. 1634  
verursachen die Colloquidisten Soldaten, welche von 17/Mar-  
ti große Contribution von dem Stadtklein erzoffen, als:  
An Gelde: 26738 flor. An Getraid, welches an Defist-  
boden, bey Becken, Biergarn und an dem Maltz-Gaß, als  
die Biergarn zuständig gewesen: 366 Malter 6 Duffel.

Die Joch Obigkeit von dem Feuerwerkern und Hofsaff  
gewaltfamer Weise abgenommen: 175 Malter 1 Duffel.  
Mehr von der Joch Obigkeit, was an dem Joch schafften  
gewesen: 287 Malter 8 Duffel. An Plünderen, Loh-  
gewand, Schwelzung, und alles was nicht Zubehören des  
Biergarns mit Gewalt geandert und endlich das Obidit-  
ten, samt der Kirche, wie gemeldet, in die Asche jün-  
merlich gelaget. Von solchem großer Plünderung Joch  
da geben Bürger mit dem Joch ein ganz Vestel Joch  
in dem Gebirge an Galten, in der. Da während flammern  
hat den garben Ding, wie auch ein gold Joch von Oben.

Dehmeldeberg vorzusetz.

96

An. 1693 den 2 Januar. Braunt in der Stadt  
in Purb. Pomeranien in Laßberg.

An. 1693 den 16 Martii. Von bey Jun. Michael La  
spary in Unter-Dehmeldeberg, in usu-verbantem Ge-  
wer. Gantz Feuer aus, welches Gottlob oder witten  
Dyden nur allein vorz gebraunt.

An. 1721 den 16 Martii, war der Dombag O-  
cali, auf dem in Ober-Dehmeldeberg, zu Mittag in  
der 12 Stunde ein großer Brand; denn da ist der ge-  
wöhnliche Herr. George Dwidt Gott und Hofnung, der  
der so genannte Dwidt, welcher sonach an Ge.  
George Friedrichsberger in gutfeinlich Lomow, Wil-  
ly abgebrant, samt der Dfnerm und allem Herr, Hoff  
Luthe, Geträgde und gantzem Mobilien, darwilt das  
geringste übrig geblieben, als das Vieh, bis auf den Zwij  
Zug-Ossen, die in der Dfnerm auch mit verbrant sind,  
und haben dieselbige Nacht über 40 Mann noch mehr  
für in dem Feuer arbeiten, wie auch noch den folgen-  
den Tag.

Den 25 Junii auf dem in Domburg ein Brand  
ab und Gant freyholt großer Zwij Garfen, ein al-  
te und ein neues, welche fast an einem Ort gebrant  
döllig zerstört gebrant, da denn noch in dem alten  
Gant freyholt geworfen, in dem neuen ein kleiner Dwidt  
Daniel Gastmann, ist wie man sagt, nicht mit Zündker  
oder unterbrantem Dwidt angezündet worden.

97



ARCHIWUM PAŃSTWOW  
WROCŁAW

98

# An. 1692 den 31 Juli an meine Domherren, bey dem Raimon Zooländer  
 allhier an, obgleich auf alle beschreibliche Orten. Ihre lag der O-  
 berste mit der besten Manufaktur, der halbe sein Gewerbe bey Sr. Most-  
 her Befehl am Ringe, die Brüder müsten bey 60 Mann aufhelfen  
 dass die eine Part in Ringe, die andere in der Döll-Gasse, die dritte  
 in der Unter-Schindobrey gelogen, damit man sie auf den Hofffall haben  
 möchte, wenn sich etwa eine Ungelogenheit ereignen möchte. Die ja-  
 hen einen Tag stille gelogen und sind des Donnerabends wieder ausge-  
 brochen, da der ganze Match sich durchgeführt, die weitere an-  
 bere von den Bauern, man sagt aus 175 Wägen fortgeschickt worden  
 bey ihrem Fußwege war ein unglückliches Regen-Wetter, da sie a-  
 ber noch bey Klänsche Fuß 16 wieder für sich. Dondrolich hat  
 Schindobrey solist An. 1702 #

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WROCLAW

folgt

An. 1732 Jouisst, den 27 und 28 Julü ist die Mühle in  
Kist-Bronnberg abgebrant, und die Müllein mit zwey Hund  
jämmerlich mit Großbrandt, und soll auch, wie man sagt,  
mit zwey Hundren Schwangern geworlet seyn, sud den 30 Julü  
mit einem Episteln, laifen-Proceß in dem Darg 3/4 am  
geloubt, beyraubt worden.

Der Soldaten, Disziplin, ist Dehmbrooy auch nicht  
lang blieben, und seht sie selbe dardelich Jo. 1706 ab  
offt anzuwenden müssen. Den 3 April bey der Compagnie  
Lüt. Polak durch; den 14 Mai in ganz Regiment fünf  
Pferd Dragoons, mit einer großen Menge alte Wagen,  
die ihre Match nach Pöhlen genommen. Den 17 Junü die  
gleichen, das Goh:ste Dragoons Regiment; die best ist  
in ganz Pragam mit einer Compagnie von Hundert Pfer-  
den über Karst allhier in Pöhlen gelieben und seht  
den Tagere. Goh gelogen, den die Pramon in zofflige Viel  
Loffen-Layfse mit gely nicht. Den laifen geseht auch  
den 18. 19 und 20 Julü. Die Regiment Lüt. Polak seht  
die Pramon unistat an d'Wagen hoch seht nicht.

### b. Donner-Wetter.

An. 1687 den 11 Julü an einem Donatage, hat das  
Wetter allhier in dem Thum gestuyt, und zwey Per-  
sonen, mit Manub- und Weib-Drasene verflagen. Hat  
auch in Pöden: Dehmbrooy, bey der Aof: Pöden, Jo.  
voge Layfse in ein Gaub ingestlagen, welches  
auch verbrant.

No. 1697 den 3 April, war die Mittwoch vor den  
 Grauer = Donerstag, ist gegen Abend in der ersten Theil  
 der ein sehr starker Donner = Wetter den 3ten. Blitzen  
 und Donner = Schlag allhier gewesen, das auch niemand  
 von alten Leuten, die 70 Jahr gelebet, gesehen, daß  
 in dergleichen Zeit ein solches was gewesen, ungeacht der  
 selbigen Morgen ein ziemliches Wasser gelogen, welches auf den  
 Tag von dem letzten Donner = Wetter abgelaufen, und  
 auch ein viertes mal nach vorgangenen Gewitter die selbige  
 große Kraft in großer Menge gefallen, der obige den  
 3ten gelogen. In welchem Gewitter hat es geschneit  
 und geschloffen und zu demselben Ralte sich angelassen.

No. 1702 den 10 April war wieder ein großes Ge-  
 witter vor Donner und Wetter = Leuten, es warfen die  
 3ten des selben Monats an bis um Mittag, ein sehr  
 starker Regen gefallen, bis nach neun Uhr abends, da es sehr  
 stark den ganzen Morgen über sehr stark wiewohl Wetter  
 gelobt, und ist also das Donner = Wetter eben mit diesem  
 zu Vorbey gegangen.

No. 1717 den 27 Junii, an einem Donerstag, unter  
 stand ein schweres Gewitter, wiewohl ein solches  
 wenig gefallen, es hat das Gewitter Gebirge zu seiner Höhe  
 und Distanz da es dem das Wasser allhier in  
 einem Thale sehr reichlich regnet, das es auch bei Man-  
 chen Gebirge nicht größer gewesen. Es hat an Wesen  
 gen und Regen, Aussen und Gasten zu sehrlichen Regen  
 der gegeben, den nicht so sehr reichlich, sondern in sehr  
 in der Ober = Gegend. Es hat auch in diesem Gewitter



Der Hof Johann Georg Illuor, den Hofwirthe  
in der Nieder-Gumbiner, ingroßflager und zur Hanß-  
mann Mehrsindlich Delin, zur Reisflager an flager, soß  
ist nicht abgebrant

101

### c. Wasser = Defaden.

An. 1691 den 27 Juni ist ein große Wasser fließ  
an Bäumen, durch Barock Algen, welche großes Defaden ge-  
han; indem es 10 Hofjäger der Grund und Boden  
weg ge führt und wiele andere nach beschädigt und zu  
nichte gemacht, alle Dinge nicht genommen, alle Weg  
größen, das als der Defaden nicht bald verges-  
st wunder hört. Soß ist der Meist im Commenz.

An. 1703 den 29 Juni ist alles ab Morgen  
bald nach Mittag im reinen Ufer, ein plötzliches  
Wasser fließ entstanden, welche auch bei vorhanden  
Algen = Wasser ziemlich gewachsen und bis um acht oder  
neun Ufer an Stoff ist geworden, welche auf große  
Defaden gehan, an Häusern, Ämser, Algen und Dreyer  
da den auch oben zu Meist im reud, zwey bis der  
Ufer im Munden = frü stund des bei geworden, tracht  
den Tag St. Petri und Pauli, an reud fruchtig.  
Am folgenden Donnerstag daran, ist das Wasser wie-  
der gewachsen, weil es die Meist und gegen den Morgen  
wieder ist noch geworden, das es den ersten bei nach

glantz woods; Da dem allenthalben in Ober-Dienstadt  
 Berg, am Ring und Nider-Dienstadtberg seht viel Feuer  
 sich an die Gassen fallen und eingezogen worden, das  
 auch man großen Schaden vornehmen können. In der Nacht  
 zwischen den 31 Juli und 1 Aug. ist wieder ein großer  
 Wasserstand, das oben so groß ist gewesen, als das 10.  
 Jahr; das hat die Dörfer wohl allhier herum sonderlich Affen  
 den geben. In oben dieser Nacht gegen den Morgen um 2.  
 3 und 4 Uhr entstand in Unter-Dienstadtberg ein  
 Landsturm, den die Affen feindlich mit Gassen  
 rot-brannt, und ist dieser ganzes Haus in einem  
 Zeit von Grund aus abgebrannt. Das man also die  
 Nacht Wasser und Feuer-Gefahr zugleich abgebrannt

Am 1729 den 24 Juli lief an einem Donatage die  
 Morgens lange ein großer Wasser allhier ein und hat  
 sich klaffen Schaden geben. Fastlich ist es bei  
 Nacht an dem Fluss, in der Gasse, und hat den  
 den auch zerstört, bis bei dem Damm. Unten  
 hat es bei der Gasse Schaden angerichtet und die folgenden  
 in auch ganz weggerissen und den dritten Gasse, die  
 Gasse. Auch den dritten Flau von Mitternacht

Einigkeit. Rie.  
 Feuer

Einigkeit. Rie.  
 Feuer

Am 1729 den 24 Juli lief an einem Donatage die  
 Morgens lange ein großer Wasser allhier ein und hat  
 sich klaffen Schaden geben. Fastlich ist es bei  
 Nacht an dem Fluss, in der Gasse, und hat den  
 den auch zerstört, bis bei dem Damm. Unten  
 hat es bei der Gasse Schaden angerichtet und die folgenden  
 in auch ganz weggerissen und den dritten Gasse, die  
 Gasse. Auch den dritten Flau von Mitternacht

Mon das an ein großes Stück folgender Art, vry ge-  
 wiffen, das übrige Stück Art, was noch fey bleiben,  
 hat es alles abgefplännt und die Art in Stück  
 gegen das Wasser feingewickelt. Weiter hat es bey H.  
 Kropffs Gastu: Landt ein groß Stück vorgeordnet,  
 und von das an gegenm. Christian Goldschmidt fornden:  
 bey dem Wasser zu nächst Stück, bis durch den Pagen-  
 ley Frantz, darach bey der Ober: fache wieder garke  
 folgender Art, vry gewiffen und bis an feindlich bill-  
 wad Haupten alles abgedobt, das in einem vider fey-  
 vry, vider noch gefen Kömmt. Frantz hat es bey H. Kri-  
 stoff Kleinert (Herr): feingewickelt und bey der fe. Hoffen-  
 ein Land die Art vry gewiffen und die bey bis bald  
 an die Haupten, obgleich die Art gegen dem Wasser  
 abgewickelt, bis an <sup>den</sup> feingewickelt Linnig <sup>gegen</sup> gefplät: <sup>gegen</sup>  
 im Plan. Es hat auch die Giltmafs, Krieger George Gi-  
 erich Giesel bald die Gelfte und unter die Stube feingewickelt  
 gewiffen, darach vollends das große Wasser, das zu der  
 Ober: Mäße gefort, vider die feingewickelt Mäße von der Ober:  
 den Franck, gegen <sup>den</sup> feingewickelt feingewickelt Giesel, vry gewiffen  
 und feingewickelt das Giesel mit feingewickelt. Es hat und vider  
 noch großen Schaden gethan, der nicht zu beschreiben ist. In  
 Aug. ist die feingewickelt Art bey der Ober: fache, bey  
 nach 34 Klaffen lang gebauet worden. In feingewickelt:  
 In September ist das Stück feingewickelt Art bey H.  
 David Kleinert Gastu: Mäße feingewickelt, bey nach 15  
 Klaffen lang gebauet worden. In diesem Monat ist  
 auch das große Wasser, vider die Ober: Mäße gefort,  
 gebauet worden. In October ist auch das Wasser, vider,

gegen  
 gewickelt  
 W E  
 feingewickelt  
 feingewickelt  
 feingewickelt

† An. 1716 im Monat Julio die Stungen  
am Ober-Ende hinweg mit einer Säuerung  
Lohn bestimmet worden.

welcher zu Hr. David Klein Hof gelehrt, das gläufte ein  
Anfang zu der Simon Acker bey Samuel Dreygole zu die-  
ser Zeit gebauet worden. Die Acker bestanden selbigen  
in gutem Stande. Im An. 1703 im Monat Augusto, ließ  
man von der Brück an bey Hr. David Klein Hof zu  
auf zu <sup>Christoph</sup> Dredel <sup>aus dem</sup> Acker Baum von  
Gulde in der mitten ein Stück Ackerland. Im Septem-  
ber baute man wieder ein Stück Acker von der <sup>alten</sup> Casspar  
Gastell <sup>an</sup> bis an die Mastri Casspar Str. An. 1704  
im Junio war die Acker in Ober-Diffendoburg zu sehn zu  
David Klein und Franz Josef Geyer folgen, wieder  
restituiert und Simon rebaueet worden. An. 1712 im  
October wieder auch die Acker bey Hr. David Klein  
von der Simon Brück <sup>finanz</sup> gebauet. An. 1726 hat  
man ein Stück <sup>Simon</sup> Acker bey Hr. Paul Guffe  
man, aber ein Stück <sup>Simon</sup> Acker an der Sei-  
ten Brück bey Hr. Klein, und ein Stück <sup>Simon</sup> Acker  
Acker zwischen dem Ober- und der Simon Brück. Dasselbe  
gebauet. An. 1727 im Monat Junio und Julio war  
das Stück <sup>Simon</sup> Acker über der Simon Brück  
bey Hr. David Klein Hof <sup>finanz</sup> gebauet worden  
dergleichen An. 1728 das obere Stück <sup>Simon</sup> Acker  
von der Ober-Ende <sup>finanz</sup> mit einer Simon Lahn  
13 1/2 Elle lang in Junio. An. 1730 im Junio war  
das Stück <sup>Simon</sup> Acker von der Simon Brück  
an, bis an das große Ober-Mühl Wasser und im Julio  
das Stück <sup>Simon</sup> Acker von gedachten Str. an  
bis zur Valentin Dreygole <sup>finanz</sup> gebauet

A R

# D. Großen Dänee.

105

Ho. 1701 Den 4 April fiel ein großer Dänee, der  
kühler an sich in die Nacht hinein, aber allot Aufflösz,  
wiewohl den Tag vor und nach ein sehr weicher Tag gewes.

Ho. 1702 war im Luftwalle bis zum Ende des Mo.  
nats Februar in sehr Frost und weicher Wetter ob-  
er Dänee, als im Frühling anmuthig, sochling, das  
man auch den 12 und 13 Febr. Großen Fels gefangen  
hat. Aber am 5 Octobr. fiel ein sehr ungeschickter Wet-  
ter ein, da es Anfang Falten Regen, sonach zu lauter  
Dänee wurde. Den 6 Octobr. hat es den ganzen Tag ob-  
er Aufflösz fastig gelagert, den 8 Oct. hat sich der Frie-  
mel wieder eingekläret und ist noch 19 Tage sehr böse  
Wetter worden. Darauß ist den 8 und 9 Novembr. in  
Dänee Fels eingefallen, und hat einen so großen Dänee ge-  
macht, dergleichen bey Menschen Gedächtnis zu dieser Zeit  
nicht gesehen ist. Den 10 Nov. sind über hundert Dänee  
Dänee eingeworfen worden, die den Dänee in Ober Dänee  
über den Berg bis zu den Fels haben müssen, als den Fels We-  
ge zu führen, weil man sie unmöglich geschafft, daß ein  
Schlag oder Dänee solche Fortkommen können. Di-  
ses Dänee ist vor den Abend aller wieder weggegangen  
in den Felsen und weistrückelt aber worden.

Ho. 1705 Den 29 May ist ein Dänee gefallen, aber  
am Sonntag vor Klugheit, das es über die Berge bey  
Alten, auch sehr viel hitzer gelagert, und ist die alte ganz  
zu Wasser ein ungewöhnliche Kälte gewesen, immer mit  
Dänee und Regen untereinander zusammengefallen.

Carolinische Pestung war auch An. 1709 den 17  
 May, da ein gross Difer: Falter in viel mit Faltern  
 da, und das die Faun in den oder, wenig Tage verfort;  
 continuirte jedoch die folgende Flugs, als den 19. 20  
 und 21 May, mit Faltern Drogen - Falter.

Den 21 und 22 Octobr. fiel ein grosser fassiger Difer  
 zu Difer: drey und in das Gebirge, an Mafz Duffen,  
 hieses als ein Mann, hat die Drogen in Befähigung  
 niedergedrückt und großen Schaden gethan. Den 26 Oct  
 feben 30 Mann wissen über den Wald von Ober: Difer:  
 drey zu fieren, bis bey dem Aufgessen, da den auch  
 die Grund: drey zu fieren auch bis fieren  
 gefsen. So ist auch von diesen Difer: ein solches  
 Wey worden, das die Menschen mit großer Mühselig  
 keit faun haben, **fortkommen können**, und ist ein  
 der, **über** **Wetter** **darau** **erfolget**. **Dieser** **welt** **hat**  
 et nicht eingetroffen, das die Drey Tage St. Bartho  
 lomai, den 1. September und St. Michael, vom fien  
 fien fell und klar geworfen, ein ganz Selbst: fien, fien

An. 1711 hat sich den 10 Januario an, mit Drogen  
 und Difer: von einem fassigen Wetter angefangen,  
 welche sich endlich in frost und Difer: verwandelt,  
 und als angefallen, **inselbigen** **Tag** **nach** **Pauli** **lob**  
 zung ist ein fassiger Difer: gefallen, welche auch als  
 beständig ist lange blieben, das die gar ein **bedenklich**  
**Ludigkeit** **gefallt**, bis auch den **fastnacht**: **Tag**, welche  
 was den 17 Febr. da es ein wenig gelindert, aber  
 folgende Tage wieder gefroren und wiederum ein fien  
 tifer Difer: gefallen.

An 1725, den 6. 7. 8 und 9 Januari ist ein sol:  
licher Reim und Glattschilling auf die Bäume gefallen,  
derdalla Plume anstlein nicht feingrub-Diecke mit Eyß  
überzogen und die Bäume von der großen Last ganz  
weg die fuch gezogen, auch sehr viel in Dückel gebo:  
sen. In Ober-Schmiedberg ist ob an angeht gewesen.

Den 27 May ist ein Reim in der Rauff gefallen,  
das selbige grüne Laub, in die Aoyffel und Bäume  
Blüth, auf das große und selbig aufgeschaffte Horn, auf  
den anfangung, Ein und von gefichte Aflarke, den  
Tag aber ist es durch den Dicken Regen wieder h<sup>er</sup> w<sup>er</sup>  
er gemacht worden.

An 1732 den 1. Janü, als am Josef Klingst. daga,  
ist von Meyen an, den Tag über ein Dürre-  
hinge fallen, welches aber nullo haben was, hat die Bäu:  
er sofflich beschweret, theil gar zerbrochen. Den 2  
Janü hat ob den ganzen Tag geregnet. Den 3 Janü  
laube ist wieder in Dicker Reim gefallen, welches den  
Tag über von dem Regen beschweret worden und ist der  
hinteren Uebel die ganze den Tag nicht gewis.

### e.) Großer Wind.

An 1697 den 19 Octobr. ist ein selb selbiger Wind  
gewesen, das er aller Artten großer Schaden gethan, an  
Bäumen, Zäunen, Häldern, Gärten und Bäumen, das/ß  
viel Mousen darüber entsetzt haben.

108

An. 1699 den 2 Januarij ist allhier in Desiniedbrög  
das Abende um 9 Ufz ein todtlichz Dämon. Wetter von  
Regen und Wind geworh, und hat in solches Dämonen an  
verfürlich gewetter. löschet und gedreuet, wie  
auch die ganze zwölf Nächste durch Landes Dämon. W.  
und Regen geworh ist.

An. 1702 den 26 Oct. war auch ein solches todtlichz  
Wetter geworh, das an Gärten und Bäumen sehr  
großes Schaden gethan - eben in derselben Abende Dämon  
ist das jüngere Kind von Marckliffen, seit des Kindes  
abgebrauch, welches An. 1698 den 11 Octobr. war  
verstorben worden.

An. 1720 den 20 und 21 Decembr. in  
der Nacht ist allhier in Desiniedbrög, wie auch andern  
Ortten ein solch gewaltiges Dämon. Wind geworh, welcher  
an Gärten, Bäumen, Gärten, Bäumen und Ufz  
desen, verfürlich Schaden gethan. So hat auch den  
Nächsten allhier nach 2 Ufz, bis an den Glocken  
Dück über dem Zäuffen Jamben gewetter, welches  
An. 1674 war verbanet worden, und also 46 Jahr  
gestanden hat

ARCHIV

J. Heuse Zeit.  
An. 1694 hat ich in Döhlen, wie auch in Döf-  
nen, mit Heuse Zeit gesehen, das Döfner 26-10-1720



109



ARCHIWUM PAŃSTWOWE  
WROCŁAW

110

verlor als Laub: Dessen Ursache dardie die Giffte mit der  
 freyheit, oder walden einige zeit aus Ungarn und andern Orten  
 sich haben, wovon in dieser Ordnung auch schon geredt, in dem Jahr der 21. die  
 so, als freytag gegen Abend in der siebenden Stund die wasser  
 kommen, in welcher zeit eine überaus große Menge über die selbe  
 auf gegen der Land zu gassen, so unterschiedlich über Gebirge gebirgung  
 weil man bald ankommen, daß diese eine scharfliche Menge über die  
 zu durch die Klats, anfangen so aus Gassen fürwerts kömte, Donners  
 Tag sageten man von der Lente, so sich besahen und über die Brunn  
 kamen, daß alle von Kap bis nach Maßfanduff und wieder von Giffel  
 nach bis nach Tobai in die Länge in die Breite aber bis in die Halbe auf  
 Bürgen, nicht ganz Hund die, das was diener bis über die Fisse gezogen, so  
 Lenz und alle auf die Meilen lang, und in die Breite auf 1 Meile aus scharfliche  
 Menge so fast nicht zu glantz, aber sanden, und wiewol sie unvabrill nicht gelogte  
 haben sich an Halben auf dem Gebirge und in Dörffern zwischen für, Tobai in  
 Maßfanduff an der Daub u. fast großen Diefden gassen, besonders hat es die  
 fter, als in Salzbach, Dinstrobel, Salz Duff und die Lente auf der Kotten in  
 Bürgen am frühesten betreten, in dem sie große Gründe fallen, Grab und  
 andern Daub nicht, wie bis auf die Winkel vorgehoben. Der Salz Duff  
 für Defult, sich hat durch Diefden über 10000, so gleich auch das Dinstro  
 betliche Diefden Diefden über die Bäumen. Donners, als die Donna war fast am  
 und kömte, ist alles von der Tobai fürwerts gegen Landt ist sie und die übrigen  
 von Gebirge für, gegen die volle Hofe und scharflich zu Maßfanduff  
 dann auch eine große Menge am Vorder: Diefden u. derselben Brunn kömte  
 kömte, bis zu Giffel. Von der Jahre sie sich gewandt, und gleich über die  
 Wald über die Brunn fürwerts, da es nicht anders geschien, als wenn ein großer  
 Oasen oder Wolke fürwerts züge. Der Maßfanduff bei 6 Meilen über die Brunn  
 gewässert haben, 12 Jahr selbst in waat Meilen gestanden und der Maßfanduff  
 gassen; und weil der Abend kömte, auch die Donna sich gerichtet, ist der über  
 wolt so nicht über die Brunn fürwerts gewesen, am Brunn gegen der Höhe  
 viele Lagen gebildet. In diese eine große Menge von Lente, so fürwerts  
 gezogen, verflagen worden. Die so über der Brunn gassen sind in der nächst  
 Dörffern bis über Hirschdorn fürwerts die Naest Lenz geblieben, da sie wie  
 der größte Diefden gethan. Montags sind sie weiter Maßfanduff, welche Ge  
 und zu: wird ist nicht, wie wie von der selbten Zwiffel auf der Lente an  
 schicklich vorüber waren. Es sind diese Dörffern groß, so ich gassen  
 alt Cränliche, Litzgra und silberfarbige, mit allerhand faden in  
 gassen ist; Dörffern sind auch die flügel worden. Hier haben sich kömte  
 Dörffern, als ob sie nicht, wie voll sie Gassen, wie über die selbten  
 fürwerts gassen und an der Donna sich gleichet. Das nach diese Gassen  
 172 worden, ist Gott bekannt.

R C



und Glücks von Desinodoburg hatten, daß die Befreiung  
 zu dieser Offen blieben, wofür sie viel Geträgde setzen  
 gebracht worden, daß nicht nur sie selbst, sondern auch  
 gut Teil von Desinodoburg, das große Volk hatte, davon  
 vorsetzt worden. Der Bischoff starb am 4. Desinodoburg  
 der und darüber. Im Himmelstafel des 1737 Jahres  
 sollte sich eine abschließende Menge hingewandelt  
 sein, die man aber mit Achz. Großsprechung hielt  
 aber von der schlechtesten Gattung, so zu verstehen, die  
 nicht nicht aber großen Befehl, Gottes furcht. Vor  
 vor sich und der Hingewandelt wieder.

9. **Deer die unglücklich ums  
 Leben kommen.**

A R C H I V

An. 1697 den 4. Martii wurde bey Hr. Christ  
 an Dahn in der Wofenstube, dessen Magd Tisch einen  
 Aolde. Tisch unvorsätzlich und Lebzig gebracht. Der  
 der sich freundlich Desinodoburg, gebürtig von Gabelbach,  
 der zu der Zeit ein Bleicher in Desinodoburg, am Hr. G  
 bracht blief. Darnach gestorben. Hat gleich in ge  
 ist. Gatt genommen worden.

An. 1701 den 30. Sept. wird ein Mann von der  
 vollen Jahr, den man in der Wofenstube Gänge ges  
 den Hr. Baron von fisch am Desinodoburg zugehör  
 von dem Dittobachseher fisch, Michael Nethler, den  
 Desinodoburgischer Gatte hingewandelt, am der Gatte

Schindlerbrunn, diesen Wald und das Roffen-Graben  
 großstosst. Die Ursache ist gewesen, wie von vielen Jahren  
 der Deursche Grub. Dinstigheit. Der selbste soll  
 anlangt an den Schindlerbrunn Dite gesehn, July und  
 er sagt, das er an die Ruffenbrunn Dite sein auf  
 der gebraucht worden. Gewirdt ist es, das er nicht  
 bald bruchlich worden. Die Grub. Dinstigheit sind  
 er schick, das er zu einem glücklich sein gebraucht  
 worden.

An. 1707 den 6 Febr. In dem Bleich. Ruffen von  
 Ruffendoff, in Jung. Gosalla, Haupt Georg. Grubze  
 maant, an den Ruffendoff Grub. Dinstigheit und  
 ist allda in dem Ruffen. Stroh getrimmet, die  
 und auch Stroh braunwein. Ist das in der Abend  
 ein nach dem zu gegangen. Als er in dem von den  
 der Dinstigbrunn. Die selbste gegen Habelbach  
 der den Bruch gehen wollen, ist es schon von Müdigkeit  
 von, oder wie er schick, die ihn unter den Bruch  
 geht, gelaget, wegen der Müdigkeit, oder ob er ist.  
 von den dem Ruffen. Stroh heimlich gewesen an dem  
 von, wie die Ruffen, der selbste in der Ruffen  
 in der Ruffen, und also die selbste in der Ruffen  
 der oben in dem Ruffen sein Leben bestell, ist aber  
 nachher auf dem mit gefahren noch gefunden worden  
 isander, der Ruffen gegangen, in der Ruffen  
 also gelogen. Hat ihn aber sein Ruffen von Ruffen  
 Ruffen aller wegen gefinst, und hat aber von einem Mon  
 von von Habelbach, der ihn an dem Ruffen überlassen und

114

yem mit Feingewand, fette, aber nicht vorbringe  
 können, wie er gesagt, so viel zur Nacht vor  
 so sind bei 30 Mann seit den 14 Febr. an  
 kommen und denselben Tag ficht, und haben also  
 Moritz an oberwählter Stelle bedienend  
 alle diese unter Definitorischer Obrigkeit angezeig  
 worden, hat man bald eine Bescheide zu  
 tag und Nacht, die Haffendurche haben auch  
 mit dies Bewerben Mannen Inspektorstall; aber  
 Definitorischer Hauptmann hat so durch  
 funder Magistrats Letzt wegnehmen und in  
 Definitorischer Geistlicher Besetzung  
 ist so in Besetzung des Herz. Geistl. Definitorischer  
 Amtes von dem Definitorischer Geistl. nach  
 Gebiete Injunkt erfolgt worden, in  
 Besetzung vieler Man  
 nen, man hat zu bei die Grund  
 als ohne Bezug auf die  
 worden. Diese Klinder sind in  
 vists - Haus genommen worden.

A R C

An. 1711 den 16 Dec. ist ein alter  
 seiner Ursel genannt, die so  
 bald bei den Obersten und  
 Definitorischer, als Kindheit  
 einem sehr klaren in  
 Kolonnen Tage, die  
 Dec. ist zu durch die  
 beyruher wach.

An. 1716 den 28 Dec. der Montag  
 hat sich



116

mit Thymian in das Bier, das so als Augenbalsam  
 in voller Blöße tod liegen blieben mit dem Bindlein  
 sthiseu Metzger Malt, welches so an dem Ruckten gefalt  
 und ein Faas Duffe an dem Saugende. Die ist durch die  
 Ordnung des Hochgraff. Auch so Abend an gefalt  
 und in der abwechseln Tobias sollte Dispende gelogen  
 worden. Man hat so mit gewichtiger Saft druckte, den  
 7 Juni ist so von dem Herrn Gauchmann und Gobliften  
 Gwailten in Bröfene Doctor und Balbier befristigt worden  
 den, da ist auch der Dispende durch eine Sauche verlassen  
 zu der Befristigung an dem Gwailten Saft, sie an dem  
 rot worden. Aber er hat gar einen vortreflichen Bestand  
 sich schon lassen, ist darau bald wieder in sein gefalt  
 rign Art, in dem Gwailten Saft gebraucht worden. In  
 Jüngsten aber ist die Anwendung des Hochgraff  
 und des lobl. Gwailten den 8 Juni mit einem epheligen  
 und aufschuligen epheligen Comitatus durch die Suber Zerst  
 der Giff und Wasser Dispende zur hoch bedacht worden  
 Nach vorerzelter That wurde der Dispende durch die  
 laufende Nachbarn eingestrichen, an Gänden und fesseln  
 gebunden, vor seiner Dispende. Dies so lange gefalt  
 worden, bis er durch die Angewandte Saft in Ort  
 nichtliche Verkauf gebraucht worden, allwo er bis N. 17  
 geflossen, da er der Nacht zwischen den 23 und 24 Ma  
 in dem Göttingen belandlich geschehen ist, woran  
 durch der Welt-Krafft an dem fiesig Begrab

A R



h. Jener, die sich selbst erlöset.

An. 1703 den 24 Junii, welches war der Johannis-  
tag, an einem Donnerstage, da hat sich George Beloumont,  
wessen Mütter in dem so genannten Lauffaub er-  
wählet, einen Brief: Dieses Wort firtes den Gänzen /  
den wir sehr dickt und koste ja große danner, di man  
ihre demselben Anzeig abgetretet. Den 26 Junii ist er  
wird Abtrad firtes geworren und von dem Dschmirt  
für einen gehörigen Achly auf dem fialist begraben  
worden.

An. 1711 den 20 Febr. hat sich Carl Nitsche, ein Di-  
gofal firtes in Ober-Oberndorff in seiner Hause abgetret  
den Boden verkauft. Ist von seiner wirtes H. N. last ge-  
brantter worden, in Hoffnung ist firtes, aber er ist  
lisch firtes gefallen. Darum ist die firtes ange-  
wiffen in das Haus, tag und Nacht, bis das er den 23  
Febr. nach Verordnung des hoch. Gräffl. Rath in Gryn.  
Nach dem Lieb. Gräffl. auch einer andern Menge bleibt  
Nach dem allfirtig Dschmirt. Dittes die Vorrichtung ofge-  
lisch im 10 und 11 Uhr auf dem Dschmirt. Nach abgetret  
worden. So ist bey dem das das firtes gestirbt  
worden und hat in Augrublicke ein solch gräntam firt  
den 26 Febr. dittes geworren, also er ist auf dem Dschmirt  
Nach dem, die ob Kayt nicht bi firtes, auch so lange ange-  
worden, bis er ist firtes gebracht, darum hat er auf-  
lassen. Nach dem Abfolung feby in Ober-Oberndorff  
er beyen noch nicht in Garte Nach firtes tag und

117

W E

118  
Nacht, bis auf den 5. März, da ist das Haus  
geräumt und die Waare angesetzt worden.

Den 15. Oct. hat sich Ganz Heland fürmal  
verkauft, was 4 Wochen nach seinem Tod in seinem  
so auf der Hammer verkauft, worauf es bald  
kommen, da es dahin gerichtet worden. Den 17. Oct.  
ist es nach gebührendem Recht an Besitz des Hofgräf-  
lichen in Gegenwart des löbl. Consistorii und Hel-  
muthen, durch den allfälligen Definit. Richter abgefol-  
det, das durch fürmal gestrichelt und auf dem Definit.  
Kasson fürmal in die Definit. Gruben gebracht und nach  
ihrem Recht abgethan worden. Die Waare ist bis auf den  
29. Oct. continuirt worden, unter welcher Zeit die  
Bilia durch die Gräfte fürmal geräumt und fürmal  
Ganz züg-Flug worden.

A R  
An. 1715 den 18. Aug. Abends um 8 Ubr hat sich  
hier an Reinhold Christoph Definit, des brandenburg.  
urs oder Gastrecht bey der vorgenannten goldnen  
an die Reinhold Definit, an den Reinhold, in  
Haby in dem Saal gefordert, den 21. Aug. ist er  
mittags um 4 Ubr durch des Definit. Richter  
Recht nach gebührendem Recht abgefollet und  
geben worden.

# i.) Jener Justificisten.

118

An. 1676 den 29 Dec. sind in Büschwalden Ober-  
schlesien an den Nicolaus Frey dieb: Proben einige  
wunder, als: Gaub Frey der Jüngere und sein  
bruder Martin Gänze, des Fein Löffel Dischler in  
der Jahr. In der letzten Zeit 16 Pfund geschmolzen  
selt goldener und ist darüber begriffen worden, das er  
in der Höhe der Büschwalden Lohr setzen lassen und ab-  
zu Tage besetzen. Weil sie Dischlerbreyer Unterdreyer  
waren und nicht bekann-velten sind sie von den feyner  
schon, die sp. Martin Dischler, der Gemein- schaft com-  
mandant, mit dem Guldenscheffel, Dischler, Meiser  
abgefolgt worden. Weil sie nicht geschicket woltz,  
wunder, ist die Tottur gezoget und mit Oxen-  
in Dinsteln angegriffen, worauf sie alle gützlich  
Löffelbreyer. Martin Gänze hat, ob er nach Dischlerbreyer  
wollte Mordthat in Hofen begangen, so auf  
Gaub Freyer fast Mordthat in Dischler, seyden, die  
Dischlerbreyer und Probsthayner Dinge besetzen und sind  
so. Melchior Hoffmann, Fr. Mathias Insele,  
Christoph Finckler, den Jüngeren und Fr. Tobias  
Kühlingz zugebrocht. Jedlich hat sie auch ihre Mit-  
wonne erdretet, den alten Martin Frey, ihren  
ater und Dischler, Vater, George Dinstler in Am. Frey,  
die die die Kammfibel, die die die dieblich gewor-  
den, aber die Mord begangen, hat. An. 1677 den 12  
ten wieder Gaub Frey, der Jüngere und sein Disch-  
Martin Gänze mit dem Dischler geüffnet und alle

Kad geloght. An. 1681 den 10 Jan. ist der alt  
Martin Foucaer gefrecht worden, den das Umer  
24 Jahr getrieben.

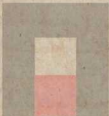
An. 1681 den 30 Junii ist fründlich Bruno,  
Difaffre-fründlich genannt, ein Düngers Gefelle,  
Foucaer, hat sie und videra viel geflossen, und ist  
am 22 Aug. allfirs auch aufgefrecht worden.

An. 1725 den 20 Apr. sind zu Hauptdooff mit  
der Defuindoberg, der Goralstath Zwij Hofmanz vider  
Difvordte gefrecht worden, ein junge Manns-Fou  
Dagomand Nijpal, mit seiner Drost. Mutter, welche  
einander in Kuckelsticht gelobet, die Mutter auch  
ihren Drost-Diffo schwanger worden. Gaber über zu  
Jah in Gefängnis gefesselt und hat sie den Drost  
in Zeitlang gewobren Drostmeister in Defuindober  
Lach sein vider Drost. Ein Meister-Drost gefrecht  
also alle fast. Ist der erste Defaachmeister in Defu  
dberg worden. Drey andere Drost sind bey ih  
Lithviften gläubig bis an ihr fud voblichy.

A R



121



ARCHIWUM PAŃSTWOWE  
WROCLAW

122



ARCHIWUM PAŃSTWOWE  
WROCLAW



# Kupferberg.

Lat. Kupferberga der Caprimontium.

## Benennung.

In Stadblain, zu einem hohen Berge, am  
 Dobas gelegen, hat den Namen von dem vielen  
 Kupfer: Gruben, welche der berühmte Berg-Mei-  
 ster Laurentius Bergel im 1156 als ein künstlich  
 angelegtes. Dazumal ~~war~~ ~~am~~ ~~letzen~~ ~~sich~~ ~~in~~ ~~der~~  
 gegen viel Berg-Knappen und Handlanger, vor-  
 theilhaft, Gütten aus Holz erbaueten; das also  
 der Ort mit dem Berg nach und nach sehr an-  
 wuchs. Henlius in Silesiogr. \* nennet Kupfer-  
 berg quasi aris montem einem fest. oder Kupf-  
 ber-fest-Berg, von dem vielen Kupfer-fest-Gruben  
 oder festen, die hier auftrittten; anderswo, daß  
 das undenklich, Japan über aus viel Kupfer-  
 fest, so auch gefördert und so auch eine künstlich Menge

\*. c. VII. p. 91. Kupferberga, quasi aris mons, oppidulum metalli:  
 cum, antiquitate non incelebre, intra Rhipheos montes, ad Doborum flum-  
 men amara sectura ante multas annos notum, et ubi adeo ultra septuaginti  
 officinas, in quibus aer ferit extractum, in valle, quæ à scoris nomen  
 retinet, der schwarze Grund, existisse; idq; ingentia scoridum agmina

Rüßler darauß geschaltet worden, welche in  
 der Defualt: Zettel, deren über siebenzig gewesen, un-  
 beyden die vielen Deflacten = Gauff, die noch am  
 der beilindlich waren, davon auch die Deflacten: Grun-  
 der Deflacten bekommen, fette, bezeugen, Konten. Der  
 von = Grund weicht allein aus, foribet Kirchgemein-  
 in der Goffnung bey dem Zettel dergleichen das edle Drey-  
 sprock, p. 73. das England im Ruffischen vor  
 so noch nicht allein geschrieben, sondern auch die un-  
 liche Menge Ruffen und Sines, will also von Dill-  
 nicht sagen, geschaltet worden; indem über andern  
 fast Meilen zu und zu viel Millionen Russen auf-  
 von, allerdings noch viele unwürdigen Deflacten vorhan-  
 den und immer zudäusser ist, das selbige mit den  
 viel: köhlig: zuhalkenden Dreywasser, bisser in Fei-  
 der Natur gebracht, forschet, Defualt: Zettel,  
 Deflacten: Müssen und andrer Officin, angelegt  
 worden, da doch aus Schwentfelds Heaelius  
 vorkommt, das der Alrod über siebenzig der selb-  
 doch geschanden, sein solte. Christoph. Felsman-  
 nus, ein gelehrter Ruffischer, unweit gar, das  
 über hundert und sieben und siebenzig worden

A R

ad Boberam conjecta, etiamnum demonstrare, cum hodie  
 unica tantum supersit, Schwentck. testatur. conf. Nafso in The-  
 nice Redo. p. 255.

\*) in disert. de Montibus: Officinas excoctorias habuit plus minus  
 centum et septuaginta septem, ex quibus egregia spolia in commune  
 incolarum commodum fere singulis mensibus acta fuerunt.



in die aller den Junnwosens, das alle und ideo Monat (so  
unvoll zu Aachen gebouwen.

## Berg-Verck.

125

Das Bergverck hat als vor alten Zeiten in einem  
Kluffen, Riffen und bruchstücken. Also und  
ander Zinsen, Dollen und Dersche, so aus dem Berg-  
verck Berg-Verck sich belinden, von dem Alten als genau  
ist, was in vorgelaud diese die vorerstun: In 1.) Ze-  
it gebauet worden, aus dem großen Berg-Verck, mit  
Kluffen, der Laffe sub-Dollen, in der gantz verckalloy.  
In 2.) Zeite, am Namen Bergverck, seit der St. Spi-  
ritus. In 3.) Zeite, gegen dem Dreiberg, wird ge-  
nannt der Dreiberg, ein gewaltiger Hügel: Dollen,  
hat durch alle Gebände um selbige Dersche ge-  
worden. In 4.) Zeite liegt bei Walthardoff, ge-  
nannt der Dreiberg oder Dreiberg. In 5.) Zeite liegt  
auf zu Walthardoff, auf Jacob Goringe Guff. In  
6.) Zeite wird genannt der Klingel-Dersche. In 7.) Ze-  
ite St. Monas. In 8.) Zeite St. Andreat. In 9.) Zeite  
am Grottenberg gelegen, das behände Glück. In 10.) Ze-  
ite, die Bräunung Dersche. In 11.) Zeite bei St. Al-  
brecht. In 12.) Zeite, der junge Klingel-Dersche. In  
13.) Zeite, bei St. Georgen. In 14.) Zeite, der Polst-  
Dersche, unter dem Strahlen gelegen. In 15.) Zeite, der  
St. Peter. In 16.) Zeite, St. Laurent. In 17.) Zeite,  
St. Gelucia, liegt gegen Walthardoff. In 18.) Zeite, seit

sat Melarni. In 19.) Zofe, bague gaduldung, In  
 In 20.) Zofe ficht der schwarze Adler, liegt unter  
 dem Strahllein. In 21.) Zofe, das Mayfen Drey. d. d.  
 22.) Zofe, die Zuley Gostel. Aber wie nichts  
 hand sat; also sat auch die Zofen, Dollen und Dehan  
 In der waltende Drey vortradet, der alle Gorden  
 und Zugänge war, so dass, dass alles eingegangen, und  
 dass die Welt wieder zu sich war. In 23.) l. c.  
 beiffet. \*) Sogleich Jahre die Zofen nach und nach  
 unrecklich abgenommen, das Dreyen Kommt der Drey  
 Adt. In Junivofen, wie im beiffet Historien  
 Silesia meldet, aber nicht Ruffen: Grubey etc.  
 1667 nicht waltend, sondern Kommt. Das Drey  
 Ruffen, l. c. p. 75: Warum die Drey England  
 so sehr beiffet an so vielen abtruglich geworden, und  
 mit grofser Vorlag gewaltigen Dreyen Ruffen  
 Dreyen Dreyen Dreyen abgenommen, das  
 Drey Ruffen Dreyen Dreyen nicht waltend  
 der tractat und beständig continuiert wor:  
 den? Dreyen waltend der Dreyen Ruffen waltend  
 1667 von Zofen Hand nach Dreyen beiffen, die Drey  
 waltend in der Dreyen Dreyen in Dreyen Dreyen  
 zu waltend und zu Dreyen Dreyen Dreyen Dreyen  
 Dreyen Dreyen, der antwortet an Dreyen Dreyen al:  
 so: so sat die allwiss Gott, welcher Dreyen Dreyen

A. R

\* Sed ut nihil perpetuum, ita etiam has officinas furor Martis de  
 molitus est, fodinas meatuq, omnes obturavit, ut cuncta quiescant  
 neq, ut antea fructus metallibus redibant.



Einfall der Tartaren, alle begehrt, so damals in  
 dieser dem Tropp wieder diese Barbaren geflohen nach  
 cruid; will ich vor der hiesigen weiland gelesenen  
 Ueberho nicht erwähnen, wodurch sie und andere  
 die Bergwerke anläßlich und zu Dinstag, gabrielen woch  
 Weil nun um und nach selbiger Zeit die Bergwerke am  
 Hartz, Meissen und fustelberge in großer Gefährdung und  
 Drückensuren nach und nach gekommen, die hiesigen  
 vor in Disposition zum Ackerbau und unermüdelich  
 ring lange verunglückt, es folgt ex unius cotra  
 ptione, generatio alterius, aus nicht Naturange  
 des andern Ackerbau. Aus Kas. Phoen. Rediv. p.  
 234. Dasselbe Jahr An. 1625 und 1633 die ganz  
 fest, das nicht Weil der Bürger und Einwohner  
 furcht und angraben. An. 1637 vor dem Jahr des  
 Johannis Baptista das berg. Städtlein, zusammen  
 diesen und ihren durch Brand raubt worden. Das  
 durch den tridigen, dreißig-jährigen Krieg in Deutsch  
 und also auch in Disposition durch die Disposition  
 verübt worden, ist allzu sehr bekannt. Es sagt zwar  
 pfühlingstau, Kaiser Jr. Riesenmaj. lobt. l. c. Im 26  
 Jun. des 1637 Jahr ein alter Bürger und Einwohner  
 von 82 Jahren, Namens Martin Klose, extrajudicia  
 liter non und befragt, aus, das er weiland 21 Jahr  
 bei dem Berg. Amt, als Gefesselter gedauert, auch  
 ich erinnere, wie um selbiger Zeit, weder Geld noch  
 Bergbau gewesen, die den Vorstand von Bergbau



Difformel. Gutten. Ob Dflachen. Grundes ist oben gedruckt  
 worden. Wenn er endlich sagen soll: Quid consilia  
 das man mit dass und Nutzen der oder beybau, im  
 Kitz Herberg zumal wiederum vorsetzen und renoviren  
 möge? So richtet er, dass zum ora et labora zum be-  
 hen und arbetau vorordnet vord: 1) ein aufschalich  
 und rechtlichs Geld: Casa; dem mit fließenden  
 wäre ob sich nicht angewandelt. 2) Tage sehr viel an der  
 feinheit vordrassers, obgleich nicht allzu viel zu  
 maass ungeduldig Mit-gewissen: Weil dreyff, wenn je  
 unter allomist amur und Heils passioniste Proben  
 wissen nicht voll unter einer Guts Zubereitung, sind  
 da, der andere dort zu ant; endlich würde nicht die  
 vord. 3) Geseß zu zu geringfamer Vorband, da  
 man nicht den unbestandten Landläuffern, so zumal  
 nicht geringfamer angeseß, gläubte, sondern für na-  
 chte und die Gristen allerdings probiert; flüchtig  
 und schlaffen Mäunern consiliato, flüchtig  
 gäubte Berg-Luffe vorsetzte und mit diesen Säub-  
 lich vor setze. 4) Nicht zu vordrass uben immer  
 vielfigen Berg-Ordnung von vordrasslich und an der  
 die unter zulänglich Berg-Ant be stellt würde. An  
 dem Berg vorsetzte wird auch noch gar flüchtig gar  
 brüht; demselben treiben die finstern etwas bei  
 wand: und Gave-Grundel und sollen sich gar wohl  
 der bey befinden.

A R

# Grund: Hessen.

Diese Däckerin Ruffenburg gehörte an Länglich in  
 Helbar unter die Herzoge von Schwidnitz und Jauer.  
 Erstmals bracht Fridericus Herzog von Burg,  
 zu Aofranstiz, Däum. Aber durch den Burg-  
 krieg in Böhmen an ab. Dieser Land bey Carolo IV.  
 Könige zu Böhmen, glosse Gdäylich, die Sudobafrey  
 quaden und ist unter seiner Regierung zueigentlich  
 in Böhmen kommen; es blieb An. 1348 all forsonndt.  
 Carolus IV. Aber dasin gewisst, sonach An. 1353  
 als Ihm seine dritte Gemahlin Anna, Henrici II.  
 Herzogs zu Jauer einige Tochter und Berhardi Her-  
 zogs zu Schwidnitz fuchlein brügelogt wurde. Mit die-  
 ser Gemahlin verlaugt er von Boleslao Herzogs zu  
 Schwidnitz und Jauer, der es sein Erb-sohn war, die  
 Anweisung der fuchstall obgedachten zueigentlich  
 er, die er, als Boleslaus An. 1368 verblieben, an  
 sich und die Erben besuzen gebracht. In diesen Angelegenheit  
 ward er unter andern An. 1353 an Boleslaum in  
 Böhmen, gebüdet und wird ihm selbst, als einem von Gra-  
 fen Drutshen \*) Gron, der besuzen lieb war, auch

W E

\*) Der erste Graf in einem Geschlecht sind Erbe der Arbo zu  
 Burgfarb in Böhmen und zu Biala in Ostböhmen, der An. 1020 gelobt;  
 seinen Nachkommen bis An. 1250 und also bei 250 Jahren der Grafen stand  
 sohalten fukten, sind aber sonach, durch den ziten Bifeld, in einen etwab was  
 Drutshen, der Gronen und Ritter standt so wohl in Ostböhmen und in der Bifeld  
 als in Böhmen verfehrt worden. Am 1. Jul. 1300 hat Wenceslaus II.  
 der von Burgfarb durch seine ihm anständig Anweisung die Großfuchstall in





Das nicht lange Zeit darnach an den böhmischen  
 kaiserlichen Ballmeister Bolzonem, oder von Boltz, wolt=  
 Das nun waltz adelich Familie in Dislesien, it, \*) ist wolt=  
 nicht auch was vor theil haben und künstande, kommen, wolt=  
 nach dem kaiser Frideric, das Burggraf von Dislesien  
 obauß, das nicht weit von Kuffenberg auf einem Felde  
 allgondt Disles nach seinem Urahn Bolhousen gewanet,  
 der Grund außgegraben und bebauet hat. Worin die  
 Dislesien zuerbitten, da die die Disles Dislesien eines  
 Herzog Bobo zuehören. Das AN. 1512 ist ob vier  
 in die Litter von Burggraf kommen, der Johannes  
Theobaldus, oder wie er in alten deutschen Dislesien  
 ist, Hans Dixolt Litter von Burggraf, selber  
Kuffenberg, Bolhousen, Zauwiz, Waltardost,  
Kropffst, Lungast, Wanfundost, Kauffundost,  
Sonfeld, Sofra Koswitz und Gottfrundost in Zauwiz,  
Küsttruffen, ibolich die Giesstost Gitter in Mün  
bergischen fürstlichen, Franken dislesien Wiltbild  
 eines andern und erwolt ihn den Ditz, so sein Draus  
at in Dislesien zu sein ersten wiedergelassen hat.  
 Denn da hat in grundeten Jahr, Conrad von Hof  
berg an Küsttruffen etc. Durch einen ordentlichen  
Raiff und darüber von Waditlas König in Unyay  
und beson, als Herzog in Dislesien zu den AN. 1514

\*) Eracht das Disles Nickalkowit, in dem Dislesien am Orden an ist.  
 Er Drum aber ist Disles Bolhousen. AN. 1369 was Er  
von Boltz Unyay zu sein Herzog, Nicol ab Unyay zu sein  
berg. vid loc. Disles. Disles. Sinapi Disles. Cicof. Tom. 1. p. 279.

134

ausfallender Bergbätigung in Ruffenbergsche Gitter,  
 Ruffenberg, Colhoustru, Jaurwich und Haltungsrecht mit  
 Lou und englische Zugsförderung, Bergwerke, Metall,  
 und andere abgetreten. April er Tru ein großes Formu  
 you Salts und die Ruffenbergsche Gitter in d-alen Dr  
 chre Zurechtstellen gefundt was, hat er über dieselben  
 sich, Louis fobru und nachkommende Kaufaber von Ado  
co Könige in Ungarn und Böhmen, als Herzoge in D  
 fien, nicht allein der alten Bergfriten, Hoffriten, Hoff  
 und Grobfafriten unter der Bätigung, insbesondere die  
 Maist, der Ruffenberg die Stadt und dessen Distrikt, auch  
 das größte Distrikt Colhoustru wiederum anzuschaffen  
 und Zurechtstellen, von Gold und Silber ein gewisses, von  
 allen andern Metallen aber die Zofreden April zugewies  
 zu den An. 1519 refalten. Obwogen er nicht lange dar  
 nach, das aus seinem fob-Grunde Herz Malen Berg  
 berg, bisfies refaltfiele undrefallene Bergwerke in d  
 uifun Ziebringer, sich brüuft und fließt derfolglich  
 yre Zofzifchone, An. 1525 unter Berg-Ordnung und  
 Berg-freyheit ausgefz lath. Zwiifch und nach diefer  
 Zeit hat er in den Jaurifchen Zurechtstellen sich mit  
 noch weiferen Gittern und fultommene Verfez, An.  
 1517 Berggoldfch, Traxerfch, Traifradfch, Rouf  
 ruderfch und zu Lande fette den Zoll, Jauru An. 1523  
 Siboufeld und Gofu-Verfch, und lufon An. 1529 ge  
 fchradfch in den Zurechtstellen fch Bilden zu feinen fch  
 Hime verlange. Er hat nicht lange nach den 1530 An

A R

... nach dessen Tod sein Sohn Nicolaus als  
 ... in dem jährlichen Justiztraktat  
 ... mit Ludwig Gründler  
 ... von dessen Descendent  
Nicolaus Contadus, des Hil. Röm. Reichs Graf  
 ... Herrschaft, dessen der Fürst Georg Graf Bilau  
 ... und freyland, Herr auf Wolz-Grauburg u. d. l. l. l.  
 ... den 9 Apr. An. 1659 von Käyserl. Maj. in dem  
 ... dero Erbvermählung Ver-  
 ... der die Nachkommen  
 ... nachgelassene Grafin: Danda gütlich con-  
 ... und in der alten Stadt  
 ... An. 1697 den 15 Dec. hat  
 ... und Contessa, Intendantin, deren Sohn  
 ... vid Sinap. l. c. p. 12. von  
Johanne Theobaldo Ritter von Bürglin  
 ... an Isodocum Ludovicum Decium, einen  
 ... Secretarium  
 ... gehalten dieser Art 1839  
 ... in Januario stliche  
 ... in Silesiogr.  
 ... An. 1598  
 ... die Stadt  
 ... von Georgium II. von  
 ... von Georgii I. von  
 ... in  
 ... in

E

136

An. 1600. In dem Jahr Hr. David aus Ruzschorbry  
 geseliges Fest und Heimg: fünfte Jahres ts. 1630  
 von Hr. von Ruzschorbry von Ruzsdorff und Hr. von  
 Litz von Litz, nach Heron in Fürstlichen Zog, also er  
 1655 geboren. Von dem Georgius III. von Fürst alle  
 die Ruzschorbry, sizen Güttes erbt, was Herr auf Ruzs-  
 chorbry, Ruzsdorff, Ruzschorbry, Ruzsdorff, Gmünd  
 und Ruzsdorff, wie auch Fürst. Litzsch. sizen Ratz, etc.  
 An. 1648, In dem Gmündin Susanna, Hr. Johann  
 von Nimpsch und Jachensäge, Herr auf Ruzs, der  
 Fürstlichen Ehewidrig und Janes Ober-Land: Ruzs-  
 chorbry und Frau Barbara von Jachensäge, Gmünd  
 und Ruzs, die Fürstlichen Ehewidrig und Janes  
 und alle Ruzs, ist nicht nur eine Mutter Hr. Jo-  
 hann George Fürst von Fürst, Hr. auf Ruzs-  
 chorbry und Ruzschorbry Güttes, der mit Fürst  
 Helena Eleonora, Hr. Johannis Ulrici, von  
 Fürst von Bischoff auf Ruzschorbry und Susanna  
 Elisabetha von Ruzschorbry auf Ruzschorbry  
 mit Ruzs, die von Ruzs mit sich Grab gromm  
 das sie eine Gottliche Mutter gromm, viele, die  
 so großmütigen Geduld in ihr Heron und hohe Litz  
 zu einem Ruzschorbry sizen Güttes erbt, mit Ruzs  
 Ruzschorbry, \*) eine Ruzs Johannem Carolum, An. 1670

A R C

\*) Der Hr. Ruzschorbry Gmünd ist in der Zeit Ruzschorbry  
 Ruzschorbry von Ruzschorbry Ruzschorbry: das sie eine Ruzschorbry  
 mit Ruzschorbry Ruzschorbry des Güttes erbt gromm, die eine Ruzschorbry  
 mit Ruzschorbry Ruzschorbry und Ruzschorbry Ruzschorbry gegen die Ruzschorbry





139  
alt' Ding und ein fall Jahr gedauert, in dem sie der Welt  
bald allzeitlich von der Welt gerissen. Obgleich  
Herr Joachimus Leomannus, Zog von Fürnberg,  
von der Reichlichen Quanten, von Danneu er nach für:  
Glorie zu die Forderung. Fürstentum dieses, als Truch-Bra-  
uonus beauftragt worden, allwo er Tr. 1661 den 23 Au-  
gusti g. toben, mit Alter 45 Jahr und 34 Wochen,  
Nirgendem so Gott in seiner Kirche 19 und ein halbes Jahr  
verweilt hat.

### Kirch. Baum.

Mit der Kirche ist zugleich der im letzten Brande ganz  
zerstörte Kirchturm schon repariert worden, und wird  
diese Glocken von der Befehl gelitten, so hat man bei dem  
Abbruch einige Rothweid Glocken. Gilt, von Joh. Jo.  
Jahrg. Diener alle diese Glocken neu gissen lassen.

1.  
Die der großen von 15 Euthron steht oben:  
I. N. R. I.

Unter die steht ein Crucifix, mit der Aufschrift oben  
in der Wandt:

CHRISTE SALVATOR MUNDI + VO SANGVINE  
SALVA NOS.

Unter diesem Javum:

TORNTRIS, FULGURIBUS, FULMIBUS, FLAMMIS,  
INSONO: ECCE CRUCEM DOMINI! FUGITE,

PARTES ADVERSAE, VICIT LEO DE TRIBU IUDAE  
 LAUDO DEUM SANCTO, FUGO FULMINE, FUNERA LORO,  
 AC TEMPLI FESTINA RESONO POPULISQUE REGESTUM  
 Des. der andern Dichte di Bildnis d' hiesigen heiligen Trank  
 des heil. Dreifaltigkeit. Kom in Arde:

BENEDICTIO EX NUMERIS DES CEX DAT SPER NAS  
 Urbs der Bild:

DIVA VIRGO, SVCCVRRERE MISERE KVFFERBERG  
 Virtus der Bild: SE.

IUDA PUSILLANIMES, REVOLVE FLEBILES INCOLTA  
 EX ROGO VICES IMA QVARTA LANVAR. PLENEDOLO  
 ORA PRO POPULO, INTERVENS PRO CLERO, INTERCED  
 PRO DEVOTO FOENICE SEXU, SENTIANT OMNES  
 TUM IUVAMEN.

A R C  
 NE RURSUM RESERAT CONSUMENS FLAMMA RUKVAVEN  
 DECLINA VITIVM, FAC PSA VOTA DEO.  
 SOLVE DEO GRATES, QVOTIES CAMPANA LEVATUR  
 MENS PULSU CORDOS SE SUPER ASTRA LEVET.

II.

Des. der andern Glocke von 7 Entzonen, eines Dichte  
 das Bild St. Johannis Baptista, oben Jesus:

SANCTVS IOHANNES BAPT. HVIVS SACRAE  
 EDIS PATRONVS SEMPER ORET PRO KVFFER-  
 BERG.





142  
COTICIANO SANCTUM, FANDO TABS CHRISTE HONOREM  
ME PLANGENTE REDIT DOCTRINE PROMPTA INVENTUM  
UT REDIVIVUS ADEST PHOENIX EX IGNE RESURGENT  
HAC QUORQUE POST IGNEM ES ISTUD RATIONE RESURGE  
Vetus Latium:  
PER FLAMMAM PERIT SURGIT ABS IGNE NOVA.

### Gelebte.

Johann Rudolf Jakob von Sr. Joseph Leopold von Habsburg  
burg, der An. 1562 den 21 Julii geboren und An. 1640  
den 27 Julii gestorben; dahingegen Sr. Sigismund  
Leopold von Habsburg, der An. 1618 den 2 May in  
Wien geboren und An. 1674 den 21 Sept. gestorben  
beyde aber bey dem Römischen Katholischen Glauben geblieben, unter  
denen gelebten Sr. Leopold und Sigismund gemeinlich

AR  
Vorhand ist unter den gelebten Habsburgern  
Sr. Laurentius Freitag, Jur. Utr. Doctor, Münster  
burgischer Rath und Erzbischof zu Würzburg, der An. 1572  
das Licht der Welt in Habsburg erblicket, An. 1604 den  
15 May in Tübingen, also juxta Statutorum prescriptum  
eruditionis, seu praelectis specimen edidisset illustre,  
Henel. in Siles. Top. 1. 9. No. 30 bezeuget, und sovilich  
er seiner hochwürdigsten gelehrten Universität abgelegt, den Doctor  
Titel in ob der Hand des vormaligen J. C. Ti. Johannis Hartmann  
refolth, des Durchl. Hochzucht Caroli 8. Münsterburger und Delphiner



schon Vorlesung gesehen, dass man das Wasser gar  
 beyne Grotte und fortwährend fließt. Selbst  
 aus dem Brunnen, von dem es das Wasser  
 oder durch Viertel Meil weiter von der Stadt, durch ein  
 großes Rohr, über Berg und Thal fortgeführt wird. Es  
 geht sich anlanglich in die obere Cisterna, von dem  
 durch das Rohr in das untere Thal der Stadt fortfließt und  
 endlich noch in eine andere Cisterna abfließt.\*) Der  
 Brunnen ist auch noch anderer Quelle fast, die ge-  
 heißt, rührt und köchelt Wasser geben; Auch  
 gibt es in Phoenice von dem Brunnen:

*Larga scaturit aqua vobis è fonte quaterno  
 Copia, qua junctis viribus orta fluit.*

*Diversas sociat lymphas sub mole canalibus,  
 Hac serie fontes uno reddit aquas.*

*Sic vos conjunctis, o Cives, vivite venis,*

*Amplior indigenis profluet inde salus.*

Welche in dem altes mit Dichters übersehen hat:

Spring Wasser fließt auch zu aus dem Brunnen  
 in Mellen,

In bald begin Vorlesung selbst zu sehen sich gesollt  
 und mit vorerster Macht über Berg und Thal zu  
 durch das Rohr, die untere von dem Mann wie  
 In fortwährend macht so stark, dass die  
 Lauf nicht

\* Tortuose primo in vultum descendit, atque postea paulatim in na-  
 tem ascendit et in cisternam superiorem confluit, inde deper-  
 rans per canales in inferiorem pattem et in cisterna alia  
 sicut. Felsm. l. c.



176



ARCHIWUM PAŃSTWOWE  
WROCŁAW

III.  
Schöran.

147

Lat. Schoenavia.

XL Erbauung und Benennung.

Die Stadt Schöran an der Nahebach in einer hübschen und überaus angenehmen Gegend; ist wieder mit Mauern wohl Graben, und von unfernen Hübeln mit Gebirgen umflossen. Augustus C. Julius Bellicofus hat die St. 1296 von Hülke erbaut und von der Rein Rein, auf welcher er, wie Nabo redet, seinen Lust. Gärten den Ziergarten lassen, also benannt. Trifft also Schöran nicht anders als dieses Rein, opima et amoena latifundia, wie in Theat. in Siles. c. vii. p. 512 vorkommt, hatte und angenehme breite Gründe und Acker.

Schloß.

Das Schloß vor dem Neustädtischen Thore, das Landesherrliche Haus oder Burg. Es ist genannt so von der Eigenschaft seiner Beschaffenheit, und über dem Landesherrlichen Thore. Es ist von Zedlich, Loxer genannt, 16. No. 1508 Burggraf geworden, dessen der alte Thron und die Gemainschaft noch ist, falls Otto von Zedlich von der Stadt An. 1534 mit allen Grundbesitzern, bey dem

Das Gräber und gezeichneten Königl. Capl. Briefe  
 erhalten. An 1241 haben Pleist Hl. die Taster  
 die damals in Dillhofen übel gänsthen, und darvon die  
 Leute vom Lande ihr zu künfft genommen, fufftig by  
 Aemst und democh in vorwillen Darf abgese  
 müßen. In der Sacristij der Pfarr: Kirche ist noch  
 viel Heile vorhanden, welche man zu selb Zeit in  
 Dillhofen gehalten hat; Dore einige wie von dem  
 Koberdorstiffen Antmann. Hr. Diefelbe und ge  
 zeigt worden.

## Pfarr: Kirche.

Das Pfarr: Kirch ist An 1381 auf Fingel und  
 Dornen, von der Stadt eigenen Mitteln, erbauet  
 worden, 62 Ellen lang, 33 Ellen breit und 21  
 Ellen hoch. Voll eine drittel seyn muss alte  
 Kirche, die Boleslaus Calves, An 1259 an dem  
 dem Däckerlein, auf einem Hügel auch Dornen hat  
 erbauet Capl. ist aber weiter liegt; Dabey nicht  
 wenig ein Däcker Gemeine von einer alten Capl.  
 le steht. Die Dier Kirche ist:

Nicolaus von Zudlik, was Kirch oder Distrikt,  
 das Damm: Dabob Dierb Guffelste auf den Dier,  
 Pfarrer allhier. Dreyhaufer ist:

Johann Häuptmann, Jun. im das Jahr  
 1595 ein allhieriger Pastor worden.

Das Diaconat aber haben uerwaltet: P. Balth



149  
sar Klefel, dergleichen fr. Matthias Klefel, Pauli  
des Havorod zu Hoffstaumand Dorf in Jänriß  
Dorf und Vater Pauli, der anfanglich Havor zu Hoff-  
staumand Dorf in Jänriß und Jönach zu Hüb-  
Dorf in Graß-Jofen worden und ein glückliches groß  
Vater Hn. Abraham Klefel, des Hofpredicanten  
Pastoris Primari vor Jänri, geb. An. 1635 den 7  
Novemb. zu freystadt in Jofen, allwo damals ein  
Vater, als ein Verbreitener Jänri Gottes gelobet,  
gewesen. In der Dorf H. Theodorus Klefel ein  
ein- und zwanzig Diaconus bey oben dieser Schangol  
Kirche vor Jänri worden. An. 1670 wurde H. Wecker-  
laus Hatt Diaconus an dieser Kirche, wird aber bald wieder rot  
Luther

Bei der Kirche zu Dönan war einige Zeit Rector  
H. Christophorus Reichelius, geb. zu Lönitz  
An. 1583 den 23 Oct. Patre Johanne Reichelio,  
der zu, alben Zeit Pastor alldas geworden, gelangte  
An. 1608 zum Pastorat nach Gabelbau in  
Dönanitzschken Kirchthum gelangt, nach 4 Jahren  
wieder zu Dönan in brünigschken Kir-  
thum. An. 1617 den 20 Jan. nach H. H.  
Andreas Geislerus, Com. Palat. Casar. zum Pöe-  
ta laut. Cas. voran, er das Pastorat zu Lübra  
in Lönitzschken Kirchthum antrat und dardelben  
Dioces Decanus wurde, starb An. 1625 den 21  
Juli imt albet 41 Jof 9 Mon. voriger 2 Tage.

Das ist ih auch Zacharias Echartus,  
 Svidnic. in die Drey Jahr an drey Disputa mit  
 Gebrauch der Latten, welches er selbst in Dedicacione  
 Poematum, di. tr. 1615 zu Leipzig gedruckt worden  
 mit eigener Hand, also bescribet:

Parva etiam: sed quae pulcherrima nomine prout  
 Praefert lora schola me pulverulenta tenere  
 Concepit Schönau teneram plantare juventam  
 Dexteritate pia, dum tertia labitur aetas.

Nam von Wunsibüch, also er auch an drey Disputa die  
 urbe, das ist; Non damm abro nach Jahr, also er  
 als Collega und Cantor Emeritus gestorben ist.  
 Es ist ih durch seine Analecta Sententiarum  
 tam sacratarum quam profanarum, di. tr. 1608  
 zu Leipzig an das Licht gebracht; Conciliaciones;  
 Poemata und andere Disputa im die Studionda zu  
 ynd studant gemacht vid Gr. Theod. Braus. Ute  
 rat. Svidnic. p. 12. 13. LAW

### Gelahrte.

Das dem Büchlein Disputa und folgende gelahrte  
 in Lants auf Gersten:

Georgius Frobenius, allh. Job. in das Jahr  
 1570, wurde nach absolvirten Studio Theolo-  
 gico Pastor zu Grauwick in Liguigi, sey für  
 Straßburg. Er hat das Buch, das ihn seine Braut  
 Jungfer Esther Job. Noulfasie, wie Goldbrügge, sey

151  
Fob. Hingl Simonis Koulthasi Zofitar am Tage  
vor der Hochzeit, nämlich den 29 Jan. Ao. 1605  
starb, welcher ihn so ungeschicklich gefallen, daß er wie-  
der an dem Hochzeitstag gedacht hat. Ist wohl so ihn  
nach sieben Jahren, Ao. 1612 selig nachgefolgt, vor  
Simon wde aber ihn in der Stadt. Hingl zu Gold-  
berg nachfolgende Linsen. D. J. A. / J. M. L. A. S. :

Fatumne conjunxit duas, an vero  
distraxerit animas, qui  
legis, dignoscito.

ESTHERA KOUKTHASST

XXII Annorum puella

Virtutum omnis Pietatis

Maxim. studiosiss. sed

Valetudini semper afflictata

obnoxia

Pro thalamo quem cogitabat

Tumulum sortita

Sub hoc lapide conditur

ob. Priv. Nuptiarum XXIV. Januat.

A. C. M. DC. V.

Simon Kulkasius

Reipubl. Atim. Prator

Filia  
 GEORGIVS FROBERGVS  
 Ecclesie Granovicensis Pastor  
 Sponsa desideratissima  
 Prator votum  
 officiosi Loh.

Dum Trigrammatopoeia: A. An. 1600 zu Frankfurt  
 an der Oder in 4 gedruckt worden.

Caspar Heßeler, allhier in Dörfen gebohren A.  
 1592 den 2 Junii. Nachdem er bis in das 22 Jahr dem  
 Studio Theologico auch obdolien, wurde er A. 1615  
 Collega an der Altschule zu Lignitz und als er dar-  
 von 4 Jahr Gedult und Geduldigkeit bewiesen, Pastor  
 zu Gölschau, in solynden Jahr Diaconus an der Ma-  
 rina Kirche in Lignitz 19 Jahr, ferner Pastor und Con-  
 sistorialis 28 Jahr. Voran ihm nach dem Tode des  
 Ordinaris Ulrich Kutschreuter die Superintendenten-  
 tur. Hiervon der Lignitzer Syn. fürstenthumb conferirt  
 wurde, die er 10 Jahr unfehllich getragen hat. Lebte  
 mit fr. Rosina geb. Uosin in vorzüglicher Ehe, wil-  
 che ihm, indoch erst 6 Jahr nach seinem Tode erfolgete.  
 Hiervon Domum poenitentialem oder geistlich dinst.  
 ganz, dergleichen Catalogum Pastorum Ecclesia-  
 rum Lignicensium Petri-Paulina et Mariane  
 und Adolb zu Lignitz, to. 1662 den 14 Dec. nicht alt  
 69 Jahr 7 Mon. 12 Tag. In seinem Bildniß in der  
 Cr. bey d. U. L. F. steht die- Inscription:

Caspar Keslerus, Schoenoviensis  
primum h. Schola Senatoria ab A. S. M DC XV.  
usq; ad M DC XIX Collega, post idemtaxat Ann.  
Ecclesiae Goelschoviens. Pastor, abinde ad  
Ecclesiam

hanc Marianam revocatus per XV. Annos  
Diaconus

Deinde ab Ann. M DC LXII Eccl. h. Pastor  
et Consist.

Duc Adessor nec non Rev. Minist. Duc. Legn.  
Superintendens Decennalis,  
Effigiem h. suam ad Exemplum Antecess.  
et Colleg. m. e. hinc poni curavit  
Aetat. 70 Ann.

In domo mittlem Hsile Ino Hingf abro ist dinge  
Grabgriff 3. 1617.  
Quiescimus

domum cum adimus ultimam  
Quiescant placide hac quoq; in domo  
offa

Maxime Reverendi et Doctissimi  
DN. Casparis Kesleri

Schoenov. Schola Senat. IV. Ann. Colleg. Ann. 1.  
Ecclesiae Gelschens. Antist. hinc Aedis

154

Hujus per XIV Ann. Diaconi, tandem  
Pastor et Consistorial per XXVIII. Annos  
decennalisq. una Superintend.

Ducatus Lignicens.  
Ætat. LXX Ann. infra Hebdom. XXIV

d. XIV. Xbr. MDC LXII beate demort.

Uxorisq. Rosina nat. Ursina  
Ann. MDC LXIX Ætat. LXXV. placide secat.

Quorum cineribus Proceptis ex Filio  
ANNA ROSINA nat. Schindleria  
Matritum deplorandis.

Plurimum Reverendum et Doctiss.

M. Christianam WANKIUM

ARCHIVUM WANKIUM  
primum Seihersdorffii in Suptia per Ann. XIII.  
Pastorem

tandem Ho. 1708 huc vocatum  
ad Ann. usq. 1715 bene meritum  
hujus Adis Diaconam

Marit. per 19 Ann. fidiq. 10 Libb. et 1 Posth.  
par

Die 15 Aug. 1715 Æt. 15 Ann. Hebdom. 20  
pie defunctum  
apponi curavit.

Van Doffe Hr. Caspar Kefeler: Archi-Diaconus  
zu S. Petri und Pauli in Lignitz, und sein fuchel, Hr.  
Gottfried Rosler Senior an der Pfalzgräflichen  
Kirche vor Landeshut gewesen, bey dem die Roslerische,  
Genealogia in 1550 angesetzt worden und geloben zu  
werden verordnet. Sei auch Caspar Rosler der Jr.  
1565 den 10 May zu Bischofau geboren worden, soll Pa-  
stor zu Liebnitz gewesen und Ja. 1634 den 24 May ge-  
storben seyn, nicht Alter 69 Jahr und 14 Tage.

Fredericus Kiesel, in vornehmster Theologia Do-  
ctor, wurde An. 1608 den 26 Dec. allhier in Bischofau ge-  
boren, Patre Christophoro, der dazumal Rector  
der Schule zu Bischofau gewesen. Kiesel nach absolvirten  
Studis als Scholasticus mit einem von Altsfeld in Sch-  
land und Fugeland und sonach mit Johanne Bergio  
An. 1645 an Colloquium nach Hovoy; hernach ward  
er zu sauerbrunn an der Oberen weltlich der Hebräischer  
Sprach, sonach S. Theol. Prof. Publ. Schrift de pec-  
cato originali, de peccato et officio Christi in  
Augustanam Confessionem etc. und starb An. 1653  
den 11 Febr. im 44 Jahr nicht Alter.

Augustinus Crusius, geb. An. 1628, wurde  
An. 1651 Pastor zu Gornitz und bald darauf  
Propositus an der Kirche zu St. George und Maria,  
und Hefor der fünff. Consistorii Saybelts und An.  
1662 Pastor zu Dobrosin einem fünff. Hammer. Zu-  
t. starb An. 1664, nachdem er nur 13 Jahr im Mini-

KIII.

2/4h.

20

Steris Zugewandt, samst. Altmod 36 Jahr. vid. Si-  
napii Osnogr. P. II. p. 150. 501.

Paul Klefel geb. in Dönan, allwo d. 24. Ja-  
hr Apr. Matthias Klefel Pastormass Diaconus war.  
Wohnd. anhangt Pastor zu Westphalensmambdort,  
sonach zu Köpoldort in Grov. Pöhlen in die 31 Jahr.  
Dr. 1627 wochselt er sich mit Ursula geb. Langen,  
die ihm 13 Töchter, unfruchtlich 9 Töchter und 4 Söhne  
gebohren hat. Vater den Väter war Hr. Abraham  
Klefel, der nachgehends ein Superintendent Pastor Tri-  
matius bey der Franckol. Kirchenthumb Dörff der Jahr  
er vordr. ist und bey weisenden ihron Exilio auch  
die Welt kam. Die war ihron Geyn bey allen Klefel-  
yngern ein getreue Gottesknecht und betrauerter Pri-  
vat-Abtsind bis in ihr eigen Grab. Die erwid. sich  
durchgehends als ein Christin, die ihron Gott und  
JESU von Grotz angefangen, in Pontal geduldig  
und erlich, suchte ihron Christen in Gott und einer  
erländer Gütte, und war ein gelegter Mutter in  
Grov. Mutter 74 Kinder und Kinder-Kinder Kin-  
der. Die starb zu Jauer in dem Kind. Krieger Jahr  
L. Ad. 1688 den 5 Dec. ihrod altmod 81 Jahr  
und 27 Woch. vid. Hr. Disputat. 50 Jahr. Gedacht.  
p. III. und 169.

Paul Müntzer, allwo in Dönan gebohren Apr.  
1590 den 25 Apr. war Philos. et Medic. Doctor





sich aber, wie auch der Adel dessen vorgehohe, lief  
 er die Dringl. Leibe in ganz Döblen unsern Proriffen und  
 mit Aucto über vorwinsten. Insonderheit nicht vor seiner  
 Eydau, Grotzoy Georgen zu Münsterberg, mit 1500 Köpffern  
 zu Gültze, die vürschlich zu die Döblische Grenze bei der  
 Döbllein Döblman allhier ankam: Altm Grotzoy Frid-  
 ricus II. zu Lignitz, Samaslicher Obr- Hauptmann in Nie-  
 der Döblen, lairete ihren nebst dem Obristen Ulrich von  
 Gotsch, der sich mit seiner Unterthanen wohl geüßtet fahet,  
 auf die Döbl, griff sie allhier an, rathbrecht sie der-  
 massen, das sie sich dem Grotzoy ergeben müßten. vid. Sibb.  
 Fasc. Conc. Memor. p. 722. et Luc. Döbl. Ductus. p.  
 1005. In der alten völscherischen Lust. Kammer der Döbl-  
 schen Graiffschafft ist ein altes Döblen, vorauf diese Gr-  
 dächte des Ober Hofz:

A R C

ANNO CHRISTI 1488 HAT HERR ULRICH SCHOFF-  
 GOTSCHKE MIT DIESEM SCHWERDT DER RITTERSCHAFFTS  
 GEWONNEN AUF DER BONTZLISCHEN SEITDE.

auf diese Döblen und Ritterliche hat Zitel Opitius in  
 der Hundschaffen Döblen von der Nymphe Gocimia  
 p. 267 in dem ihm rathfalten Elogio:

Das Rittert rufen ich mich, die viel ich obgefinget:  
 Ich bin auch kein Soldat, der niemalle hat gefinget,  
 kein Ritter ofen feind, kein Rüter ofen Feind;  
 wos von mir wissen wilt, der frage nach mein Döblen.  
 ex Krauß Misc. Gerst. Schaffg. p. 51. 52.

In dem Dringl: Döbligen Dringl hat die Döbllein vof-  
 ritten. An. 1633 wurde es angezündet und vor-

forst. An 1640 ging bey diesem Orte ein scharf  
kroffen aus, zwischen Franz Kayserlich und dem Ober:  
diß General Thalhaupter durchschloß.

159

### Feuer-Desaden.

An 1426 brach die Pesten das Stadlein in die  
Asche, als zuvor alle Wohnungen ausgezündet  
und die vom Leibe jämmerlich gemacht hatten.

An 1487 zündete ein Bauer von Solothurn  
am Tage Stanislai das Stadlein an, darüber es eine  
Erfahrung sammt allen brüderlichen Uebereinkunft,  
kirchlichen Privilegien und Bestimmungen verlor. Der  
Missethäter wurde zu Solothurn verurtheilt und zu  
Solothurn auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Dergleichen großen Brand-Desaden ist auch Jo. 1639  
erhalten, da die selbe Stadt, mit der Kirche und Kirche  
bis an das Gemäuer abgebrannt; ein großer Theil  
sind an dem Thron die Glocken geschnitten. Das Rath-  
haus aber ist noch vorhanden und die Glocke dabeibst ge-  
zimmert worden.

### Ratzbach.

Wird wegen Spottes freigesung der unheimliche und vol-  
te fließ gemacht. Die nimmt ihren Ursprung bey  
Ratzbach, unterhalb Ruzstberg, aus einer Quelle,  
läuft so dann nach Ratzbunzen, Disonan, Rosnan,  
Nou Kirch, Goldberg, Ruzst, Drottsch und vom 14

in Janasbarh, welche bey Nimrod sat auch winget,  
 Anore an Bolobrahayn, Raider, Rosendorf, Wolderan  
 Dammshütz, Jauer, alt Jauer und so fort zugeföhrt,  
 angewonnen, Jauerach auch Linguitz, Taosch kömmt  
 und endlich in die Ober Lält. Fechnerus in Syll.  
 Elyf. p. 32 Sat von dieser Ratzbarh artige Gedächtniß

Clarior et vitro splendida lymphæ fluat.  
 Non sub rape cava, non Vesta nascor in alvo:  
 Et Venetis gremio \* Venula nostra salit.

\*) scil. infra Cyprimum

Frage: woher man einen Wasser, das dem spen by Glas  
 glantz,

Daum von Gungy Longanomon, einem von dem  
 Quell kommt?

Wißt auch einen solen solen, auch nicht an der  
 Westa Dfoat;

Nam, ob giebt sich selbst die Venula officio bey die:  
 \*) Cyprimum qs. Hrub. in Quelle bloß.

Item:  
 Nemo miretur nitidam me fundere lympham  
 Exiit è conchâ Cypridis iste liquor.

Dieses doch, wie man glantzend Wasser by so Wunder: spen  
 erzeugt;

get, Doch was Wunder! wird dasselbe aus der Venus  
Müßel glüht.

Item:

Hæc quam splendenti cernis prospere rivo,  
Profluit è nitido Cypridis, unda, sinu.

Dieses Wasser, das ihr seht in dem Felde fließen

Weg, das selbe muß die Venus selbst aus ih-  
rem Schooße rufen.

### Wasser-Desaden.

Wiewohl diese Rathbuch denn an dem Orte wof-  
enden, ~~ist~~ sehr gefährlich gewesen. An 1608 den 2

Jahre ist die dramatische angewachsen, daß sie das Gieß-  
bergische Hof überstiegen und ganze Gebände mit sich  
führte, auch in seine Wohnung mit Vieh-  
weiden nebst 20 Personen vertriebet hat. Hier-  
über hat Naso in Phoenice folgende Gedächtnis:

Vulcanus nocuit flammis, Neptunus et undis,  
Diripuit tenues ignis et undæ lates.

Ignis erat natura tamen clementior: undæ  
Nam mortale graves diminueret genus.

Parcite fatales, facit ægra puerpera, Lympha  
Vagitet in matris nata puella sinu.

Fabula sed iudis canitur, rapit unda: quid inde  
Cum tenera discit prole natare patens.

Wusste zu. Dault. Anan so viel Gistig:  
Vulcanus drofft mit feure flammen, Neptunus  
spricht mit Wasser = flath,

Und brüde brawsten, aurob Dindlein, dich einsteu  
Dini Gab und Güt.

Das feure yfante diuers usch, das Wasser hat wint  
größten Defaden;

Ja was der Augsten misst du ja viele gar  
den Tod oberaden.

Halt uns flath! Ach! dini foriggen ist mir Hoff  
was in Leid,

Da mit dem Kind an ifen Bristen, um dast nach  
Menschel Gultfo Spring!

Wiewoll man singet darben Ofen, die flathen  
rauffen: Doh was was?

Do stalt man fcten mit den Kindern, also wren sie  
schwimmen loanten, for.

Lebat An. 1702 den 14 Juli allhier vor Defaden größser  
Sprecht vielen noch in köchster Andacht. wid. Was.  
Jaffige und gründliche Beschreibung von der Raibachfo  
giltig, mit fleiß an gesucht wa siren, den Gott mit  
geZustigot hat. Denn da hat das Wasser oberhalb der

Stadt Althaus schon Gärten gantz weg gerissen. Die  
 1. wach: fache, die schon den 9 Juli von dem vor-  
 2. gefundenen Häuflein, das man sonst mit seiner Hand  
 3. schon kan, und von der Stadt bay, die ich beyde ergetten,  
 4. viel solitten, durch Zerrückung der Mauer, Wegsperrung  
 5. des grossen Ruffels und Verdringung der Farbe: drey;  
 6. die hat es diebstahl, den 14 Juli gantz weggerissen  
 7. und weggeschickt, nebst dem Braufant's Gutten und  
 8. Kramen, die es bis unter die Stadt geschickt. Das Kasten  
 9. es so sehr gewachsen, das die Wollen nicht über das Gieß-  
 10. bergelich von geschlagen. So hat weiter weggerissen  
 11. eine Dörfer, das Brandhorren Gais, vor der Ober-  
 12. Mühle seine neuen Stall, zwischen den Mühlen im  
 13. Karle-Gaulein und Doro-Offen und die Dörfer an  
 14. der Stadt bay und die Dörfer, nicht weit Stadt unter  
 15. haben und verdröbt; der Kirch: Hasehoff und die ganz  
 16. Stadt hat voll Wustent gestanden, das man es end-  
 17. lich mit einem Pferde nach vom ten Pöneru. Daser  
 18. die Leute mit grosem Geförz und geschlagen Heilbail  
 19. die Berge, Hilft in der Under: Stadt auch den Dörfern  
 20. besonders schon ich vererbt, so Leben zuverthen. So  
 21. hat gleich danach der päpliche Bischof Althaus mit  
 22. den Officieren und seiner Compagnie Musquetier in  
 23. Quartier und dort drey Tage wegen Mangel des Vorrat  
 24. kaum still gelogen. Für verlorbante Mühle von ge-  
 25. ren Mäusen, welche wohl schon etliche Jandert Jahr gestanden,  
 26. und ich in der No. 1608 gewonnenen gantz fließt so

was fort, muss dieselbe auch fortalben. In dem das Wasser  
 fort, das zwischen ihm und den Mäßen befindet. Ufer, an  
 welchem am Mäßen ein ein Felde hochgelager, von gro-  
 rissen; davon der Mäßen, George Zobel, die Saubere  
 Zugamaft und nicht den Mäßen, und den andern, den  
 Vorwärts getrieben in die Höhe zufammen: die Dese:  
 gro: Mutter ist durch fort und wird von zwei Brü-  
 gern, die das Wasser, wie große Cotten, sehr gewal-  
 det kommen, zum Subläuter, durch Berg mit Wasser  
 und mit den Grunden Stromfort; weil sie aber selbst  
 wegen des Brüllend Wasser mit Strom fort, und  
 man keine solche Wasser: Gefahr vorantfort, so ist  
 sie ihren Grunden fort, und löst, was dort mit  
 In, in, ob etwa das schone Gewässer Zugleich von  
 gelagert; so bald es hinaus kommt, fällt das Was-  
 ser fort der Mäßen fort, und die Berg weg, und  
 nicht es außer der Mäßen bleibt. Das ist und das  
 ist augenblicklich voll Wasser, der Mäßen, George Mäßen  
 ist an dem Gebirge, springt an dem Mäßen, und fort  
 bis unter die Wasser in Wasser. In der Dürre was  
 Luft trocken, die Dese: Mutter, Maria Domina  
 die von Goldberg kommen was, das Kind zubefuchen. An-  
 na Maria Liburnia, die Kinder: Dese: Mutter, das Kind  
 dem der Mäßen Weib was in der Dese: Mutter  
 und von 14 Tagen Bergabre warden; Erisma Gollist,  
 die Magd und der Lese: Junge sind in Wasser fort;

A R



die so fröhen auß die bänke, von das witas, und süß  
 an ein Loch durch die dach zimmer, aber was geht: Ch.  
 so sich alle mit einander auß das in der dach setzen.  
 das wasser: Lotte, noch etwas sich zu wissen. Das was  
 weißt, geht von über die fenster und wird nun  
 kühler in der dach und kommt die Noth größer: ja fast  
 in hölzern. Allein Gott schaffte nach einer halben Stun-  
 de durch den milchstein in der dach gulle; denn das  
 gewann von dem gebirge in die dach, von das abbi:  
 es sich auß dem dach, das der selbe nicht weißt, wie  
 er zu zimmer kommen, schickte die kammern über der dach  
 ein, bricht ein Loch durch den dach und bricht auch nach  
 von andern lewendig zimmer, das ist recht wie Ga. 50  
 so ist: Tisch, das y. von hand ist nicht zu hoch, daß  
 er nicht gelte, Paus, und sein Ofen und nicht dick wer:  
 re, das der nicht sein. Der Vater wird in der dach nicht  
 als das das wasser über die fenster gehen, und blüh  
 sich alle dach ein: bald ist aber so weit warum, dann  
 die mitter an das fenster gegen den bogen und sprie  
 mit an geschabung zander am dach, von andern wird  
 sie beschuldigt, ob haben sie sich so weit, noch etwas  
 zu verben. Allein sie waren dann auß der dach, so  
 wird das graue wasser die mitter über einen ganz  
 von, das der dach durch die mitter gehen und ab, was  
 dach, ob blieb aber noch ein dach mitter unter.  
 alle der dach dach drei stück dach setzen, auß wofür  
 die mitter - latten zu zimmer geschickte waren, und da:

N E

ran<sup>1</sup> blieb das gantze Gespinnen ohne Wände, sammt  
 dem Oberboden mit der Lente bis zu dem Dache  
 hoch, und wurde so also zwischen Himmel und Was  
 und Erde im Klumpen. Der Mülle und Mann  
 Vater dieser neuen Lente, war voller Angst, gedachte  
 aber in der ersten Bekümmerniß an eine Lente, die  
 er mit beifälliger Bekanntschaft besaß: Zu dem  
 sie aber will an das Dach wachen, so stellt das Gespinn  
 er, sammt dem Boden über einen Haufen. Auf dem  
 Boden war Gebirg-Gold, und weil die Mülle gleich  
 der denselben sah, so flücht das Gold durch den  
 der, und stellt die Mülle fürwahr, das es unten an  
 chig und, die den andern Tag in der Mülle gesunden  
 und den 17 Juli zu **Offenau** begraben worden. Die  
 andern **Funke** **Frucht** sind auf dem andern  
 legt auf dem eingefallenen Dache zu sein, und nach  
 auch die Kinder = **Wasser** mit dem Riede. Dar  
 sah man die Lente von dem Rollen = Gebirge auf die  
 Mülle, die schon Rieden, geschnitten, und das Ried, so  
 sehr noch nicht so hoch alt war, sind dem an  
 der, zu gelohnt, auf die Mülle, bis zur Lente,  
 darauf ob der Mülle von Vater zu gelohnt und  
 ist also lebendig erhalten worden. Daran sieht die an  
 der, an der Lente nach früber gelohnt, und gleich  
 als ob sie auf dem Boden wieder in Lob Hämern. Nach  
 dieser sah ob der M. E. ganz gewis, auch  
 welche die Lente von Veterinär, wie auch zu



bey der Nachkommen ob lange Zeit verblieben ist.  
 Das Jahr 1592 bey dem Hr. Graf von Kribwitz  
 und General in dem von Gorbory, ist erst in altes  
 Nimmischsches Stamm-Gard gewor. An. 1630 kam  
 ob an Hr. Graf von Nimmisch auf alt. Bisona  
 Schwachbach, Friderici Dose; dem in gewohnten  
 Jahr vermählte er sich mit Eva, Gr. Adam von  
 Dillwitz auf alt. Bisona und Alim. Wandschick  
 Tochter, dessen ältester Sohn Hr. Ernestus von Nimmisch  
 auf alt. Bisona, Ulrich und Arndt Doff, der zu  
 Gr. Kriebitz An. 1695 den 11 May geboren worden  
 ist An. 1692 den 30 Jan. mit Barbara Eleon.  
 von Nurewitz und Mochwitz, vermählte sich, starb  
 An. 1681 den 21 Sept. Hr. Dionysius Rudolph von  
 Nimmisch auf alt. Bisona und Alim. Wandschick  
 vermählte mit geborenen von Nischwitz, er starb  
 An. 1710 ohne Sohn. General kam ob an Gr. von  
 Graf Christoph von Nimmisch, welcher er aber  
 um Hr. Conrad überließ, das verblieb er ob wie  
 da nach dem Nischwischen Absterben wieder und  
 hiesiger selbst gemacht mit dem Gr. von Dillwitz  
 auf das Gut Alowitz, da ob noch be.

A R C H I V U M P A N S T W O W E W I W R O C I A W I U

Nr zespołu: 3 Nr serii: 0 Sygnatura jednostki archiwalnej: 2893

**KONIEC**



ARCHIWUM PAŃSTWOWE  
WROCŁAW

**Kontrola jakości wykonana przez:**  
**E.Bednarek**

**Data:12.01.2012**